The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 285 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 17. Februar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 40

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Entsetzlich!

Wieder an die 6000 Opfer von Erdbeben! — Diesmal im westlichen Persien.—60 Dörfer zerstört.—Erderschütterungen anderwärts, auch in Portoriko.

Teheran, Persien, 17. Febr. Heute traf hier die Kunde ein von einem schrecklichen Erdbeben in der Provinz Luristan, im westlichen Persien. Der Menschenverlust wird auf 5000 bis 6000 geschätzt! 60 Dörfer wurden zerstört!

(Am 23. Januar wurde an fast sämmtlichen wissenschaftlichen Wetterwarten der Welt, welche Seismographen besitzen, ein sehr heftiges Erdbeben verzeichnet. Doch wo dasselbe sich ereignete, konnte nicht festgestellt werden. Vielleicht war dies die obige Katastrophe, — vielleicht aber auch ereignete sie sich erst gleichzeitig mit den gestern gemeldeten Erdbeben zu Sivas, Türkisch-Kleinasien, bei welchen es etwa 100 Todte gab.)

Luristan ist eine der kleineren persischen Provinzen, im äußersten Westen, und stößt an die Türkei an. Hauptstadt der Provinz ist Khoramabad, welches ungefähr 2000 Einwohner hat. Wie in allen persischen Städten, sind seine Straßen eng und schmutzig, und die Häuser sind sehr schlecht gebaut. Es hat auch sogut wie keinen Feuerschutz. Die Gebäude stehen nahe bei einander, und schon eine nicht sehr große Erderschütterung kann genügen, sie alle zu zerstören, wie es muthmaßlich geschehen ist!

Man fürchtet, daß u. A. auch folgende größere Dörfer zerstört sind: Rudbar, Sengawan, Nasrabar, Kanlai, Rizi, Salabad, Kili Luran und Baksai.

Das Puschti-Kob-Gebirge zieht sich am westlichen Saum dieser Provinz hin.

Smyrna, Türkisch-Kleinasien, 17. Febr. Hier war um 5 Uhr Morgens wieder ein starkes Erdbeben zu verzeichnen. Doch entstand kein Schaden, wenigstens nicht in unserer Stadt.

Berichte aus Phocea und Menemen, wo im letzten Monat Erdbeben so vieles Unheil anrichteten, besagen, daß dort ein Dutzend Häuser zusammenstürzte, jedoch Niemand dabei umkam.

San Juan, Portoriko, 17. Febr. Heftige Erderschütterungen wurden heute früh um 3 Uhr auf der ganzen Insel Portoriko verspürt. Die Bewohner wurden durch die Schwankungen aus dem Schlafe geschreckt, und ihre Bestürzung war groß. Doch ist, soweit bis jetzt bekannt, kein besonderer Schaden verursacht worden.

Die Erschütterungen dauerten mindestens 22 Sekunden, und die Bewegung ging von Osten nach Westen.

Das Wetter ist heute sehr stürmisch.

Rom, 17. Febr. Königin Helena hat sich entschlossen, aus ihren eigenen Privatmitteln ein Vorstadtgebiet der zerstörten Stadt Messina, und zwar auf dem Hügel, wo der Leuchtthurm stand, eine neue Stadt erbauen zu lassen, die im Anbeginn 1000 Einwohner haben soll. Die Stadt erhält den Namen „Regina Elena", und die Königin leitet auch das Entwerfen der Straßenpläne u. s. w.

„Unter der Erd'."

Zum neuesten Grubenunglück in England. Nächtliche Grubenexplosion in Illinois.

Newcastle, England, 17. Febr. Die ganze Nacht hindurch arbeiteten Rettungspartien im Schacht der Kohlengrube zu West Stanley, wo sich gestern die verhängnißvolle Explosion ereignete, bei welcher 147 Mann verschüttet wurden. (Das ist die neueste Angabe über die Gesammtzahl.)

32 Mann wurden noch lebendig gefunden, aber meistens schwer verletzt. Leichen hat man noch keine geborgen, — aber es sind von Weitem mindestens 20 bemerkt worden!

So gewaltig war die Macht der Explosion, daß, obwohl der obereStollen, in dem sie sich ereignete, 840 Fuß tief liegt, Flammen 50 Fuß über den Schachteingang an der Oberfläche emporschossen.

Benton, Jll., 17. Febr. In Schacht Nr. 18 der „Deering Coal Co.", 6 Meilen südlich von Benton, ereignete sich während der verwichenen Nacht eine Explosion, die mindestens 4 Mann lebendig begrub und alle Luftschachte verstopfte. Wahrscheinlich sind die Verschütteten nicht mehr am Leben. Es waren, soweit bekannt, lauter Brandsteiger (welche die Sprengladungen zu legen haben), Namens Jackson, Chas. Emberger, George Palmer und Chas. McCreey. Sachverständige befinden sich jetzt auf dem Schauplatz.

Schlimmes Unglück

Bei einer Rekrutenziehung in Spanien.—5 Todte, 78 Verletzte durch Fußbodeneinsturz.

Valencia, Spanien, 17. Febr. In einem Saale, wo gerade eine Ziehung für den Militärdienst im Gange war, stürzte der Fußboden ein. 5 Personen wurden auf der Stelle getödtet, und 78 verletzt, darunter 28 schwer!

Inland.

Im Kongreß.

Roosevelt sendet neuen Bericht der Ingenieure über Panamakanal.—Erklärt jeden Bekämpfer des Schleusensystems für einen Feind des Kanals selbst!

Washington, D. C., 17. Febr. Der Senat nahm einstimmig eine Resolution an — und machte sie zu einem Theil des Flottenetats — welche den Präsidenten ersucht, die Hälfte der Kampfmacht der Flotte nach dem Stillen Ozean zu senden. Flint von Kalifornien hatte diese Resolution eingebracht.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Burke'sche Vorlage an, welche verlangt, daß alle ozeanfahrenden Dampfschiffe, die 50 oder mehr Passagiere befördern, mit drahtlosen Telegraphieapparaten ausgerüstet seien.

Greene von Massachusetts leistete es sich, im Abgeordnetenhaus eine Schiffssubsidienvorlage einzubringen, wonach für je 100 Bruttotonnen auf je 100 Meilen Fahrt $1 Zuschuß für Schiffe mit amerikanischer Registrirung gezahlt werden soll.

Washington, D. C., 17. Febr. Präsident Roosevelt übersandte heute dem Kongreß eine Botschaft, welche den Bericht der Ingenieure enthält, die jüngst den Panamakanal mit dem erwählten Präsidenten Taft besuchten.

In seinem begleitenden Schreiben spricht Herr Roosevelt die Meinung aus, daß jeder Angriff, welcher fortan auf das Schleusensystem des Panamakanals gemacht wird, in Wirklichkeit ein Angriff auf die Politik der Erbauung des Kanals überhaupt sei!

„Dieser Bericht," bemerkt er ferner, „zeigt auf das Klarste, daß der Kongreß in der Stellung, die er einnahm, weise war, und daß es eine unentschuldbare Thorheit sein würde, den geplanten Schleusenkanal in einen meerebenen Kanal umzuwandeln. Ich empfehle Ihnen die sorgfältigste Erwägung dieses Berichtes. Derselbe ergibt, daß die einzige Kritik, welche an der Arbeit geübt werden kann, in dem Vorwurf bestehen mag, mitunter beinahe zu große Vorsicht in der Fürsorge gegen irgendwelches mögliche Ungemach geübt zu haben. Ferner zeigen die Ingenieure, daß der Gatundamm nicht nur sicher ist, sondern daß im Ganzen der schon angenommene Plan ihn nothwendigerweise hoch und stark macht, weshalb die Ingenieure empfehlen, die Höhe um 20 Fuß zu verringern; ich habe eine entsprechende Aenderung in den Plänen bereits angeordnet. Alle diese Ingenieure sind am besten befähigt, über solche Fragen zu urtheilen."

Der Präsident erklärt auch: „Ich sehe keinen Grund, weshalb der Kanal nicht am 1. Januar 1915 fertiggestellt sein sollte, wie der Oberingenieur abgeschätzt hat, — ja thatsächlich scheint es, daß eine etwas frühere Fertigstellung wahrscheinlich ist, wenn Alles gut geht."

Bezüglich des Vorwurfs, daß Schleusenanlagen durch etwaige Erderschütterungen gefährdet seien, und ein meerebener Kanal nicht, versichern die Ingenieure und der Präsident, die Dämme und Schleusen seien fest genug, daß wenig Schaden durch dergleichen zu befürchten sei; und wenn überhaupt beträchtlicher Schaden vorkommen könnte, wäre ein meerebener Kanal durchaus nicht sicherer dagegen.

Washington, D. C., 17. Febr. Die Extratagung des neuen Kongresses wird am 15. März zusammentreten. Dies wurde heute beschlossen, und der erwählte Präsident Taft ermächtigte zu der Bekanntgabe.

Washington, D. C., 17. Febr. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen ermächtigte zu einem günstigen Berichte über den Neufundland-Fischereivertrag mit England und Kanada. Doch mag die Bestätigung des Vertrags bis zur Extratagung liegen bleiben.

Der Indianeretat, welcher vom Abgeordnetenhaus angenommen wurde, in amendirter Gestalt, überträgt das Grundeigenthum, die Gebäude und die Einrichtungen der Indianerschule von Grand Junction und Fort Lewis an den Staat Kolorado für Erziehungszwecke.

Die Ermächtigung, den eigentlichen Stand aller Landstriche, die in Oklahoma für Mitglieder des Creek-, des Choataw- und des Chickasawstammes, für die keine Landpatente ausgestellt worden waren, zu untersuchen, wurde aus der Vorlage gestrichen.

Zum Landwirthschaftlichen Etat wurde ein Zusatz beantragt, welcher den Präsidenten anweist, nicht-zugewiesene Ländereien in der Flathead-Indianerreservation von Montana für eine Büffel-Freiweide ständig zu reserviren.

Beveridge spricht.

Indianapolis, 17. Febr. Auf der erwähnten nationalen Zolltarifkonvention hielt Bundessenator Beveridge eine große Rede, worin er sehr energisch darauf drang, daß die Durchsicht des Zolltarifs nicht weiter verzögert werde. Er fügte hinzu, man solle ja nicht warten, bis eine ständige Zolltarifkommission geschaffen sei und Untersuchungen vorgenommen haben; denn darüber würden noch zwei Jahre vergehen.

Jetzt Anklagen erhoben

In den Zeitungs-Beleidigunsfällen!

Washington, D. C., 17. Febr. Die Bundesgroßgeschworenen erhoben heute Anklagen gegen die „Preß Publishing Co." von New York, und gegen Joseph Pulitzer, Caleb M. Van Hamm und Robert H. Lyman, Redakteure der „N. Y. World", ferner gegen die Eigenthümer der „Indianapolis News", Delavan Smith und Charles R. Williams, wegen Beleidigung in Verbindung mit Anschuldigungen gegen Personen, die der Administration nahestehen, bezüglich des Ankaufs des Panamakanals.

Deutscher Polizeirichter ernannt.

Baltimore, Md., 17. Febr. Die politische Macht eines vereinigten Deutschthums hat sich abermals bekundet, indem Gouverneur Crothers einen jungen Deutschen, Herrn Paul Johannsen, den Anwalt des „Unabhängigen Bürgervereins von Maryland" zum Polizeirichter für Baltimore ernannt hat. Herr Johannsen ist im Jahre 1871 in Bredstedt, Kreis Husum, Schleswig-Holstein, geboren, kam im Jahre 1888 nach Amerika, erlernte hier am „Deutschen Korrespondenten„ das Schriftsetzerhandwerk, trat dann in die Expedition der genannten Zeitung ein, wo er sich zum Buchhalter und Kassir emporarbeitete. Während er diese Stellung bekleidete, studirte er in den Abendklassen der Universität von Maryland Rechtswissenschaft und machte 1899 sein Examen.

Schlachtschiffflotte hat Sturm.

Boston, 17. Febr. Die drahtlose Telegraphiestation des Flottenhofes von Charlestown erhielt ein Funkentelegramm von der heimkehrenden Atlantischen Schlachtschiffflotte, welches besagt, daß dieselbe neuerdings einen schweren Sturm durchgemacht habe und derzeit nur langsam fahre.

Zur Zeit der Absendung dieses Telegramms war die Flotte etwa 1200 Meilen von Kap Henry, Va., entfernt und fuhr mit einer Schnelligkeit von nur etwa 11 Knoten pro Stunde.

Schiff gestrandet.

New York, 17. Febr. Der viermastige Schuner „Miles M. Merry" strandete frühmorgens in der Nähe der Lebensrettungsstation zu Moriches, Long Island. Er hatte eine Besatzung von 12 Mann, welche sämmtlich, nach dem Abschießen einer Leine, in Rettungsbojen weggebracht wurden.

Dr Schuner hat 1317 Tonnen Gehalt. Er war von Boston nach Norfolk, Va., bestimmt und hatte zur Zeit keine Ladung.

König Alfonso als Schiedsrichter.

Madrid, Spanien, 17. Febr. Es wird mitgetheilt, daß König Alfonso das Amt eines Schiedsrichters in der Streitfrage zwischen England und Deutschland über die Grenzen des Walfischbai (an der Südwestküste von Afrika) angenommen hat.

Diese ganze Bai ist auf der Landseite von Deutsch-Südwestafrika umgeben, aber ein kleiner Küstenstreifen, welcher den Namen von ihr hat, gehört zur Kaptolonie.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Samland nach Antwerpen; Oceanic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Alice nach Triest.
San Franzisko: Mongolia nach asiatischen Häfen.
Seattle: Shinano nach asiatischen Häfen.

Lokalbericht.

Plötzlich unterbrochen.

Untersuchung des sog. Pulvertrusts.—R. S. Waddell im Kreuzverhör.

Das Kreuzverhör von Robert S. Waddell, dem Präsidenten der Buckeye Powder Company und früherem Angestellten des angeblichen Pulvertrusts, wurde heute vor dem Bundes-Referenten Wm. G. Mahaffy fortgesetzt. Geo. S. Graham, der Anwalt von E. J. DuPont de Nemours & Co., der angeblich den Trust leitendenGesellschaft, führte das Verhör und suchte nachzuweisen, daß Waddell die Anklage aus Rache veranlaßt habe, nur um eineBegleichung seiner Beschwerden gegen die Du Pont Gesellschaft durch Geldzahlung zu erzwingen.

Die hiesige Untersuchung wurde kurz nach Mittag unerwartet abgebrochen. Sie soll am 26. Februar in Wilmington, Del., fortgesetzt werden.

Wegen Verlassens verhaftet.

E. A. Hill erklärt, er sei vor der Schwiegermutter geflüchtet.

Der französische Künstler E. A. de Lacatone oder Hill, der im New Era Gebäude an Blue Island Avenue und Harrison Str. ein Atelier hat, wurde heute auf Veranlassung seiner Schwiegermutter, Frau E. B. Morgan, Nr. 5600 Drexel Avenue, unter der Anklage verhaftet, seine Frau und fünf kleinen Kinder verlassen zu haben. Hill soll der Polizei gegenüber die Thatsache zugegeben aber erklärt haben, daß Frau Morgan die Ursache sei.

Der einzige Freigesprochene.

John McDonald, ein angebliches Mitglied von Joseph HuntsGeldschein-Fälscherbande, wurde heute von den Geschworenen in Bundesrichter Landis' Gerichtshof für nicht schuldig erklärt. Er war der Einzige, der sich für nicht schuldig erklärte und nicht verurtheilt worden ist.

Die 33. Abstimmung.

Senator Hopkins bringt es auf einundsiebzig Stimmen.

Forderungen für die Universität.

Der Abg. Robinson bringt einen Antrag ein, der eine Geschwindigkeit von mehr als 20 Meilen für Automobile verbietet.—Der Kontest Stevensons.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., den 17. Febr. — Als das Haus heute zu seiner Geschäftssitzung, zusammentrat, welche der gemeinsamen Sitzung beider Häuser vorangeht, waren keine Anzeichen dafür zu entdecken, daß die Sperre, die nunmehr nahezu dreißig Tage andauert, gehoben werden würde. Das nüchterne Ansehen des Saales, in dem die Vertreter der Bevölkerung des Staates mit mehr oder weniger Erfolg und Weisheit Gesetze schaffen, war gemildert durch Sträuße von Nelken, mit welchen der staatliche Blumenzüchterverband, der gegenwärtig in Springfield seine Jahresversammlung abhält, die Pulte der Abgeordneten geschmückt hatte.

Die 33. Abstimmung über den Sitz im Bundessenate ergab das folgende Resultat: Hopkins 71, Foß 17, Shurtleff 16, Mason 4, McKinley 1, Lowden 1, Sherman 2, Stringer, Dem., 49, Charles J. Vopicka, Dem., 10, John P. Gibbons, Dem., 9, Ex-Mayor Edward F. Dunne, Dem., 1 Stimme.

Es wurde nur eine einzige Abstimmung vorgenommen und die gemeinsame Sitzung auf morgen vertagt. Vor der Abstimmung hatte Senator Hopkins mit Sprecher Shurtleff in dessen Zimmer eine Unterredung, in der er angeblich den Wunsch aussprach, einigen der Legislaturmitgliedern vorgestellt zu werden, die gegen ihn gestimmt haben. Freilich, viel Glück hatte er damit nicht. Nur wenige der Legislaturmitglieder bemühten sich zu ihm, als er sich im Zimmer des Sprechers befand.

Verlangen bequemere Sessel.

Das Haus nahm einen Beschluß an, in dem der Ankauf neuer Pulte und Sessel für die Mitglieder beider Häuser verlangt wird, und übersandte ihn dem Senate zur Annahme. In dem Beschluß wird ausgeführt, daß die jetzt benutzten Pulte und Sessel 35 Jahre in Gebrauch sind, und daß die Gesetzgeber des Staates jedenfalls Anspruch auf etwas mehr Bequemlichkeit hätten, als die veralteten Sessel bieten. Die Ernennung eines Fünferausschusses, der die Frage untersuchen und sobald als möglich Bericht erstatten soll, wird vorgesehen. Wenn möglich, sollen die Möbel in einer der Staatsanstalten hergestellt werden. Der Fünferausschuß soll aus dem Staatssekretär, dem Aufseher des Abgeordnetenhauses, zwei Hausmitgliedern und einem Senator bestehen.

Der Ausschuß für Bewilligungen empfahl die Bewilligung von $5000 zur Bestreitung der laufenden Ausgaben des Staatsobergerichts bis zum 1. Juli. Außerdem wurde auf Empfehlung des gleichen Ausschusses eine Bewilligung von $32,000 für Drucksachen usw. für die letzte Legislatursitzung genehmigt. Beide Anträge wurden zur zweiten Lesung verwiesen. Der Abgeordnete Chiperfield brachte einen auf strafbare Verschwörung bezüglichen Antrag ein, der an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Der Antrag ist anscheinend im Interesse von Arbeiterverbänden eingebracht, um strafrechtliche Verfolgungen wegen Verschwörung zu verhindern, wenn es sich nur um geringfügige Vergehen handelt. Er sieht vor, daß im Falle einer Ueberführung wegen Verschwörung die verhängte Strafe nicht größer sein soll als die Strafe für das Verbrechen, das beabsichtigt wurde, und daß keine strafrechtliche Verfolgung wegen Verschwörung erfolgen soll, wenn die Verschwörer ihren Plan nicht thatsächlich ausgeführt haben.

An den Ausschuß für Bewilligungen verwiesen wurden zwei Anträge von Adkins und Shaw, die für den Unterhalt der Staatsuniversität für die nächsten zwei Jahre $2,500,000 und für neue Gebäude für die Universität $4,100,000 vorsehen.

Der Abgeordnete Robinson brachte einen Antrag ein, Automobile, die auf eine Geschwindigkeit von mehr als 20 Meilen die Stunde eingestellt sind, von öffentlichen Straßen, Boulevards und Parks auszuschließen.

Steuerfragen.

Im Senate brachte Senator Niels Juul eine Anzahl auf Steuerfragen bezügliche Anträge ein, die an den Ausschuß für Steuerfragen verwiesen wurden. Der erste Antrag sieht vor, daß weder die Assessoren- noch die Revisionsbehörde die alle vier Jahre vorgenommene Abschätzung von Grundeigenthum herabsetzen sollen, außer wenn nachgewiesen wird, daß der Werth des betr. Eigenthums wirklich gesunken ist. Der zweite Antrag setzt den Beginn der Einschätzungsperiode auf das Jahr 1910, statt 1911 fest. Ein weiterer Antrag Senator Juul's gibt Countyräthen das Recht, Geld auf den Ertrag künftiger Steuern 9 Monate früher, als gegenwärtig erlaubt ist, aufzunehmen.

Senator Dunlap brachte eine Anzahl Anträge ein, welche riesige Bewilligungen für die Staats-Universität vorsehen. Es werden für neue Gebäude $3,250,000, für Gehälter und Unterhaltungskosten $1,276,000 und für landwirthschaftliche Zwecke $588,650 für die nächsten zwei Jahre verlangt. Sie wurden an den Ausschuß für Bewilligungen verwiesen.

Kontest gegen Deneen.

Infolge eines Telegramms des Anwalts General Stevensons, Roß C. Hall, an den Vorsitzenden des gemeinsamen Ausschusses beider Häuser, der mit der Nachzählung der für das Gouverneursamt abgegebenen Stimmen betraut ist, wurde die Sitzung des Ausschusses auf nächsten Mittwoch verschoben. Herr Hall konnte der auf heute Nachmittag festgesetzten Sitzung nicht beiwohnen.

Merkwürdige Geschichte.

Die des Diebstahls bezichtigte Ella Gingles im Wellington Hotel gefesselt aufgefunden.

Ella Gingles, die 19 Jahre alte Spitzenklöpplerin, welche von den Großgeschworenen des Diebstahls angeklagt worden ist, wurde heute an Händen und Füßen gebunden, ein zum Knebel gedrehtes Handtuch im Munde, in einem Waschzimmer im fünften Stockwerke des Wellington-Hotels aufgefunden. Sie war bewußtlos und litt, nach Ansicht der Polizei, an Laudanumvergiftung. Ihr Kopf und besonders ihr Gesicht wiesen Schnitt- und Quetschwunden auf, und ihre Handgelenke bluteten infolge von Verletzungen, welche die Fesseln verursacht hatten.

Die Anklage des Diebstahls war gegen das Mädchen von Frl. Agnes Barrett erhoben worden, welche in jenem Hotelgebäude ein Spitzengeschäft betreibt.

Von der Knebelung und Fesselung erfuhr die Polizei erst durch Patrick H. O'Donnell, den Anwalt des Mädchens, welcher auf der Hauptwache heute mittheilte, Ella habe ihm geschrieben, daß sie in einem Zimmer des Wellington-Hotels gefangen gehalten würde.

Frl. Gingles wurde heute Morgen um 7½ Uhr von der Waschfrau Mary Nailen, 693 Allport Ave., gefunden. Die Thür war verschlossen, und der Hausdiener mußte sie öffnen. Auf dem Waschtisch brannte eine Kerze. Das Mädchen war mit Handtuchstreifen, Korsettbändern und Betttuchstreifen gefesselt, das eine Bein am Heizapparat festgebunden worden, das andre an einem Fuß des Waschtisches. Ein nasses Handtuch war ihr in den Mund gestopft worden. Die sofort vom Hotelarzt Dr. Watson eingeleitete Untersuchung ergab, daß die eine der beiden Flaschen, welche man neben dem Mädchen fand, Laudanum, die andere Weinreste enthielt. Das Mädchen war an vielen Stellen, anscheinend mit einem scharfen Instrument, gestochen, auch an vielen Stellen mit der Kerze verbrannt worden. Sie wurde obendrein das Opfer eines thierischen Angriffs. In ihren Phantasien schreit sie, man solle die Frau von ihr forthalten. Diese solle ihr nicht mehr zu trinken geben.

Um 9 Uhr heute Morgen erhielt Mary Joyce, Stenographin des Anwalts O'Donnell, folgendes Schreiben:

„Mary, ich werde im Wellington-Hotel getödtet werden; bitte, komme schnell. Ella."

Frl. Joyce theilte das Herrn O'Donnell mit; als die Polizei nach dem Hotel kam, war das Mädchen aber schon nach dem Frances Willard-Hospital gebracht worden. Es dürfte davonkommen. Augenscheinlich war die Unglückliche von einer früheren Bekannten und deren Kumpan nach dem Hotel gelockt, betäubt, scheußlich mißhandelt und obendrein noch gemartert worden. Der Genosse der Verführerin soll ein bekannter Chicagoer sein. Uebrigens sprach um 9 Uhr gestern Abend ein etwa 25 Jahre alter, elegant gekleideter Mann im Hotel vor und fragte nach Frl. Gingles. Er wurde sehr ausfallend, als er vernahm, sie wohne dort nicht. Er entfernte sich dann wieder. Das saubere Paar hat sein Opfer vermuthlich in das Waschzimmer geschleppt, der Mann sich mit Frl. Gingles dort eingeschlossen, und er ist schließlich durch das Oberfenster hinausgestiegen.

Auf dem Kriegspfade.

Zum Kampfe gegen die Rothhäute im wilden Westen zogen gestern Abend Louis und Alphonso Bogarz, Nr. 377 West 25. Straße, aus. Als sie an W. 25. Straße und Western Ave. auf einer Baustelle ihr aus einem Tischtuch bestehendes Zelt aufschlagen wollten, kam ein Polizist und brachte sie zur Hinman Str.-Bezirkswache. Von dort wurden heute die 7 und 5 Jahre alten Brüder von den Eltern nach Hause geholt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Morro Castle von Kuba.
San Franzisko: Alameda von Australien; Buford von Manila; Tenyo Maru von Hongkong und Yokohama.

Ein neuer Kandidat.

Portefeuille des Schatzamtes wurde dem Stadtkämmerer W. H. Wilson angeboten.

Hat sich noch nicht entschieden.

Der jüngste Kandidat für das Amt des Schatzamtssekretärs ist der städtische Kämmerer Walter H. Wilson. Von einer Frank H. Hitchcock, Vorsitzendem des republikanischen National-Ausschusses, künftigem Generalpostmeister im Kabinet Tafts und Vertrauensmann des kommenden Präsidenten, sehr nahestehenden Seite wurde heute mit Bestimmtheit erklärt, daß das Portefeuille des Schatzamts dem Stadtkämmerer angeboten worden sei, der allerdings nicht sehr davon erbaut sei, Chicago mit der Bundeshauptstadt zu vertauschen. Es wird aber erwartet, daß Herr Wilson, wenn die Sache zum Klappen kommen sollte, nicht ablehnen wird. Aus der gleichen Quelle verlautet, daß Herr Wilson eine entscheidende Antwort, ob er das Amt annehmen werde, nicht gegeben hat, daß er sich aber schließlich dazu bereit finden würde. Herr Wilson ist einer der größten Grundeigenthumshändler der Stadt und Haupt der Firma, die seinen Namen trägt. Gleichzeitig ist er einer der Vize-Präsidenten und Direktoren der Western Trust & Savings Bank. Politisch ist er bis zu seiner Ernennung zum Stadtkämmerer im Kabinet Mayor Busses nicht hervorgetreten.

Neuer demokratischer Klub.

In den Räumen, die bisher der vor einigen Wochen aufgelöste Jefferson-Klub inne gehabt hat, wird morgen eine Versammlung hiesiger Demokraten stattfinden, in welcher Pläne für die Gründung eines neuen demokratischen Klubs erörtert werden sollen. Wer hinter dem Plan steht, ließ sich heute nicht in Erfahrung bringen, doch verlautet, daß die Anregung von den radikaleren Mitgliedern des Jefferson-Klubs ausgeht, welchen die konservative Haltung des Iroquois-Klubs, der größten demokratischen Vereinigung außerhalb von New York, nicht zusagt.

Sikes ist rührig.

George C. Sikes, Bewerber um die demokratische Alderman-Nomination der 35. Ward, der sich anscheinend die Gegnerschaft Roger C. Sullivans zugezogen hat, weil er die Frage der Regulirung der Preise für Gas, elektrisches Licht und Telephone in seinen Kampagnereden behandelt, wird morgen Abend in Seichs Halle, 40. Ave. und W. Superior Str., eine Versammlung abhalten, in der außer ihm selbst noch der langjährige städtische Kämmerer Lawrence McGann und der frühere Alderman der 35. Ward Joseph Francis Ansprachen halten werden.

Madden, Boyle & Co.

Der Staatsanwalt hat wieder mehrere Bauunternehmer im Verhör.

Staatsanwalt Wayman hat heute Vormittag in der Untersuchung der Anschuldigungen, welche gegen „Skinny" Madden, Präsidenten der Vereinigten Baugewerke, und seine angeblichen Kumpane erhoben werden, wiederum eine Anzahl Bauunternehmer vorladen lassen, welche angeblich von den Bezichtigten geschröpft worden sind. Heute Nachmittag wollte der Staatsanwalt vernehmen: Den Pianofabrikanten H. P. Nelson, der an M. J. Boyle, Geschäftsagenten der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter, $1000 bezahlt haben will; J. J. Murdock, Geschäftsführer der Electric Music Hall; Geo. S. Andres, Geschäftsführer der American Steam Appliance Co., und L. Reonit, Mitglied der Bauunternehmer-Firma Gallagher & Speck.

Masseverwalter berichten.

Nach einem Bericht, den die Masseverwalter der Chicago & Milwaukee Electric Railway Co. heute dem Bundeskreisgericht abgestattet haben, hat die Bahn der genannten Gesellschaft vom 28. Januar bis zum 30. November vorigen Jahres Einnahmen erzielt, welche die Betriebskosten um $109,971.85 übersteigen. Für den Monat November allein belief der Ueberschuß sich auf $8535.90.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wärmer heute Abend, Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee und wärmer. Lebhafter Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und wärmer, im nördlichen Theil Regen oder Schnee heute am Spätabend oder morgen.

Indiana: Wärmer und im Allgemeinen schön heute Abend und morgen bis auf den nördlichen Theil, wo regnerisches Wetter herrschen wird.

Nieder-Michigan: Regnerisches Wetter und wärmer im östlichen Theil heute Abend, morgen wärmer und wahrscheinlich Regen oder Schnee. Veränderlicher, später lebhafter Südostwind.

Wiskonsin: Möglicher Weise Regen oder Schnee heute Abend und morgen, steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 23 Grad; Nachts 12 Uhr 17 Grad; Morgens 6 Uhr 12 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
285
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Niemand verantwortlich.

Wahrspruch der Geschworenen entlastet die George W. Jackson Co.

Enthält allerlei Empfehlungen.

Der Mayor soll eine Dynamit-Kommission ernennen.—Rathschläge für den Neubau der Zwischencrib. — Vorsorge für Luftzufuhr.

Am 21. Januar hat Koroner Hoffman die Jury organisirt für die Leichenschau über die Opfer der Katastrophe auf der Zwischencrib. Inzwischen hat diese Jury sich 26 Tage lang mit der Untersuchung aller Umstände des Falles beschäftigt. Heute hat sie ihren Wahrspruch abgegeben. Es wird durch diesen Niemandem irgend welche Verantwortlichkeit für das fürchterliche Geschehniß aufgebürdet. Der Spruch der Geschworenen enthält außer einer eingehenden Darstellung des Sachverhaltes, soweit dieser sich hat ermitteln lassen, und außer der Entlastung der Jackson Co. nur eine Anzahl von Empfehlungen, als wichtigste von welchen die zu erachten ist, daß der Mayor eine Kommission einsetzen möge, die Bestimmungen ausarbeiten soll bezüglich der Aufbewahrung von Sprengkörpern, wobei sie sich am besten nach den einschlägigen Vorschriften richten werde, die im Staate New York Gesetzeskraft haben.

Die Zwischencrib.

In dem Wahrspruch wird Eingangs gesagt, daß die Jury einberufen worden sei, um festzustellen, unter welchen Umständen „George W. Cookser und 46 nicht identifizirte Personen, deren Leichen sich am 20. Januar in dem Bestattungslokale Nr. 110 92. Straße befanden, ums Leben gekommen sind." Es wird dann auf den Brand übergegangen, der am Morgen genannten Tages auf der Zwischencrib ausgekommen ist, einem Wasserbau, der anderthalb Meilen vom Ufer, auf der Höhe der 73. Straße, angelegt worden ist bei Ausführung eines Kontraktes für einen Tunnelbau, den die Stadtverwaltung ursprünglich mit der Jackson & Corbett Co. abgeschlossen hat, und der von dieser übertragen worden ist an die inkorporirte Firma George W. Jackson Co. Es wird beschrieben, wie die Zwischencrib konstruirt gewesen, und daß sich darauf Löschvorkehrungen befunden haben, die genügt haben würden, um ein gewöhnliches Feuer am Holzwerk des Baues zu löschen. Zur Bekämpfung eines Dynamitfeuers, bei dem sich rasch große Mengen erstickenden Dampfes entwickeln, hätten die Vorkehrungen aber nicht ausgereicht. Festgestellt wird ferner, daß die Bemannung der Crib in der Handhabung der Löschvorkehrungen nicht geübt und nicht unterwiesen worden ist. Ein Rauchverbot sei auf der Crib zwar erlassen, aber nicht streng durchgeführt worden.

Ursprung des Feuers.

Ueber den Ursprung des Feuers habe sich Genaues nicht ermitteln lassen, doch deuteten alle Anzeichen darauf hin, daß es in dem Raum ausgekommen ist, in welchem das Dynamit für die Sprengarbeiten im Tunnel aufbewahrt und aufgethaut zu werden pflegte. Die Wahrscheinlichkeit spreche dafür, daß entweder dieserRaum überhitzt worden ist, oder daß durch Oeffnungen im Fußboden Dynamit auf die Dampfröhren gefallen ist, die sich darunter befanden. Aufbewahrt wurden in dem Raume nur von 300—500 Pfund des Sprengstoffes, d. h. etwa genug für den Bedarf bei der Arbeit eines Tages.

Die Jury macht der Jackson Co. keinen Vorwurf daraus, daß diese zur Sicherheit der Mannschaft auf der Crib bei dieser nicht Boote verankert gehabt hat, aber sie empfiehlt, daß solches geschieht, falls die Crib neu konstruirt wird. Es solle dann auch dafür gesorgt werden, daß den Arbeitern in dem Tunnel Luft vom Lande aus zugeführt wird, und zwar mittels einer unter dem Wasser anzubringenden Röhrenleitung. Es wird festgestellt, daß einer der Schlafräume auf der abgebrannten Crib kein nach außen führendes Fenster hatte. Das müsse bei der Neukonstruktion vermieden werden. Auch müsse noch besser, als vorher, für Löschvorkehrungen gesorgt werden und auch dafür, daß die Angestellten sich auf deren Handhabung verstehen. Rings um den Bau sollten an diesem feste Leitern angebracht werden und in der Nähe, über der Wasserfläche, horizontal gespannte Seile, an denen sich gegebenenfalls die Leute würden festhalten können, falls sie vor einer Feuersgefahr ins Wasser weichen müssen.

Verzichten auf Gebühren.

Die Mitglieder der Jury haben, zum Besten des Fonds zur Unterstützung von Opfern der Katastrophe, bezw. der Hinterbliebenen von solchen, auf ihre Gebühren Verzicht geleistet, deren Gesammtbetrag sich auf $144 beläuft. Obmann der Jury war Herr A. Bement; die übrigen Mitglieder waren: George O. Bender, John M. Ewen, G. R. Cave, F. Kestermeier und Benzette Williams.

Das Beste in Nahrung aus Kanonen geschossen

Die köstlichsten, nahrhaftesten Zerealien werden jetzt aus Kanonen geschossen.

Zerealien, die Euch im Munde schmelzen und Euch entzücken. Zerealien, die verdaulich sind wie keine anderen.

Eine Nahrung, die eigenartig und entzückend ist. Nichts ähnliches—nichts auch nur halb so gut.

Dies sind die sonderbaren Speisen:

Quaker Puffed Wheat, 10c
Quaker Puffed Rice, 13c

Prof. A. P. Anderson, früher von der Columbia Universität, erfand diese Methode des Aufbrechens der Stärke.

Er ladet das Getreide in riesige Stahlkanonen und versiegelt sie.

Dann versetzt er die Kanonen in Drehung während 60 Minuten in Oefen, die bis auf 550 Grad erhitzt sind.

Die Feuchtigkeit im Getreide wird unter riesigem Druck zu Dampf. Dann schießt er die Kanone ab.

Augenblicklich explodiren die Millionen von Stärkekernchen in zahllose Theilchen, so daß die Verdauungs-Säfte darauf einwirken können.

Das Getreide-Korn wird um das Achtfache vergrößert. Aber die Hülsen sind ungebrochen—die Form unverändert.

Nichts in Getreide-Sorten, die auch nur halb so schön sind — nichts so verdaulich. Ihr versäumt etwas Gutes. Holt es heute vom Grocer.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von **Wolf v. Teinach.**

(3. Fortsetzung.)

„Ich glaube, Du könntest eine kleine Pause machen", sagte Graf Erwin, indem er sich aufrichtete. Seine hohe schlanke Gestalt ragte bis fast zur Kämpferhöhe der Rundbogenfenster, die den in romanischem Stile erbauten Palast Thurn sein besonders ehrwürdiges Aussehen verliehen. „Du strengst Deine Augen zu sehr an."

„Nicht die Spur", erwiderte Ilona mit einem freudigen Lächeln. „Es macht mir solches Vergnügen. Die eine hier muß ich erst noch fertig haben."

„Ich werde Dir Gehaltszulage geben müssen", sagte der Graf. „Ich kann es sonst nicht mehr verantworten."

„Dann muß ich Ihnen kündigen, Herr Graf."

„Warum?"

Ilona lächelte. „Ich kann Dich doch nicht ruinieren. Ich dächte, die Kosten überschritten ohnedies schon das Honorar, das Du von Deinem Verleger in Leipzig bekommst."

Der Graf lachte. „Das mag wahr sein."

„Na also."

„Um Gotteswillen, laß das die Sarolta nicht hören!"

Die Thüre wurde heftig aufgerissen. Sarolta stand im Zimmer. Mit gerötheten Wangen, in dem langen, mit Brüsseler Rosenspitzen besetzten Frisiermantel. Sie athmete tief, als ob sie durch die Zimmerflucht, die ihr Toilettenzimmer von dem Arbeitsraume ihres Mannes trennte, nicht gegangen, sondern gelaufen wäre. Die Erregung, die sie sich Mühe gab, zu verbergen, erhöhte noch ihre Schönheit. Die schmächtige Ilona verblaßte ganz gegen sie. Ein unscheinbares Veilchen neben einer königlichen Impeyana. Mit strengem, ja beinahe finsterem Ausdrucke sah Sarolta nach ihrer Stiefschwester und sagte mit ihrer tiefen, vor Erregung heiseren Stimme barsch: „Ich habe mit Erwin zu sprechen."

Ilona erhob sich und ging hinaus.

„Was ist Dir?" fragte Erwin erstaunt.

Sarolta eilte auf Erwin zu und schlang ihre Arme um seinen Hals. Ihr Kopf ragte gerade bis zur Brust ihres Mannes. Sie blickte Erwin mit ihren dunkelblauen Augen leidenschaftlich an und sagte: „Ich hatte Sehnsucht nach Dir!"

„Ist das ein Grund, so unfreundlich gegen eine Schwester zu sein?" erwiderte Graf Thurn.

Sarolta zog zornig ihre Arme herab. „Ach Schwester! Es sind nur meine Stiefschwestern! Die eine ist eine englische Gouvernante! Wenn sie Dir so lieb sind, warum hast Du nicht eine von ihnen geheirathet?"

„Du bist ein Kind. Daß ich Dich und nicht eine von Deinen Schwestern geheirathet habe, muß Dir wohl Beweis genug sein, daß Du mir eben noch lieber bist als sie."

„Ich merke nichts davon," schmollte Sarolta. „Es ist grade so gut, als ob ich nicht verheirathet wäre. Ich sehe Dich kaum. Habe ich überhaupt einen Mann?"

„Aber liebe Sarolta!" Der Graf fuhr sanft mit seiner schmalen weißen Hand über Stirn und Haar seiner Frau. Als ob er Stirn und Haar eines kranken Kindes streichte.

„Den ganzen Tag versteckst Du Dich vor mir!"

„Aber liebes Kind, ich arbeite!"

„Das ist es eben! Diese dumme Arbeit!" rief Sarolta leidenschaftlich.

„Bist Du hergekommen, um mir das zu sagen?" fragte der Graf ruhig.

„Ja!"

„Entschuldige einen Augenblick!" Graf Erwin ging langsam nach einem Tischchen, auf dem Flaschen und Reagensgläser in Stellungen standen. In einem Reagensglase, das in einem Halter über einer Spiritusflamme hing, brodelte eine hellgrüne Flüssigkeit. Graf Thurn nahm das Gläschen aus dem Halter, hielt es prüfend gegen das Licht und goß die grüne Flüssigkeit dann in einen mit Filtrirpapier ausgelegten Trichter, der im Halse einer bauschigen Flasche steckte. Dann stellte er das Gläschen, in dem ein schlammiger Bodensatz übrig geblieben war, behutsam auf eine Stellage, wandte sich nach Sarolta um, ging nach einem kleinen Sofa, das mit rothbraunme Leder überzogen war, und setzte sich. „So, mein Lieb, jetzt stehe ich zu Deiner Verfügung. Also, was wünschst Du von mir?"

Sarolta lief zu ihm hin, setzte sich neben ihn, schlang ihre Hände um ihn und bedeckte seinen Mund mit leidenschaftlichen Küssen.

„Nun ist's genug," sagte Graf Erwin lächelnd. Er zog die Uhr aus der Tasche. „Zehn Minuten kann ich Dir geben für Deinen Vortrag, mehr aber nicht. Sonst get mir meine mühselige Untersuchung zum Teufel."

„Ich wollte, sie ging!" rief Sarolta, sprang auf und warf sich in einen mit ebensolchem Leder wie das Sofa überzogenen Lehnstuhl.

„Nicht sehr liebenswürdig von Dir, dieser Wunsch. Ich habe vier Wochen gebraucht, um ans Ziel zu gelangen, und nun willst Du, daß ich mich vier Wochen vergeblich gequält habe!"

„Du sollst Dir überhaupt nicht quälen! Das schadet Deiner Gesundheit! Du siehst ganz blaß aus! Ich hasse diese Deine dummen Meerthiere!"

„Ich glaube, Du bist auf die stillen schönen Geschöpfe eifersüchtig."

„Ja!" rief Sarolta und sprang abermals auf.

„Es ist gut" sagte Graf Erwin ernst, „daß wir einmal in Ruhe über das Thema sprechen, über das Du Dich so aufregst. Du hast vorhin die Arbeit dumm genannt —"

„Ja, das ist sie, Du solltest sie denen überlassen, die sie nöthig haben!"

„Ich habe sie nöthig!"

„So? Natürlich! Du mußt Dir Dein Brot verdienen!" Sarolta lachte höhnisch.

„Eben, weil ich mir mein Brot nicht verdienen muß, habe ich mir eine Arbeit gewählt, die kein Brot einbringt. Die Armen, die um des lieben täglichen Brotes willen arbeiten müssen, sind schlimm genug dran, man soll ihnen ihr Brot nicht schmälern. Wir, die wir unverdientermaßen mit so viel Glücksgütern beschenkt worden sind, wir haben meiner Meinung nach geradezu die Pflicht, unsere Kräfte dem Allgemeinwohle zu widmen. Und Wissenschaft ist ein Theil des Allgemeinwohls."

„Wenn Du Deine ganze Zeit der Arbeit widmen wolltest, hättest Du doch nicht heirathen sollen!"

„Wenn Du verlangtest, daß Deinen Mann seine ganze Zeit Dir widmen sollte, durftest Du keinen bescheidenen Gelehrten heirathen."

„Ich habe den Grafen Thurn-Osterwitz geheirathet, nicht einen bescheidenen Gelehrten!" rief Sarolta mit flammenden Blicken.

„Graf Thurn ist nun aber einmal ein bescheidener Gelehrter," erwiderte der Graf mit seiner unerschütterlichen Ruhe. „Wenn auch nur ein sehr bescheidener", fügte er nach einer kleinen Pause hinzu.

„Du bist grad' so ein Preuß' wie die Ilona!" rief Sarolta höhnisch.

Der Graf richtete sich hoch auf. „Ich glaube, Du willst mir damit etwas Unangenehmes sagen — ich muß es aber als eine Schmeichelei auffassen. Ich bin trotz meiner Studentenjahre in Deutschland, ich glaube, ich darf das ruhig behaupten, ein Oesterreicher geblieben, und ich liebe mein Oesterreich — aber ich wünschte, mehr von meinen lieben Landsleuten würden diese deutschen Studentenjahre durchmachen und aus ihnen etwas mit in die Heimath bringen, das ihnen den Spottnamen eines „Preußen" einbrächte!" Des Grafen Stimme hatte bei aller Ruhe und Würde etwas Hartes bekommen. Weicher werdend fuhr er fort: „Sei doch vernünftig, Sarolta. Komm einmal her. Du willst nicht?"

Sarolta ging zögernd zu ihm und setzte sich neben ihn. „Was soll ich?"

Erwin erfaßte ihre Hand. „Es ist etwas Merkwürdiges um die Menschen. Sie sind alle miteinander unzufrieden, so gut es ihnen auch geht. Sie wollen es immer anders haben. Und nicht genug damit. Es steckt in jedem Menschen noch dazu ein Stück Missionar. Sie wollen alle auch die anderen Menschen anders haben und hausen mit Feuer und Schwert, um den armen Wilden die Kulturwohlthaten aufzuoktroyieren. Ich habe einmal einen jungen Ingenieur kennen gelernt, der seine alten Eltern kreuzunglücklich dadurch machte, daß er ihnen elektrisches Licht aufzwang. Die guten Alten hatten undenkliche Jahre lang zufrieden bei ihrem Petroleumlämpchen gesessen, und auf einmal richtete ihnen der Sohn zwangsweise, noch dazu als Weihnachtsgeschenk, die ganze Wohnung mit elektrischem Licht ein. Die Alten weinten geradezu dicke Thränen über das Weihnachtsgeschenk. Und ähnlich ist es auch in der Ehe. Die Frauen können es nicht leiden, wenn der Mann so ist, wie er eben nun ist. Er muß partout umgeändert werden, und muß so werden, wie sie es für gut und richtig halten. Da war ein solides braves Haus von Ehemann, der gern eine gute Tasse Kaffee trank und dazu eine gute Zibarre rauchte." —

„Wie Klamor."

Graf Erwin lachte. „Nicht ganz so. Denn erstens hatte er etwas Gescheiteres zu thun, als zu jagen, und zweitens war er sogar so zartfühlend, nur in seinem Arbeitszimmer zu rauchen. Aber da liest seine Frau einmal irgendwo, daß Kaffee und Zigarren die größten Gifte seien. Von dem Tage an war es aus mit dem ehelichen Frieden. Sie setzte ihrem Manne Malzkaffee vor und kaufte ihm Raucherpastillen als Ersatz für die Zigarren. Ich habe ihn selbst einmal so angetroffen: Pillen kauend und Malzbrühe schlürfend. Was war das Ende? Er gewöhnte sich den Trunk an. Er wurde Alkoholiker und ließ sich nach zwei Jahren scheiden."

„Was willst Du damit sagen?"

„Nichts, als daß Du ein Närrchen bist, über meine Arbeit ungehalten zu sein. Sie macht mir nun einmal Freude, sie ist mein Lebenselement, in dem ich mich wohlfühle. Ich lasse Dir ja auch Deine Freuden. Ich zwinge Dich nicht, so zu sein, wie ich es bin. Ich verlange nicht, daß Du mikroskopische Präparate anfertigst. Ich gehe sogar in meiner Liebe zu Dir soweit, mit Dir Gesellschaften zu besuchen die mich langweilen, auf Routs die fadesten Unterhaltungen zu führen, und was weiß ich noch alles. Und das alles ist Dir nicht genug." Der Graf zog die Uhr. „Nun geh, Mauserl, und sei vernünftig, die zehn Minuten sind um. Sag Ilona, sie könne wieder hereinkommen, die ehelichen Geheimnisse seien erledigt."

Sarolta setzte sich trotzig vor das Reißbrett und ergriff den Pinsel. „Ich werde Dir die dummen Dinge abmalen." Erwin sprang mit einem großen Satze auf Sarolta zu und faßte sie beim Handgelenk. „Nun wirst Du mich ernstlich bös machen, das sind keine Spielereien!"

(Fortsetzung folgt.)

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Unschätzbar für Schwindsüchtige und für alle Halsleidende.
Proben frei versandt von
John I. Brown & Son, Boston, Mass.

Cuticura heilte Polizeichef.

Canadischer Beamter vergiftet mit Pflanzen. — Eczema entwickelte sich und Beine wurden schuppig. — Knöchel wurden sehr wund und juckend. — Wochen lang konnte er keine Schuhe tragen.

Befreit vom Jucken durch Cuticura Heilmittel.

„Ich bin von trockenem Eczema erfolgreich geheilt worden. Ich inspizirte die Entfernung schädlichen Unkrauts, was einen Theil meines Dienstes bildet, vom Rande eines Flusses und befand mich stetig im Staube der Pflanzen. Des Nachts schüttelte ich meine Beinkleider aus und reinigte meine Glieder, hatte aber ein prickelndes Gefühl. Ich schenkte ihm zwei Jahre keine Aufmerksamkeit, aber ich bemerkte eine Schicht auf meinen Beinen wie Fischschuppen. Ich konnte sie abkratzen, doch that ich nichts dagegen, bis sie zu juckend und wund wurde und sich in zwei laufende Wunden theilte. Meine Knöchel waren alle wund und schuppig und ich konnte keine Schuhe tragen. Wochenlang mußte ich Teppich- und Filzhausschuhe tragen. Ich befand mich damals auf besonderem Polizeidienst und war gezwungen, in Dienst zu sein. Ich verschaffte mir ein Stück Cuticura-Seife und etwas Cuticura-Salbe. In weniger als zehn Tagen konnte ich meine Stiefel anziehen, und in weniger als drei Wochen war ich, obgleich während der ganzen Zeit im Dienste, von dem schrecklichen Jucken befreit. Ich sage Ihnen frank und frei, daß Cuticura mich rettete von dem, was die Doktoren ein schlimmes Bein nannten. Capt. George B. Blitz, Polizeichef, Morris, Manitoba, 20. März 1907 und 24. September 1908."

Für Baby's Bad

ist Cuticura-Seife der Liebling der Mütter geworden.

Warme Bäder mit Cuticura-Seife und zartes Einreiben mit Cuticura-Salbe, dem mildesten aller Einreibe-Mittel, präserviren, reinigen und verschönern die Haut, Kopfhaut, Haar und Hände von Babies und Kindern und, unterstützt von Cuticura-Pillen, verleihen die schnellste, dankbarste und bequemste Behandlung für qualvolles, entstellendes Eczema, Schorf und jede Form von juckendem, schuppigem, krustigem Ausschlag der Haut und der Kopfhaut. Garantirt absolut rein.

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Verkaufsstellen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Australien, R. Towns & Co., Sydney; Südafrika, Lennon Ltd., Cape Town etc.; V. S. A., Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Ein großer Erfolg.

Dr. Bartz Erneuerung der freien Behandlungs-Offerte bringt viele Patienten nach seinen Offices.

Die Leute wissen gute Behandlung zu schätzen.

Die Offices von Dr. Bartz sind dieser Tage wirklich überfüllt, schon um 9 Uhr findet man Leute, die darauf warten, bis sie an die Reihe kommen wegen ihrer verschiedenen Leiden behandelt zu werden. Zu verwundern ist die große Zahl von auswärts Wohnenden, die sich diese Gelegenheit zu Nutze machen, ohne Kosten bedient und behandelt zu werden.

Dr. Bartzs Behandlung besitzt die Kraft, Schmerzen und Pein in weniger als 10 Minuten zu beseitigen, natürlich werden nicht alle Krankheiten in der Zeit geheilt, aber die sofortige Linderung in allen Fällen wird von den Patienten dankbar anerkannt.

Beachtet, wir kündigten vor ein paar Tagen an, daß Dr. Bartz alle Patienten, die zwischen jetzt und dem 12. März vorsprechen, absolut kostenfrei untersucht und behandelt. Alle nöthigen Arzneien werden vom Doktor billiger geliefert, als wie sie anderswo zu haben sind.

Leset dieses Zeugniß:

Herr Carl Miller, 1260 Troy Str., Chicago: „Seit vielen Jahren fühlte ich mich erschöpft, Nachtruhe war nicht ordentlich und die Nerven waren schwach, mein Appetit schlecht, thatsächlich erschien mir das Leben als nicht mehr lebenswerth. Schließlich las ich von Dr. Bartz und konsultirte ihn. Er untersuchte mich sorgfältig und nahm mich in Behandlung. Das Ergebniß ist, daß mein Befinden jetzt ausgezeichnet ist, ich kann jeden Tag arbeiten und schlafe des Nachts wie ein Kind. Dr. Bartz hat für mich gethan, was andere nicht fertig bringen konnten."

Dr. Bartz's Offices sind im Dexter-Gebäude, 2. Floor, 84 Adams Str. (gegenüber „The Fair"), gelegen. Officestunden: Täglich von 9 bis 4:30 Uhr; Mittwochs und Samstags ist die Office von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends offen; Sonntags 10 bis 12.

Lokalbericht.

Reiche Genüsse.

Wurden gestern dem Publikum in der Händel-Halle geboten.

Zu dem „Vortragsabend", der gestern in der Händel-Halle von Herrn Konrad Nies veranstaltet worden, fanden sich mehrere Hundert Personen ein, und es wurden diesen fast überreiche künstlerische Genüsse geboten. Von den sieben Nummern des Programms hatte Herr Nies selber drei übernommen, und dieser rezitirte, in rascher Folge, nicht weniger als achtzehn von seinen Dichtungen. So schön nun diese auch sind, und so ausdrucksvoll der Dichter sie vortrug — es war des Guten beinah zu viel, nicht nur für das Publikum, sondern auch für den Rezitator. — Verdiente Bewunderung erntete Frl. Clara Menning, eine noch sehr jugendliche Künstlerin, welche mit staunenswerther Sicherheit und gutem Verständniß die „Ungarische Phantasie", von Liszt spielte, deren technische Schwierigkeiten für sie garnicht vorhanden zu sein schienen. Frl. Clara Maria Katzenberger bewies ihre treffliche Schulung als Koloratursängerin durch die Wiedergabe der Arie „Charmant Oiseau" aus F. Davids Oper „Die Perle von Brasilien". Das Flöten-Obligato der Nummer spielte Herr M. Ballmann, und zwar mit der gleichen künstlerischen Vollendung, die von Dr. Bertschinger bei der Klavierbegleitung entfaltet wurde. Bei ihrer zweiten Nummer: „Ein Traum", von Grieg, mußte Frl. Katzenberger sich auf stürmisches Verlangen zu einer Zugabe entschließen. Vervollständigt wurde das Programm durch zwei Klaviervorträge von Dr. Christian Balatka, Bravour-Nummern, deren Ausführung eine Fingerfertigkeit erfordert, welche bis hart an die Grenzen der Möglichkeit geht.

Selbstmord eines älteren Mannes.

Leiche eines Unbekannten heute früh am Fuße der Harrison Straße gefunden.

In einem Schneehaufen in der Nähe des Schachtes der Illinois Tunnel Co., am Fuß der Harrison Str., fand heute Morgen Frank Lodemann, 161 Maxwell Str., Wächter jener Gesellschaft, einen etwa sechzig Jahre alten unbekannten Mann als Leiche auf. Unweit von ihm lag ein schwerer Spazierstock und neben ihm ein Revolver, dessen eine Kammer leer war. Eine Schußwunde an der rechten Schläfe erklärte die Todesursache. Wie eine nähere Untersuchung ergab, hatte sich der Unbekannte in's Gehirn geschossen und war auf der Stelle todt gewesen. Der Leichnam war bereits steif gefroren, und die That muß daher schon mehrere Stunden zuvor begangen worden sein. In einem Lederbeutel in den Kleidern des Todten wurden fünf Dollars gefunden, ein Beweis, daß kein Verbrechen vorliegt. Der Todte wird folgendermaßen beschrieben: Alter, etwa 60 Jahre; Kleidung, ziemlich gut; grauer Ueberzieher, schwarzer Anzug, schwarzer steifer Hut; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; volles Gesicht, Kopf theilweise kahl. Der Leichnam liegt im Bestattungsgeschäft 315 Wabash Ave.

Liebhaber-Vorstellung.

In den Räumen des Edgewater Country Club wird morgen Abend eine „Minstrel Show" und ein Theaterstückchen, „Das Modell als Gattin", aufgeführt. Die Hauptrollen spielen die Damen Frl. Gerda Henius und Frau George Cooley Pratt, sowie Hr. S. Thomsen von Colditz.

Die Milchfrage.

Gelehrte über den Werth der Pasteurisirung.

Gehaltsklassen im städtischen Dienst

Deren Eintheilung soll bis zum Montag besorgt werden.—Superintendent Cooley erhält sein Entlassungsgesuch aufrecht. — Pfandbriefe für Schulbauten.

Der Stadtrathsausschuß für Gesundheitspflege befaßte sich gestern mit der von Ald. Hey eingereichten Vorlage, welche auf Widerruf der Bestimmung abzielt, daß in Chicago Milch, die nicht von erwiesenermaßen tuberkelfreien Kühen stammt, nur in pasteurisirter Form auf den Markt gebracht werden darf. Ald. Hey stützt sich mit seinem Antrage auf die von namhaften Fachleuten vertretene Ansicht, daß der Pasteurisirungs-Prozeß, falls er nicht so gründlich erfolgt, daß die Milch gekocht wird, die in der Milch enthaltenen Tuberkelkeime nicht tödtet; daß besagter Prozeß der Milch einen großen Theil ihres Nährwerthes nimmt und sie schwerer verdaulich macht, so daß in nicht seltenen Fällen bei den Säuglingen dadurch Skorbut und sogar Knochenerweichung verursacht werden. In diesem Sinne sagten vor dem Ausschuß gestern Dr. John E. Siebel jr., Dr. Maximilian Herzog und Dr. Ernst L. Lackner aus. Der von ihnen eingenommene Standpunkt wurde bekämpft von Gesundheits-Kommissär Evans, von Dr. Isaac A. Abt und von George M. Whitaker, einem Chemiker, der im Dienste der Bundesregierung steht. Dr. Evans erklärt das gewöhnliche Pasteurisirungsverfahren für ausreichend zur Tödtung von Tuberkelkeimen. Daß der Nährwerth der Milch und ihre Verdaulichkeit durch den Prozeß vermindert werden, will Dr. Evans zwar nicht bestreiten, aber er sagt, die hieraus sich etwa ergebenden Folgen seien als das geringere von zwei Uebeln zu betrachten. Es sei schon vorgekommen, daß in Chicago im Verlauf eines einzigen Monats tausend Säuglinge gestorben seien an Krankheiten, deren Keime sie mit roher Milch eingesogen. Fälle von Skorbut und von Knochenerweichung seien dagegen verhältnißmäßig wenige zu verzeichnen gewesen; (solange, fügen die Herren von der anderen Seite hinzu, die Pasteurisirung der Milch nicht allgemein eingeführt war). Der Chemiker Whitaker sagt, man werde gut thun, die Pasteurisirung der Milch zu verlangen, solange man kein wirksames System zur Kontrolirung der 12,000 Molkereibetriebe hat, welche Chicago mit Milch versorgen. Die Verhandlung vor dem Ausschuß ist noch nicht zum Abschluß gelangt, sondern soll am nächsten Dienstag fortgesetzt werden. Es heißt, daß dann auch Vertreter der staatlichen Gesundheitsbehörde sich einfinden werden, um gegen die von Dr. Evans getroffenen Maßnahmen zu sprechen.

Die städtischen Finanzen.

Der Finanzausschuß des Stadtraths ist gestern in Sitzung gewesen und hat einer großen Anzahl von Streichungen zugestimmt, welche Kämmerer Wilson an den Forderungen der Abtheilungsvorsteher vorgenommen hat. Der Vorsitzer Bennett sucht vor solchen Streichungen hauptsächlich die Voranschläge des Gesundheitsamtes zu schützen. — Bis nächsten Montag sollen die Abtheilungsvorsteher dem Ausschuß Listen unterbreiten mit ordnungsgemäßer Eintheilung der Untergebenen in Gehaltsklassen. Es soll bekanntlich der Gepflogenheit ein Ende gemacht werden, daß Angestellte, die sich politischen Einflusses erfreuen, für Gleich- oder sogar minderwerthige Leistungen eine höhere Bezahlung erhalten, als Andere, die über solchen Einfluß nicht verfügen.

Beharrt in seinem Entschluß.

Verschiedene Mitglieder des Schulrathes haben sich gestern bemüht, den Superintendenten Cooley zur Zurücknahme seines Entlassungsgesuches zu bewegen. Nachdem man von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Herrn Cooleys Kanzlei versucht hatte, ihn zum Bleiben zu bewegen, fuhr man nachher im Union League Klub noch einige Stunden damit fort. Dann schickte Herr Cooley an den Schulraths-Schreiben ein Schreiben, in welchem er dankt für das ehrende Vertrauen, das die Schulraths-Mehrheit in ihn setzt, und zugleich eine Depesche nach Boston, an das Direktorium der Heath Co., welchem er meldet, er sei bereit, die Wahl zum Präsidenten der Gesellschaft anzunehmen. Diese Wahl sollte heute erfolgen und ist muthmaßlich bereits erfolgt. — Am nächsten Mittwoch wird nun Herrn Cooleys Entlassungsgesuch dem Schulrath abermals vorgelegt und dann jedenfalls bewilligt werden. Die Stelle in Boston will Herr Cooley am 1. März antreten.

Alt und schadhaft.

In der Champlin-Schule (Englewood) fand gestern Abend eine Bürger-Versammlung statt, in welcher verlangt wurde, der Schulrath solle das alte, angeblich beinahe baufällige, schlecht heizbare und dabei doch höchst feuergefährliche Gebäude der benachbarten Lewis-Schule durch einen Neubau ersetzen. Ald. O'Connell, welcher der Versammlung beiwohnte, vertrat den Standpunkt, daß man dem Schulrath die Ermächtigung verschaffen müsse, für Bauzwecke Anleihen gegen Pfandbriefe aufzunehmen. Nur so würde er in den Stand gesetzt werden können, den Forderungen einigermaßen zu genügen, welche betreffs der Aufführung von Neubauten an ihn gestellt werden.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE
nahe Ashland Ave.

Einige speziell gute Werthe für Donnerstag, d. 18. Februar.

Unser Februar-Räumungs-Verkauf wird fortgesetzt — neue Waaren werden wöchentlich angezeigt. Diese Liste für morgen bietet einige sehr gute Werthe. — Legt Euch einen Vorrath ein. Es bezahlt sich, für die Zukunft einzukaufen zu diesen Preisen.

Koop's Tickets sind so gut wie Baargeld. Es bezahlt sich, sie aufzuheben.

Reinwoll. Medicated Männer-Unterzeug, einfach-brüstig, alle Größen; regul. 1.25 Garments,—Donnerstag.............. **98c**

Schwere baumw. Männer-Union-Suits—Größen von 38 bis 44; regul. verkauft zu 1.75 — Donnerstag.............. **1.39**

Schweres wollegefließtes Lambsdown Unterzeug — einzelne Größen; regul. 89c-Werthe — Donnerstag zu.............. **69c**

Graues sanitäres reinwoll. doppelbrüstiges Unterzeug — regulärer 1.25 Werth; spez. für Donnerstag zu.............. **98c**

Main Floor.

Tennis Flanell-Rester in rosa und blauen Karrirungen — 8c-Werthe—Donnerstag, per Yard..... **5c**

Baumw. Plaid Kleiderstoff-Rester, gute Muster — werth 12½c die Yd.; Donnerstag, per Yd. **6½c**

Mottled Shaker Flanell-Rester, nur schwarze gemischte ;— werth 10c die Yd.; Donnerstag, per Yd... **5c**

Reinwoll. Tricot Flanell, einzelne Breite, alle Farben;— werth 25c Yd.—spez. per Yard.... **19c**

Main Floor.

Schwere gerippte reinwoll. Damenstrümpfe, Outsizes, reg. 25c-Werthe—Donnerstag..... **19c**

Echtschwarze baumw. Damenstrümpfe (Fabrik-Seconds) — reguläre 15c Qualität — Donnerstag, per Paar.............. **10c**

Große schwere baumwoll. Damenstrümpfe—(Wayne gestrickt); regulär verkauft für 25c; speziell für Donnerstag.............. **19c**

Fließgefütt. Männer-Socken —nur schwarze—regul. für 10c verkauft — Donnerstag, 2 Paar für.............. **15c**

Main Floor.

Glas-Lampen, — vollständig mit Brenner und Zylinder—reg. 25c; Donnerstag.............. **15c**

Tassen und Untertassen — rothes oder grünes Band; reg. verkauft zu 10c—Donnerstag, per Paar. **5c**

Messer und Gabeln — Cocobola Griff, bestes Stahl; Donnerstag, per Set.............. **39c**

Granite Wasser-Schöpfer—blau u. weiß innen — regulär 20c; Donnerstag.............. **7c**

Basement-Abtheilung.

Wollene Kinder-Sweater-Jackets — mit zwei Taschen—berändert mit farbigen Borten—Größen 6 bis 12 —regulär verkauft für 1.75; Donnerstag zu.............. **98c**

Muslin Damen-Beinkleider;— mit breiter hohlgesäumter Flounce—offene oder geschlossene Styles —Donnerstag nur.......... **19c**

Zweiter Floor.

Männer-Schuhe, — Schnür- oder Blucher-Style — Kangaroo oder Vici Kid—regul. für 2.50 verkauft—Donnerstag für.... **1.49**

Mädchen-Schuhe, — in Vici Kid, Dongola oder Gunmetal Calf Skin; ganz solides Leder; Größen bis zu 2. Regulär verkauft für 1.50; speziell zu.............. **99c**

Fancy Beaver und Melton Filz-Slippers für Damen, in grün, Wine oder schwarzen Farben—haben handgewendete Sohlen; unsere regulären $1.25 Slippers—Donnerstag, per Paar.............. **89c**

Zweiter Floor.

Crib Comforters, ungefähr 1 Yard im Quadrat; werth bis 50c; Donnerstag nur.............. **29c**

Küchen-Herd — große Sorte—nie unter 19.50 verkauft; Donnerstag zu...... **$14.98**

Dritter Floor.

Spez. Verkauf von Flannelette Damen-Nachthemden; besetzt mit fancy Braid; reg. 1.25-Garments; Größen 15, 16, 17; — in diesem Verkauf zu.............. **79c**

Flannelette Kinder-Nachthosen mit Füßen; vom besten Flanell gemacht; immer verkauft zu 50c; spez. für Donnerstag.............. **39c**

Gestrickte Damen-Unterröcke in grau gemischt, immer verkauft für 75c — Donnerstag.......... **50c**

Zweiter Floor.

Reinwoll. Cardigan Männer-Jackets—fancy gestrickt; einfach-brüstiger Style, in schwarz und braun—ein erstaunlich guter Werth zu 5.00; — Donnerstag, speziell zu.............. **4.19**

Damen-Regenschirme — assortirte Griffe, Stahlstange, Paragon Gestell —überzogen mit Serge oder Union Taffeta— immer verkauft für 1.50; Donnerstag nur.. **1.00**

Main Floor.

Grocery-Spezialitäten für Donnerstag

Eine spezielle Räumung von Odds und Ends in assortirten Toilette-Seifen — das Stück für.............. **1c**
Große importirte Linsen—Donnerstag, das Pfund zu.............. 5½c
Swifts Pride Laundry-Seife — große Stücke — 7 Stücke für.......... 25c
Fancy magere geräucherte Butts — speziell per Pfund.............. 10¾c
Brandy — volles Pint feiner alter Brandy — Donnerstag.......... 19c
Kaffee Koop's Blue Ribbon Kaffee—durchaus hochfein — Donnerstag, per Pfund.............. **17½c**

Der Laden ist Donnerstag bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Chicago's Schuh-Zentrum. **THE HUB** State, Jackson, Quincy
Henry C. Lytton PRES.

6000 Paar $3.00 und $3.50 Goodyear Welt-Schuhe für Männer zum Verkauf im The Hub, Auswahl zu $1.95; kürzlicher Einkauf von einem wohlbekannten östlichen Fabrikanten der Geld nöthig hatte und verkaufen mußte.

Diese hochfeinen Schuhe sind aus Vici Kid, Patent Colt, Gunmetal, Velour und Box Calf Leder gemacht; ebenso ungefähr 300 Paar lohfarbige russiche Kalbleder-Schuhe, mit viscolized wasserdichten Sohlen, Blucher Facon, breiter und bequemer Leisten; garantirt Goodyear Welt, keine die regulär unter $3.00 und $3.50 verkauft würden; ebenfalls die übriggebliebenen angebrochenen Partien von 10 und 12 Zoll Sturmstiefel, verkauft zu $3.50, $4 und $5 Auswahl von der ganzen Partie zu

$1.95

Künstlerischer Schmuck.

Die Verwaltung des Lincoln-Park hat beschlossen, im Frühjahr am Lincoln Park Blvd. und längs der Seeufer-Promenade Laternenständer aus röthlichem Beton anbringen zu lassen. Diese sollen fünfzehn Fuß hoch und so künstlerisch ausgeführt werden, daß sie den besagten Luxusstraßen zur Zierde gereichen werden.

— Das Verlernen ist manchmal nützlicher als das Lernen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz 100 Francs........	19.42
Holland: 100 Gulden.......	40.38
Dänemark: 100 Kroners....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.75

— Die falsch singen, singen gewöhnlich am lautesten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Geronimo.

Der berühmte Apachenhäuptling an der Lungenschwindsucht gestorben.

Lawton, Okla., 17. Febr. Der bekannte und früher so gefürchtete Kriegshäuptling der Apachen, Geronimo, ist im Hospital am Armeeposten zu Fort Sill, wo er eine Reihe von Jahren hindurch als Kriegsgefangener gehalten worden war, an der Lungenentzündung gestorben, nach einem zweitägigen Leiden.

Die Leiche wird am Donnerstag auf dem Indianerfriedhof unweit des Forts bestattet werden. Christliche Missionäre werden die Leichenfeier leiten. Geronimo war bekanntlich schon vor Jahren nicht nur fromm geworden, sondern hatte sich sogar als Sonntagsschullehrer bethätigt.

Vor 22 Jahren hatte er sich dem General Nelson A. Miles, der ihn mit seinen Truppen monatelang verfolgt hatte, endlich zu Steleton Canyon, Arizona, ergeben.

Lawton, Okla., 17. Febr. Der, soeben dahingeschiedene Apachehäuptling Geronimo erreichte ein Alter von 86 Jahren. Eine Tochter, Lola, überlebt ihn.

Geronimo hatte in den letzten paar Jahren öfter Versuche gemacht, seine Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft herbeizuführen. Er kam zu diesem Zweck mit einer Anzahl seiner Stammesgenossen auch zu Präsident Roosevelt nach Washington, hatte aber keinen Erfolg. Wie es heißt, starb er mit bitterem Haß gegen die Weißen.

Unruhen

In Verbindung mit dem Streik der Hutmacher.

Orange, N. J., 17. Febr. Der, weithin verbreitete Streik der Hutmacher führte hier zu einem Krawall. 15 Nicht-Gewerkschaftler wurden von etwa 200 Personen angegriffen und gesteinigt.

Wetter und Bahnverkehr.

Cleveland, 17. Febr. Die Verhältnisse infolge des Graupelnsturmes sind hier sehr kritisch geworden.

Im ganzen nördlichen Ohio ist der Schaden für die Telegraphen- und die Telephondrähte, sowie für die Bäume und Feldfrüchte anhaltend groß, und der Eisenbahnverkehr ist in bedenklichem Maße gesperrt. Auf mindestens eine halbe Million Dollars dürfte der Sachschaden in dieser Gegend kommen. Gestern Nacht hatten wir hier den schlimmsten „Blizzard". Das dichte Schneetreiben hatte auch zur Folge, daß John Quinn dahier und Joseph Browne zu Bellefountaine an der Bahn überfahren und getödtet wurden.

Grand Forks, N. D., 17. Febr. — Der tiefe Schnee ist wahrscheinlich das Einzige gewesen, was viele Passagiere eines Zuges der Great NorthernBahn, welcher von Grand Forks nach Winnipeg abgefahren war, vor schwerem Unheil rettete; aber fast sämmtliche 150 Passagiere wurden verletzt. Der Zug entgleiste 3 Meilen nördlich von Ardock; alle Kupees stürzten in den Graben, ausgenommen das Tagkupee, aber die Schneemassen milderten den Sturz. Eine gebrochene Schiene hatte den Unfall verursacht.

Die Kartenlegerin als Privatdetektiv.

Ein junges Mädchen aus der Umgegend von Berlin kam auf den sonderbaren Einfall, einen Diebstahl durch eine Kartenlegerin aufklären zu lassen. Das Ergebniß war nicht nur ein negatives für die Bestohlene, sondern sie erlitt hierbei noch einen Verlust von 120 Mark. Die Kartenlegerin versprach, bald Gewißheit zu schaffen. Die Bestohlene brauchte nur ein Zwanzigmarkstück, das die Kartenlegerin gehörig „besprochen" hatte, auf einen Spiegel zu legen und dann so lange in diesen hineinzusehen, bis ihr das Gesicht des Diebes erscheine. Die Bestohlene folgte dem Rathe der prophetischen Frau, hielt nur nicht lange genug aus. Nachdem sie den Spiegel lange Zeit vergeblich betrachtet hatte, ging sie nach Hause. Das Zwanzigmarkstück ließ sie liegen; sie mochte es nicht mehr, weil es ja doch „besprochen" war. Die Kartenlegerin nahm es um so lieber. Sie schrieb dann auch der Kundin einen vorwurfsvollen Brief, daß sie zu früh weggegangen sei. Fünf Minuten später sei das Gesicht des Diebes im Spiegel erschienen. Jetzt faßte die Bestohlene wieder Vertrauen. Mit dem Spiegel ging es freilich nicht mehr. Aber ein anderes Mittel mußte sicher wirken. Allerdings koste es der Diebin das Leben. Im Augenblick der Entlarvung werde sie sterben. Dazu gehörte aber, daß die Bestohlene den Todten zunächst einen Hundertmarkschein opfere. Sie holte ihn, und die Kartenlegerin verbuddelte ihn in der Abenddämmerung auf dem Friedhofe an einem Grabe, das sie nach längerem Suchen ausgewählt hatte. Es ergab sich aber, daß der Schein „zu leicht" war; um ihn wirksam beschweren zu können, erbat sich die Kartenlegerin schriftlich noch zwei Zwanzigmarkstücke. Jetzt endlich wurde die Bestohlene stutzig und ging zur Polizei. Damit wird hoffentlich der schlauen Kartenlegerin das Handwerk als „Privatdetektiv" gelegt werden.

— Beim Heirathsvermittler. — „Die Dame ist furchtbar häßlich; das werden Sie zugeben!" — „Na, Sie sollten mal erst meine Frau sehen!"

Mischt für lahmen Rücken.

Einem halben Pint guten Whiskey, fügt eine Unze Syrup Sarsaparilla und eine Unze Toris Compound hinzu, was bei jedem Apotheker zu haben ist. Nehmt dies in Theelöffel-Dosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Das Rezept ist unfehlbar. Hervorragende Spezialisten verschreiben es.

Ausland.

Neue verheerende Hochfluthen!

Der Prozeß der Admiräle. — Oldenburger Großherzogin in Heilanstalt. — Redakteurs-Begnadigungsfrage. — Prager deutsche Studenten endlich einmal unbehelligt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Febr. Die Elbe und einige ihrer Nebenflüsse sind von Neuem auf weite Strecken über ihre Ufer getreten. Am gefährlichsten ist das Hochwasser von Magdeburg bis nach Rathenow an der Havel. Die Ueberschwemmungen haben vielfach große Verwüstungen angerichtet. Um der bedrängten Bevölkerung Beistand zu leisten, sind Pioniere auf verschiedene Ortschaften vertheilt worden. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Hegel, besucht die heimgesuchten Stätten, um selbst nach dem Rechten zu sehen und die nöthig erscheinenden Hilfsmaßregeln anzuordnen.

Anläßlich der erfolgten Unterzeichnung des deutsch-französischen Marokko-Abkommens hat Kaiser Wilhelm dem deutschen Botschafter in Paris, Fürsten v. Radolin, seinen Glückwunsch zu dem erfolgreichen Abschluß der einschlägigen Unterhandlungen übermittelt. Gleichzeitig hat der Monarch dem hiesigen französischen Botschafter, Jules Cambon, das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

Unter riesigem Andrang des Publikums hat die Prozessirung des Kapitäns a. D. Berger, Herausgebers des „Blaubuchs Ilgenstein", in welchem die Spitzen der deutschen Marine in der schärfsten Weise angegriffen werden, ihren Anfang genommen. Es waren nicht weniger, als 46 Zeugen zu dem von den Admirälen v. Tirpitz, Schmidt u. A. angestrengten Beleidigungsprozessen geladen, unter ihnen Großadmiral v. Koester, die Admirale Graf v. Baudissin, v. Müller, Merten, v. Prittwitz und Gaffron, Fischel, sowie andere hervorragende Seeoffiziere. Sämmtliche Zeugen waren von der Verpflichtung, die Dienstgeheimnisse zu wahren, befreit worden. Der ehemalige Oberst Gaedke, wlecher von der Vertheidigung als Sachverständiger geladen war, wurde als befangen abgelehnt.

Kapitän a. D. Berger, welcher in der, von ihm verfaßten polemischen Schrift behauptet hatte, daß der ihm ungünstige Spruch des Marine-Ehrengerichts, welcher seine Verabschiedung zur Folge hatte, auf ein wissentlich falsches Dienstattest von Berger's ehemaligen Vorgesetzten, Vizeadmiral Schmidt, gegründet gewesen sei, zeigte sich bei der Vernehmung äußerst erregt. Seine Aussagen nahmen den größten Theil der Zeit in Anspruch.

Großherzogin Elisabeth von Oldenburg, über deren schwere Erkrankung berichtet wurde, ist bereits in eine Heilanstalt gebracht worden. Der vorher abgehaltene Familienrath hatte das Sanatorium Bellevue in Konstanz als geeignete Unterkunftsstätte erkoren.

In dem benachbarten Zehlendorf ist Marie von Schack, Schwester des unlängst in New York gestorbenen Generals Georg von Schack, dahingeschieden. Sie erreichte ein Alter von 79 Jahren. Die Dame war äußerst wohlthätiger Gesinnung.

Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten ist jüngst das vorerwähnte Denkmal für Felix Mendelssohn-Bartholdy, anläßlich des 100. Jahrestages der Geburt des, am 4. November 1847 gestorbenen berühmten Komponisten, enthüllt worden. Der festlichen Funktion wohnten auch die Nachkommen Mendelssohns bei. Das Monument hat vor der jüdischen Gemeindeschule seine Aufstellung gefunden.

Wie aus Karlsruhe gemeldet, hat das badische Ministerium dem Großherzog Friedrich den Rath gegeben, das, vom Chefredakteur der „Badischen Presse", Albert Herzog, eingereichte Begnadigungsgesuch abzulehnen. Herzog war im vergangenen Mai in dem, von Olga Molitor gegen ihn angestrenten Verleumdungsprozeß zu 12 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte Olga als Mörderin ihrer Mutter bezeichnet. Die Stellungnahme des Ministeriums wird allgemein bedauert, da die Beweggründe Herzogs als ehrenhaft anerkannt werden. Es wird vielfach der Erwartung Ausdruck verliehen, daß der Großherzog trotz der Haltung des Kabinets Gnade walten lassen und die Gefängnißstrafe in Festungshaft umwandeln wird.

Wien, 17. Febr. Wie eine Wundermär ist in hiesigen deutschen Kreisen die Kunde aus Prag aufgenommen worden, daß der letzte Kouleurbummel der deutschen Studenten ungestört geblieben ist. Es war dies das erste Mal seit Oktober! Kein einziger Fall war seitdem vorgekommen, ohne daß der tschechische Pöbel deutsche Studenten angegriffen und gröblich mißhandelt hatte. Daß die Besserung von Dauer sein wird, wagt Niemand zu hoffen.

Heimstättler in West-Kanada.

Winnipeg, Manitoba, 16. Febr. Der, soeben veröffentlichte Jahresbericht des kanadischen Departements des Innern ergibt, daß im verflossenen Jahre sich 73,000 Personen sich auf 30,000 Heimstätten im westlichen Kanada niederließen. 8000 Heimstätteneintragungen wudren von Amerikanern gemacht, deren 2700 aus Norddakota und 1500 aus Minnesota kamen.

Russischer Großfürst gestorben.

St. Pertersburg, 17. Februar. Der Großfürst Wladimir Alecandrowitsch ist hier gestern Abend gestorben.

Der Tod wurde durch Asthma oder Athemnoth verursacht. Noch gestern hatte der Großfürst an einer Militärparade dahier theilgenommen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Hamburg nach Genua u. s. w.; Rundam nach Rotterdam; Kronprinzessin Zäzilia nach Bremen; Hyperia nach Argentinien u. s. w.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 8 Geschäftshäuser in Custer City, Okla., das keine Feuerwhr hat, brannten nieder. Schaden $100,000.

— Dr. Ricketts von der Chicago-Universität will bei Untersuchungen in einem Lager bei Hamilton, Mont., den Fleckfieberbazillus entdeckt haben.

— 4 Arbeiter an dem neuen Aquädukt von Los Angels, Kal., aßen Schierling, den sie für Petersilie hielten; 2 von ihnen starben binnen etwa einer Stunde.

— Von jetzt an werden alle Wandelbilder in der Stadt New York einer Zensur unterstehen. Der Unternehmerverband selber und das „People's Institute" haben sich darüber verständigt.

— Im kalifornischen Abgeordnetenhaus wurde ein erfolgloser Versuch gemacht, die Absonderung japanischer Zöglinge in den öffentlichen Schulen durch einen Zusatz zu einer Schulvorlage zuwege zu bringen.

— Eine Jury in San Franzisko sprach Frl. Annette Hartzell $7000 zu, als Entschädigung für 7 Stunden ungerechter Haft (im Jahre 1906) unter Anklage der Erlangung von Waaren unter trügerischen Vorspiegelungen.

— Späterer Angabe zufolge wurden beim Verunglücken eines Zuges der Illinois-Zentralbahn bei Murphysboro, Jll., nur 3 Personen getödtet, aber 36 verletzt. Eine gebrochene Schiene verursachte die Entgleisung.

— In New York wurde die dortige Zweiggesellschaft des deutschamerikanischen Freundschaftsklubs, welchen die Gräfin Waldersee in Hannover gründete, mit der Enthüllung eines Bildes Roosevelts eröffnet. Die Vereinigung soll jungen Mädchen aus Deutschland Rath und Hilfe geben.

— Wegen finanzieller Verluste beging der Farmer Charles F. Hall von Grand Valley bei Warren, Pa., Selbstmord, indem er sich auf einen hohlen Baumstumpf setzte, den er mit 15 Dynamitpatronen geladen hatte, und dann die Ladung losbrannte. Alles, was man von seiner Leiche fand, war ein Stück eines Beines in einem Baum, zwei Farmen entfernt.

— Mit einem Revolver und einer Dynamitbombe bewaffnet, erschien ein Mann, der sich C. H. Garnett nannte, in Kansas City, Mo., bei dem Schnittwaarenmillionär Lawrence M. Jones und forderte $7000. Jones bewog ihn jedoch unter der Angabe, daß er soviel Geld nicht im Hause habe, mit ihm und seinem Sohn aus dem Hause zu gehen, um mit einem Auto nach der Bank zu fahren, und überwältigte ihn schon vor dem Besteigen des Autos hinterrücks. Garnett ist jetzt in Haft. Er sagt, er habe im Vorort Independence ein Häuschen gemiethet, als „Gefängniß" für zu Entführende.

Ausland.

— Gestern Abend wieder 5 Angriffe auf Frauenspersonen in Berlin und den Vororten!

— Wilbur Wright machte mit seiner Schwester, zu Pau, Frankreich, einen erfolgreichen Aeroplanflug von 8 Minuten.

— Etwa 18 Erdstöße im südlichen Bulgarien sowie im östlichen Rumelien, wo zum Theil bedeutender Schaden angerichtet wurde.

— König Alfonso soll darauf bestehen, mit Wilbur Wright einen Luftflug zu machen, während der ganze spanische Hof dagegen ist.

— Neueren Angaben zufolge sind beim Untergang des Dampfers „Penguin", unfern der Küste Neuseelands, nicht unter 75 Menschen umgekommen.

— Ein Entwurf, den der russ. Unterrichtsminister in der Duma einbrachte, verfügt die Schaffung eines Fonds zur Errichtung von 148,179 neuen Volksschulen im Reiche, binnen 10 Jahren. Eine Vorlage über allgemeinen Schulzwang wird später zur Erörterung kommen.

Wenn Ihr müde und schwach seid, versucht dieses.

Männer und Frauen, die es nehmen, werden gleich stark. Sicher und wunderbar wirksam.

Blue Bell General Tonic Tablets ein Wunder. Eine Dosis beweist es.

Der Mann und die Frau, die diesen Artikel lesen und Nutzen daraus ziehen, werden sicherlich erfolgreich sein. Es ist für diejenigen geschrieben, die dann und wann schwach und entkräftet sind und sich nicht besonders bemühten, ein Stärkungsmittel zu finden; auch für diejenigen, die chronisch schwach, erschöpft und schläfrig sind und alle möglichen Apothekermittel versucht haben und doch kein wirkliches Stärkungsmittel fanden.

Wenn jede schwache Person, Mann oder Frau, nur fünf Tage diese unten genannten Tablets anwenden würden, so würden sie einsehen, daß sie das richtige nachhaltige Wiederherstellungsmittel gefunden haben, und dies ist keine Uebertreibung. Für Männer oder Frauen, deren Nerven schwach sind, die zittern, die nervös sind, zu müde sind, um weit zu gehen, ermattet, erschöpft und elend sind, zu müde zum Arbeiten, zu müde, um die Schultern und den Kopf aufrecht zu halten, zu müde zum Denken, ist hier das richtige wirksame Mittel.

Blue Bell General Tonic Tablets sind ein bestimmtes Stärkungsmittel, verschieden von allen anderen, denn sie machen Euch so stark wie ein Schmied — und zwar schnell.

Blue Bell General Tonic Tablets sind so sicher, daß Kinder sie einnehmen können, ohne Gefahr zu laufen. Ein Grund für ihre wunderbare, schnelle Wirkung ist der, weil sie nur wirksame Bestandtheile in reiner unverfälschter Form enthalten und sogleich vom Blut aufgenommen werden, um die schwachen Gewebe und Nerven zu stärken.

Wenn Ihr Medizinen nicht gern nehmt, Blue Bell General Tonic Tablets werden Euch überzeugen, daß Ihr recht habt und daß Ihr kein andneres Mittel als Blue Bell braucht.

Blue Bell General Tonic Tablets verursachen keine üblen Folgen. Sie beleben. Sie wecken Euch auf, spornen Euch zur Arbeit an, so daß Ihr Euch des Lebens erfreut, und heilen Eure Nervenschwäche, Kreuzschwäche und Biliosität.

Schreibt heute um ein freies Probe-Packet, um es auszufinden, an die Blue Bell Medicine Co., Watertown, S. Dakota, und dann geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel und werdet glücklich.

Blue Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1 Schachteln verkauft von Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayner, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillman's, Boston Store, The Fair, Siegel, Cooper & Co.; Ashland Drug Co., Randolph und Clark Str.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Avenue.

— Der russische Senat entschied, daß Juden zum Mohamedanismus übertreten dürfen, jedoch auch dann den gesetzlichen Beschränkungen für Juden unterworfen sind.

— Es stellt sich noch heraus, daß der Wandelbilderapparat in dem Theater der mexikanischen Stadt Acapulco, wo sich die Feuerkatastrophe ereignete, unmittelbar über dem Haupteingang war, und er soll von einem Unerfahrenen bedient worden sein!

— Kiamil Pascha, der abgesetzte türkische Großwesir, will die Veröffentlichung seines Manifestes verschieben, bis die Aufregung sich gelegt hat. — Der türkische Finanzminister dankte ab, und das, dem Kabinet vorzulegende Budget soll einen Fehlbetrag von 14 Millionen Pfund aufweisen.

— In einem dichtbewohnten Stadttheil von Marseille, Südfrankreich, fand man die Leiche eines achtjährigen Mädchens mit 28 Messerstichen und außerdem mit Brandwunden; das Kind war vergewaltigt worden, ehe es getödtet wurde. Ein Mann, welcher mit der verwittweten Mutter des Kindes zusammlebte, wurde verhafte.

— Der, von den Stadtbehörden aufgenommene Arbeitszensus für Berlin und die Vororte über die Zahl der Arbeitslosen ergab „nur" 19,000 solche, während die Gewerkschaften über 100,000 gezählt hatten. Letztere waren aber von Haus zu Haus gegangen, während die Stadtbehörden verlangten, daß die Arbeitslosen sich an gewissen Stellen meldeten.

— Wie nachträglich bekannt wird, hatten sich die Frauenstimmrechtlerinnen in London für gestern, anläßlich der Eröffnung des Parlaments, einen Luftballon gesichert, und den Luftschiffer Percival Spencer engagirt. Vom Luftschiff aus sollte Frl. Muriel Matters viele Tausende Flugblätter unter die Volksmenge von dem Parlamentsgebäude schleudern. Aber es ging zur Zeit ein ungünstiger Wind, und der Motor in der Gondel war zu schwach, um das Luftschiff auch nur in die Nähe des Parlamentsgebäudes zu bringen.

Verschwindende Farben.

Die Chemie macht durch einen Alarmruf die Maler von Aquarellen auf eine große Gefahr aufmerksam. Der größte Theil der Aquarellgemälde, die seit einem halben Jahrhundert gemalt worden sind, ist — wenn man so sagen kann — zum Tode verurtheilt. Die Anilinfarben, die man im Jahre 1852 zu benutzen begann, können den Einwirkungen der Luft nicht widerstehen; sie verblassen, verwischen sich und verschwinden schließlich vollständig. Der Chemiker Ainsworth Mitchell ist es, der die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese Gefahr lenkt; auf das Verblassen der mit Anilinfarben gemalten Aquarellbilder haben aber schon vor 20 Jahren nach sehr eingehenden Experimenten die Chemiter Russell und Sir Abney hingewiesen. Und das, was von den mit Wasserfarben gemalten Bildern behauptet wird, kann auch von den Oelgemälden gesagt werden, denn es steht fest, daß nicht einmal der Firnis, der die Oelbilder bedeckt, die Farben gegen die schädliche Einwirkung des Lichtes und der Luft schützen kann. Einen bündigen Beweis für diese Behauptung gibt die Sammlung der „Rompreise" in der Schule der Schönen Künste zu Paris: viele dieser Bilder sind vollständig verblaßt, als wenn sie langsam hinsiechten. Das einzige Abwehrmittel, nicht für die Vergangenheit, sondern für die Zukunft, läge in dem vollständigen Aufgeben künstlicher Farbstoffe. „Die Gefahr" — so schreibt die „Revue" — „geht übrigens nicht nur die Maler und die Bildersammler, sondern einen weit größeren Kreis an. Es ist nämlich festgestellt, daß die Farben und Tinten, die für die Schreibmaschinen benutzt werden, dieselben Uebelstände aufweisen. Es kann also geschehen, daß die staatlichen und städtischen Aemter, welche alle ihre Dokumente durch die Schreibmaschine kopiren lassen, eines schönen oder eigentlich nicht sehr schönen Tages mit der Tinte ihre ganzen Archive verschwinden sehen."

Das alleinreisende Baby von sechs Wochen.

Eine in Plymouth wohnende Großmutter hatte große Sehnsucht, ihr in London vor sechs Wochen geborenes Enkelchen zu sehen. Sie konnte aber die weite Reise dorthin nicht unternehmen; ebensowenig war ihre Tochter in der Lage, sie mit dem Kinde in Plymouth aufzusuchen. Man beschloß also, das Baby allein auf die weite Fahrt zu schicken. Eine Londoner barmherzige Schwester setzte sich zu dem Behufe mit einer Mitschwester in Plymouth in Verbindung. Die Londoner Schwester übergab das Kind, für das eine halbe Fahrkarte gelöst war, der Wartefrau des Schlafwagens des nach dem Westen abfahrenden Luxuszuges, des sogenannten Cornish Riviera Expreß, die das Baby in einem Bettchen unterbrachte. In Plymouth nahm es dann die dortige Schwester in Empfang, um es wohlbehalten seiner Großmutter zu überliefern. Im Zuge erfreute sich das Baby so großer Beachtung und solch aufmerksamer Behandlung, wie sie einem regierenden Fürsten nicht besser zutheil werden kann. Die mitreisenden Damen nahmen an ihm um so innigeren Antheil, da sie fälschlich glaubten, das Kind wäre zu seiner Großmutter gesandt, weil sein Eintritt in die Welt seiner Mutter das Leben gekostet habe.

— Die schamhafte Hose. — Kunde: Die blaue Hose, die ich gestern bei Ihnen kaufte, ist ja ganz schlecht. Da sehen Sie, heute früh hat es geregnet, und schon ist sie stellenweise roth geworden. — Kommis: Na, wenn sie noch roth wird, dann ist sie noch noch nicht ganz schlecht.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dry Goods — Februar-Spezialitäten Zweiter Floor

65c fancy Waist-Seide, seidegestreifte seidene „Faille" Francaise, moderne, dauerhafte Schattirungen in dieser beliebten corded Seide, machen hübsche Waists — per Yard, **39c**

Neue reinseidene französ. Messalines, alle gewünschten modernen Farben in dieser schönen Seide, für Waists und für Kleider passend — ein großer Bargain — per Yard, **49c**

Farbige reinseid. Pongees, das „Mirage Gewebe", 27 Zoll breit (bitte, beachtet die Breite), Naturfarbe u. verschiedene Schattirungen von blau und von braun — per Yard, **59c**

Schwarze reinseidene lüströse Chiffon Taffetas, volle Yard breit, so gut wie reguläre $1 Qualitäten. Eine hochfeine Seide-Taffeta, — morgen die Yard zu nur **69c**

Schwarzer reinwoll. britischer Serge Suiting, 44 Zoll breit, und franz. Nun's Veiling und schwarze britische Brilliantines, 44 Zoll breit, sämmtlich zu enem Preis, morgen, die Yard für **39c**

Farbiges reinwoll. franz. Kammgarn Suiting, in den modernen Cannel Streifen, 45 Zoll breit, all die neuen, modernen, dauerhaften Farben, Werthe bis zu 85c, morgen, die Yard **59c**

Navyblaue und braune reinwollene Clay Serge Suitings, 1½ Yards breit — die $1.00 Qualitäten, per Yard, **59c**

Schwarze Pencil-gestreifte creme reinwollene französische Suitings, 48 Zoll breit, $1.00 Qualität, per Yard, **49c**

Schwarze und navyblaue Chalkline gestreifte französische Worsteds — die $1.25-Qualität — per Yard, **79c**

Creme reinwollene Clay Serge Suitings, sehr breit — schwere Qualität. — Morgen die Yard zu nur **69c**

Waschstoffe, Flanelle und Futterstoffe — die Preise machen es rathsam, jetzt zu kaufen.

Novelty Persian Challies, 30 Zoll breit, prachtvolle persische, Pariser und oriental. Farben, morgen, Yard.... **6½c**
Feiner Zephyr Gingham, größtes Assortiment in Chicago, Yard........ **10c**
35c farbige mercerized Poplins — fancy Herringbone Streifen, Yard... **19c**

15c weißer u. rahmfarbiger twilled Daisy Shaker Flanell, wendbares Velvet Nap, die Yard zu.............. **8½c**
Creme ganzwoll. Baby-Flanelle — Seide gestickt, 59c Sorte, Yard....... **39c**
Ungebleichte Shaker Flanelle, doppeltes Fleece, gute Breite, per Yard...... **5c**

39c schwarze Heatherbloom Taffetas, echtfarbig, der Name befindet sich am Selvedge, per Yard.................. **19c**
60zöll. schwarze seid. Moreens für Unterzeug, sehr dauerhafte Qual., Yd. **29c**
29c echtschwarze mercerized Satines für Futter und Unterröcke, Yard..... **19c**

Die ersten neuen Frühjahr-Moden: Spezielle

$25 geschneiderte Broadcloth Suits, 14.75

Geschneiderte Damen-Anzüge in einem kleinen aber extra günstigen Einkauf — nur zwei Facons, von welchen wir alle übernahmen, welche der Schneider an Hand hatte, wodurch wir einen sehr liberalen Rabatt sicherten. Dies sind neue Frühjahrs-Ideen in mittellangen Coat-Suits (wie Abbildungen) — schwarz, grau und tan. Fancy tan und grau gestreift und fancy schwarz. Die Coats haben Skinner Satin-Futter — die Röcke sind garnirt mit Folds und großen „Self" Buttons. Sie sind sehr hübsch, und berechnet zu $25 verkauft zu werden. Andere verkaufen sie zu diesem Preis. Wir verkaufen jeden Suit in der Partie Donnerstag f. nur **14.75**

Weiße Waists. — Feine Lawn Waists für Damen, Rückseite, Front und Aermel garnirt mit Spitzen und Stickereien — morgen zu nur **1.48**

Lingerie Waists, sehr feine Spitzen und tucked Yoke, mit fancy Aermeln; sie haben ebenfalls Knöpfe hinten — morgen zu dem speziellen Preis von **2.98**

Percale-Kleider für Mädchen, gemacht aus Shepherd Checks, navy-, delftblauem und weißem Grund mit Tupfen und Ringen, versehen mit hohem od. square Hals, Hals, lange oder kurze Aermel, voll plaited Skirts und hübsch garnirt mit Bändern in kontrastirenden Farben, speziell morgen zu **1.25**

Halber Preis Pelzsachen-Verkauf für morgen

Natürliche Otter Coats, 36, 38 und 40zöll. Büste, 24 Zoll lang, $250 Werth, **125.00**
Pony Eton, ein $60 Werth, für **29.75**
Blended River Mink Coats, 36 und 38 Büste, 24 Zoll lang, $70 Werth, für **34.75**

Nearseal Coats, 36 und 38 Büste, 24 Zoll lang, ein $70 Werth, für **34.75**
Muff und Scarfs aus Mink, Kolinsky Sable, schwarzen Lynx, Jap. Mink, Near-Lynx, Sable und Isabella Fox, schwarzem Marten und andere Pelze zum **halben Preis.**

Aug' in Auge.

Oberst Tuckers zürnende Gattin auf dem Zeugenstand.

Fiel in Ohnmacht.

Der Oberst nahm sie ins Kreuzverhör. — Er selbst schien munter und aufgeräumt. — Untersuchung eines angeblichen Erpressungsversuchs im Bundesgebäude.

Die Verhandlung des vielbesprochenen Falles Tucker begann heute Vormittag um elf Uhr vor der Pensionsbehörde der Bundesarmee. Vorher wurde der Fall des Hauptmanns Jas. W. Ronayne erledigt. Oberst Tucker fand sich zeitig ein, und zwar in Begleitung von George W. Fry, der angeblich ein Bruder jener Frau Myrtle Platt ist, die den Zorn von Frau Mary Logan Tucker heraufbeschworen hat, und seines Anwalts Leo J. Doyle. Der Oberst sah heute viel besser aus, als am Montag, ging elastischen Schrittes und war anscheinend wohlgemuth. Er rauchte eine Zigarette und grüßte nach allen Seiten.

Seit früher Morgenstunde befanden sich seine Gattin und Hauptanklägerin, deren Mutter, Frau John Logan, und sein Sohn, Hauptmann Logan Tucker, mit ihrem Anwalt H. R. Rawson in einem der Zimmer des Armee-Hauptquartiers, zu welchem Niemand Zutritt erhielt. Frau Tucker will bekanntlich die Verabschiedung ihres Gatten ohne Pension durchsetzen; sie behauptet, daß sein leidender Zustand die Folge unsittlicher Ausschweifungen sei. Oberst Tucker hat seine Frau seit zwei Jahren nicht gesehen.

Als Beweisgegenstände wurden zunächst Roentgenstrahlen-Photographien der angeblich kranken Organe Tuckers vorgelegt.

Aug' in Auge.

Heute sahen sich die Gatten zum ersten Male wieder von Angesicht zu Angesicht, als Frau Tucker aus dem Vorzimmer auf den Zeugenstand gerufen wurde. Sie trat schnell ein und setzte sich ihrem Manne, der sich von seinem Stuhle halb erhob, gegenüber. Frau Tucker war dunkel gekleidet, äußere Anzeichen von Gemüthsbewegung waren nicht an ihr wahrzunehmen, obwohl sie dieser Stunde als dem Höhepunkt ihrer ehelichen Wirren, die seit einigen Jahren den Gesprächsstoff in Armeekreisen bilden, entgegengesehen haben muß. Später verlor sie allerdings ihre Fassung, denn sie fiel auf dem Zeugenstande in Ohnmacht.

Anwalt Pearson kam eilig aus dem Verhandlungszimmer und ließ sich ein Glas Wasser für seine Klientin geben.

Es wurde Oberst Tucker gestattet, seine Frau ins Kreuzverhör zu nehmen.

Frau Tucker trat kurz nach 12:30 Uhr vom Zeugenstande ab, ihr folgte als Zeugin ihre Mutter, Frau Logan. Wie verlautet, haben die Aussagen beider Frauen sich nur auf Unmäßigkeit im Trinken bezogen.

Der angebliche Erpressungsversuch.

Ein Hausmeister und ein Heizer im Bundesgebäude sollen sich eines Erpressungsversuchs an Oberst Tucker schuldig gemacht haben. Sie fanden angeblich, als der Oberst noch in jenem Gebäude dienstlich thätig war, unter dem Kehricht aus seinem Amtszimmer Liebesbriefe, die von Frauen an ihn gerichtet gewesen sein sollen. Die Anrede in einem der Briefe lautet angeblich: „Mein süßer Oberst!" Die Finder forderten, wie die Polizei sagt, von Tucker $200 für die Briefe und schraubten ihre Forderung bis auf $500, je näher der von der Pensionsbehörde angesetzte Verhandlungstermin rückte. Einer der Briefe wurde Detektives übergeben, als die beiden Männer in vorläufige Haft genommen wurden. Sie sagten, sie hätten sieben andere Briefe Tuckers Anwalt Leo J. Doyle übergeben. — Die beiden Männer werden angeblich polizeilich überwacht.

Inzwischen ist Charles Nagl, der Hilfsverwalter des Bundesgebäudes, mit der Untersuchung des an Oberst Tucker angeblich verübten Erpressungsversuchs beschäftigt. Herr Nagl sagte heute, daß trotz des Schutzes, den Tuckers Anwalt Doyle den im Gebäude Angestellten offenbar angedeihen zu lassen bestrebt sei, der Sache auf den Grund gegangen und die Schuldigen entlassen werden würden. Er würde heute zwei langjährige Angestellte, Frau Mary McGrath und Frau Bessie Creedon, welche die Papierabfälle vom Kehricht zu sondern und einem Manne zur Weiterbeförderung nach dem Kesselraume zu übergeben haben, verhören. Er habe sie nicht im Verdacht, aber wenn Briefe des Obersten gefunden worden seien, so wüßten sie vielleicht etwas davon. Außer ihnen käme nur noch der Mann in Frage, der das Papier in Säcke zu packen und nach dem Kesselraum zu bringen hat. Die Heizer könnten von solchen Briefen nur durch jenen Mann Kenntniß erhalten haben.

Testament bestätigt.

Das Testament des verstorbenen bekannten Chicagoer Rechtsanwalts Luther Laflin Mills wurde heute von Richter Cutting bestätigt. Der Werth des Nachlasses wird auf nur $500 angegeben; die Wittwe ist die alleinige Erbin. Ein Sohn und drei Töchter wohnen bei der Mutter im Hause 1600 Graceland Ave., eine vierte Tochter ist verheirathet.

Werthvolles Nieren-Rezept.

Mischt eine halbe Unze Fluid Extract Buchu mit sechs Unzen gutem, reinem Gin und einer halben Unze Murax Compound, was Ihr bei Eurem Apotheker haben könnt. Schüttelt die Flasche gut und nehmt einen oder zwei Theelöffel voll nach den Mahlzeiten. Dies ist die beste und wirksamste Behandlung für kranke Nieren.

Luftverkehrs-Gesellschaften.

Die „Köln. Ztg." schreibt: Die Unternehmen, die im Gange sind, um Luftverkehrs-Linien einzurichten, werden von vielen Seiten als verfrüht bezeichnet. Das ist zutreffend, sobald man erwartet, daß man sofort täglich nach einem festgelegten Fahrplan von irgendeinem Ort zum andern wie mit der Eisenbahn fahren könnte. Das geht natürlich nicht. Aber man kann wohl besser schon heute mit Luftschiffen fahren, als man noch vor fünfzig Jahren mit Segelschiffen auf dem Meere zu fahren gewohnt war. Abgesehen nun davon, daß die Luftfahrt einen großen eigenen Reiz gewährt, daß sie gestattet, in gerader Linie die kürzeste Verbindung zwischen zwei Orten herzustellen und daher, wenn nicht widrige Winde störend eingreifen, bei kräftigen Maschinen und bei günstigen Winden viel schneller vorwärts zu kommen als bei jeder anderen Fahrbewegung, muß man doch auch berücksichtigen, welchen großen kulturellen Wert die baldige Einrichtung von allen den nöthigen Vorrichtungen für solche Unternehmen, wie Landungsstellen, Luftschiffhallen, Gas- und Benzin-Ergänzungsstätten, für die Entwicklung unserer nationalen Luftschiffahrt haben wird und haben muß. Nach Fertigstellung der Anlagen würden die Luftschiffe schon wieder bedeutend verbessert sein und erhöhte Leistungen aufweisen. Solche Unternehmen wachsen, wie man sagt, ins Geld. Sie können schließlich bei richtiger geschickter Anlage verstaatlicht werden, wie seinerzeit die Eisenbahnen. Es soll darum nicht von der Hand gewiesen werden, daß auch im Anfange, wo alles noch Lehrling im Fache ist, hier und da ein Fehlschlag eintreten könnte, aber die gesunde Entwickelung wird darüber forthelfen.

— Wenn sich der Philister in seiner ganzen Größe zeigen will, so ist er kleinlich.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch mehr Lumpenstaaten.

Von der großen amerikanischen Wüste wird sich nach menschlichem Ermessen immer nur eine vergleichsweise kleine Fläche durch künstliche Bewässerung befruchten lassen. Demgemäß werden auch die Wüstenstaaten niemals annähernd so dicht bevölkert sein, wie das Gebiet östlich vom Felsengebirge. Da sie aber je zwei Bundessenatoren erwählen dürfen, so üben sie bereits einen Einfluß auf die Politik des ganzen Landes aus, der ihnen gemäß ihrer Einwohnerzahl nicht zukommt. Es wäre also offenbar eine grobe Ungerechtigkeit gegen die starkbevölkerten Staaten, die Zahl der dünnbesiedelten noch um zwei zu vermehren. Aus diesem Grunde hat der Kongreß vor einigen Jahren beschlossen, daß die Territorien New Mexiko und Arizona zusammengeworfen und nur als ein einziger Staat in den Bund aufgenommen werden sollen. Das Volk beider Territorien hat jedoch den Verschmelzungsvorschlag abgelehnt, und nun fordern wiederum beide, als gesonderte Staaten zugelassen zu werden.

Ihr alleiniger „Beweisgrund" ist der, daß sie ebenso entwicklungsfähig sind, wie Nord-Dakota, Montana, Idaho, Wyoming, Utah und Nevada, und daß sie deshalb ebenso guten Anspruch auf die Souveränität haben wie die genannten Gebiete, die sich der Staatenrechte schon längst erfreuen. Wenn aber der Kongreß früher zu leichtsinnig mit der Umwandlung von Territorien in Staaten verfahren ist, so beweist das nicht, daß er denselben Fehler wiederholen muß. Im Gegentheil sollten die seither gesammelten Erfahrungen ihn von der Wiederholung seines Irrthums abhalten. Die meisten, wenn nicht alle Wüstenstaaten, sind „rotten boroughs", d. h. ihre Legislaturen stehen entweder unter dem Einflusse der Mormonenkirche, oder sie sind geradezu käuflich und vergeben die Senatorenwürde an den Meistbietenden. Daß New Mexiko und Arizona von dieser Regel eine Ausnahme machen würden, ist durchaus unwahrscheinlich. Es wäre aber geradezu ein Verbrechen, den Bundessenat gleich um vier Männer von demselben Kaliber zu „verstärken", zu dem die Senatoren aus den schon vorhandenen Lumpenstaaten gehören. Zwei von dieser Sorte wären mehr, als genug.

Ein verständlicher Wink.

In einer verzuckerten Pille hat der Bundessenat dem Präsidenten soeben eine sehr bittere Arznei verabreicht. Er hat ihn nämlich „ermächtigt", die Hälfte der Kriegsflotte fortan an der Pazifikküste Aufenthalt nehmen zu lassen. Da aber, wie selbst jeder Bundessenator weiß, der Höchstkommandirende des Heeres und der Flotte schon immer das Recht gehabt hat, die Bewegungen aller Kriegsschiffe anzuordnen, so kann die „Ermächtigung" nur als ein Wink mit dem Zaunpfahle aufgefaßt werden. Der Senat, bezw. der Kongreß will dem Präsidenten nicht geradezu befehlen, die amerikanische Kriegsflotte gleichmäßig auf den Atlantischen und den Großen Ozean zu vertheilen, gibt ihm jedoch zu verstehen, daß das nach der Ansicht der Volks- und Staatenvertreter die einzig richtige und vernünftige Politik sein würde.

Damit ist zugleich gesagt, daß der Kongreß wenigstens vor der Hand nicht daran denkt, auf die Vorschläge des Präsidenten einzugehen. Dieser will bekanntlich außer der schon bestehenden oder im Bau begriffenen Kriegsflotte, die „im Osten" bleiben soll, noch eine ebenso starke zweite gebaut haben, die er für „den Westen" bestimmt hat. Um diesen Plan auszuführen, müßte nicht allein die jährliche Bewilligung für „Konstruktionen" um den Preis von vier allergrößten Schlachtschiffen, also um mindestens $50,000,000 vermehrt, sondern es müßte auch eine noch höhere Summe für die Ausrüstung, Bewaffnung und Bemannung der hinzutretenden Panzerkolosse ausgeworfen werden. Die Flottenausgaben, die sich jetzt schon auf 135 Millionen belaufen, würden auf 270 Millionen steigen und selbst diejenigen Großbritanniens noch bedeutend übertreffen. Letzteres könnte dann allerdings unmöglich noch seinen „Zweiflottenstandard" aufrecht erhalten, d. h. auf dem Grundsatze bestehen, daß die britische Kriegsflotte ebenso stark oder gar um 10 Prozent stärker sein muß, als die vereinigten Flotten der zwei nächstmächtigen Seestaaten. Blos um die Briten von einer „fixen Idee" zu heilen, brauchen aber die amerikanischen Steuerzahler sicher nicht augenscheinlich unnütze Opfer zu bringen.

Solange die europäischen Mächte auf einander eifersüchtig sind — und das wird wohl stets der Fall sein, — haben die Ver. Staaten von jener Seite her keinen Angriff zu befürchten. Weder England, noch Frankreich, noch Deutschland wird ihnen den Krieg erklären, wenn sie selbst ihn nicht herausfordern, und die anderen europäischen Länder kommen überhaupt nicht in Betracht. Zur Abwendung einer lediglich eingebildeten Gefahr genügt aber schon eine verhältnißmäßig kleine Flotte. An der Westküste vollends kann nur Japan uns „gefährlich" werden, und wegen dieser Macht allein brauchen wir unsere Seewehr ganz bestimmt nicht zu verdoppeln. Hat jedoch der Präsident thatsächlich jemals geglaubt, daß Japan die schrankenlose Einwanderung seiner Kulis in die Ver. Staaten nöthigenfalls mit Waffengewalt erzwingen wolle, so ist nicht einzusehen, warum er nicht einen Theil unserer Kriegsschiffe an der Pazifikküste zurückgehalten hat, statt die ganze Flotte um die Erde herum segeln und sich wieder an der Atlantischen Küste versammeln zu lassen. Eben weil auch der Senat diese eigenartige Politik nicht begreifen kann, hat er den Präsidenten „ermächtigt", die Hälfte der Kriegsflotte in die westlichen Häfen abzuschicken. Eine Küste ist so gut schutzberechtigt wie die andere, und Herr Roosevelt hat noch nie erklärt, warum er die ganze Seemacht im Atlantischen Ozean konzentriren zu müssen glaubt.

Zur Milchfrage.

Chicago's Gesundheits-Kommissär Dr. Evans hat sich durch Pflichteifer, Gründlichkeit und Festigkeit rühmlich hervorgethan. Er hat sich nicht darauf beschränkt, bestehende Verordnungen nach Möglichkeit durchzuführen, sondern wo immer es ihm nöthig schien, und mit viel Erfolg, nach neuer Gesetzgebung zur Erhöhung der Machtbefugnisse und Erweiterung des Thätigkeitsgebiets der Chicagoer Gesundheitsbehörde gestrebt. Er hat ein strenges Regiment geführt, und es gibt in der Stadt wohl Viele, die seine Thätigkeit und Amtsführung recht unangenehm empfunden haben. Demzufolge hat es ihm auch nicht an Widersachern gefehlt, und vor einiger Zeit zeigte sich sogar so etwas wie eine offene Rebellion eines Theiles der Aerzteschaft Chicago's gegen sein Regiment. Es gelang ihm dann aber sehr schnell, der kleinen „Empörung" Herr zu werden. Wenn die unzufriedenen Aerzte vielleicht auch nicht von der Unhaltbarkeit ihres Protestes, bezw. der Nothwendigkeit der Maßnahmen der Gesundheitsbehörde überzeugt wurden, so lernten sie doch einsehen, daß offener Widerstand voraussichtlich nur sie selbst schädigen werde. Denn es war offensichtlich, daß Dr. Evans die öffentliche Meinung wenigstens insofern hinter sich hatte, als die Bürger sich sagten; wir wissen zwar nicht, ob er in allen Punkten genau das Richtige trifft, aber wir sehen, daß er pflichteifrig, fähig und von starkem Wollen beseelt ist, und sind dafür, daß er unbehindert Gelegenheit habe, zu zeigen, was er kann. Die fachmännischen Fragen entziehen sich der Beurtheilung des Publikums, es ist aber allemal bereit, einem Beamten die Stange zu halten, von dem es glaubt, daß er nur das öffentliche Interesse im Auge hat.

So erklärt sich's, daß auch die Ankündigung der neuen städtischen Milchvorlage vom allgemeinen Publikum mit wohlwollendem Stillschweigen hingenommen wurde, obwohl jeder sich sagen mußte, daß die Durchführung seiner Bestimmungen zu einer Vertheuerung der Milch führen werde und sehr viele ihre Zweifel an der Nothwendigkeit, ja Rathsamkeit der Vorschriften nicht unterdrücken konnten. Die von Dr. Evans verlangte Milchordinanz bestimmt, daß alle nach Chicago kommende Milch zu pasteurisiren ist, sofern sie nicht von Kühen stammt, die durch die Tuberkulinprobe als tuberkelfrei erwiesen sind. Da Letzteres nur für einen verhältnißmäßig sehr kleinen Bruchtheil der die Milch für Chicago liefernden Kühe gilt (die Tuberkulin-Probe ist noch nicht gesetzlich verlangt), so bedeutet jene Bestimmung, daß der weitaus größte Theil der Milch zu pasteurisiren oder zu „kochen" wäre. Dank der häufigen und eingehenden Erörterung, die die Pasteurisirungsfrage in den letzten Jahren hier gefunden hat, weiß aber heute schon der Durchschnittsbürger, daß sich über die Rathsamkeit der Pasteurisirung mindestens noch streiten läßt; daß die Wissenschaft selbst sich durchaus nicht einig ist über die Frage, ob das Pasteurisiren der Milch nicht mehr Schaden bringt als Nutzen. Wenn durch das Erhitzen der Milch Krankheitskeime unschädlich gemacht werden, so werden dafür zugleich dem Menschen dienliche Mikroben abgetödtet; und die Frage ist eben nur, ob der Nutzen größer ist als der Schaden. Dr. Evans sagt ja. Er gibt zu, daß reine, frische Milch gesünder und nahrhafter ist als pasteurisirte, behauptet aber, daß die nach Chicago kommende Milch zumeist nicht frei von Krankheitskeimen und besonders Tuberkelbazillen ist, und daß diese durch das Pasteurisiren abgetödtet werden — eine Errungenschaft, die nach ihm den Verlust an Nährwerth und Verdaulichkeit weit übertrifft.

Andere sind anderer Meinung. Der Durchschnittsbürger weiß aus eigener Erfahrung, daß abgekochtes Wasser nicht so gut schmeckt wie frisches, und, in größeren Mengen getrunken, schwer im Magen liegt; es ist ihm gesagt worden, daß gewisse Mikrobenarten im Wasser sein müssen, soll es ihm zuträglich sein, und daß absolut reines Wasser für ihn geradezu Gift sein würde. Er weiß, daß abgekochte Milch weniger gut schmeckt als frische und weniger leicht verdaut wird, und es liegt ihm nahe, zu folgern, daß Milch, deren jede Bakterie, jeder lebendige Keim durch „Erhitzen" abgetödtet wurde, dem menschlichen Magen, besonders dem zarten kindlichen, ähnlich unzuträglich sein muß, wie absolut reines Wasser. Wenn die Bürger Chicago's trotzdem nicht gegen die die Pasteurisirung der Milch verlangende Ordinanz des Dr. Evans protestirten, so liegt die Erklärung darin, daß sie sich darauf verließen, daß „Pasteurisiren" nicht das Abtödten aller lebendigen Keime bedeute. Jetzt werden aber verschiedene fachmännische Stimmen laut, die erklären, gewöhnliches Pasteurisiren werde gerade die Tuberkelbazillen in der Milch nicht unschädlich machen, sondern dazu gehöre ein Hitzegrad, der die Milch koche und alle darin enthaltenen lebendigen Keime und (nützlichen) Mikroben abtödte. Und zugleich wird gemeldet, die staatliche Gesundheitsbehörde sei gegen das Pasteurisiren der Milch und werde möglicherweise den Kampf gegen die Milchordinanz des Dr. Evans und gegen Dr. Evans selbst aufnehmen.

Dr. Evans soll im Hinblick darauf erklärt haben, er werde um keinen Schritt zurückweichen, sondern auf der Annahme der Ordinanz, so wie sie ist, bestehen. Diese Meldung ist hoffentlich falsch. Denn es scheint kaum ein Zweifel übrig, daß Dr. Evans in seinem löblichen Eifer hier etwas zu weit gegangen ist. Er sollte nicht hartnäckig auf seiner Meinung bestehen. Wollte er es doch thun, angesichts der vielen Autoritäten und Erfahrungen, die gegen das „Abkochen" der Milch sprechen, dann würde er wahrscheinlich sehr bald die Entdeckung machen müssen, daß er die öffentliche Meinung nicht mehr hinter sich hat, und dann würde sich im Handumdrehen an allen Ecken und Enden kräftige Opposition gegen ihn zeigen, und mit seinem Werth als Gesundheitskommissär wäre es so ziemlich vorbei. Das wäre aber ein schwerer Verlust für Chicago. —

Gegen die Tuberkulosegefahr in der Milch gibt's ein andres Mittel, als die Abtödtung der Tuberkelbazillen durch Abkochen der Milch — die Reinhaltung der Milch von Tuberkelbazillen. Das heißt natürlich: es muß dafür gesorgt werden, daß nur Milch von tuberkulosefreien Kühen zum Verkauf zugelassen wird, bezw. daß alles Milchvieh der Tuberkulinprobe unterworfen und alles sich als tuberkulös erweisende Vieh ausgeschieden, daß die Tuberkulose unter den Milchviehheerden ausgerottet werden muß. Das wird längere Zeit in Anspruch nehmen und Kosten verursachen, ist aber dafür sicherer und besser als das Pasteurisiren. Mit dem Kopf gegen die Wand anrennen, ist allemal unklug. Selbst im günstigsten Falle erleidet der Kopf dabei Schaden.

Gutes Blut

bedeutet gute Gesundheit, und Hood's Sarsaparilla hat einen unerreichbaren Rekord als ein Blutreinigungsmittel.

Es erzielt wunderbare Heilungen, nicht nur weil es Sarsaparilla enthält, sondern weil darin die Heilkraft von mehr als 20 verschiedenen Mitteln enthalten ist. Es gibt kein wirkliches Ersatzmittel dafür. Wenn Euch ein „ebenso gutes Präparat" aufgedrungen wird, so könnt Ihr versichert sein, daß es minderwerthig ist, daß es weniger herzustellen kostet, so daß der Händler einen größeren Profit macht.

Kauft heute Hood's Sarsaparilla. In gewöhnlicher flüssiger Form oder in chokolade-überzogenen Tabletts bekannt als Sarsatabs.

Neues aus Kansas.

Einen neuen Weg zur Umgehung des leidigen Gebotes: „Mensch bezahle Deine Schulden!" haben die biederen Bürger eines Gemeinwesens im Staate Kansas erfunden. In diesem prohibitionsgesegneten und mithin „besonders" sitt- und tugendsamen Staate liegt ein County, Grant geheißen, als dessen Hauptstadt bis vor wenigen Tagen die Ortschaft Ulysses bekannt war — oder vielmehr in den weitesten Kreisen nicht bekannt war. Auch wer in der Geographie ein sehr gutes Schulzeugniß davongetragen, mag ohne Erröthen gestehen, von „Ulysses, Grant County, Kansas", weder die Zahl der Kirchen und Schulen, die hauptsächlichen Gewerbe, noch sonstige Zivil- und Militärverhältnisse zu kennen. Daß jedoch der Name nicht länger unbekannt bleibe, dafür ist gesorgt, und er mag im Laufe der Zeit zu ähnlicher Berühmtheit gelangen, wie der des Missourier Countys, das seit dreißig oder mehr Jahren allen Zahlungsurtheilen der Gerichte hohnspricht, indem es zu Mitgliedern der zuständigen Countybehörde jahraus, jahrein mit unfehlbarer Sicherheit furchtlose Helden erwählt, Männer, die beseelt sind vom Gompers - Mitchell - Morrison'schen Märtyrergeiste, so daß sie im Dienste der gemeinsamen Sache auf die Strafe der Gerichtsmißachtung pfeifen — lieber sich einsperren lassen, als daß sie den richterlichen Befehlen gehorchen.

Das Missourier County St. Clair hatte Bonds ausgegeben, den Bau einer durch das County zu führenden Eisenbahn zu unterstützen. Die Bahngesellschaft verkrachte, die Bahn blieb ungebaut; Alles was die guten St. Clairer für die bewilligten Bonds aufzuweisen haben, sind entlang der verheißenen Weltverkehrsstraße etwelche Löcher im Grunde. Deshalb haben sie geschworen, die Bonds nicht zu bezahlen und es ist dieser Eid besser gehalten worden als mancher bessere Eid. Daß die Leute, denen die verkrachten Bahngründer die Bonds verkauft haben, „innocent purchasers" sind, unschuldige Käufer übertragbarer Schuldscheine, die in keiner Weise verantwortlich sind für die Nichteinhaltung des ursprünglichen Abkommens und die deshalb „nach Brauch und Herkommen" und somit gesetzlich das Recht haben, von den Ausstellern der Schuldscheine die versprochene Zahlung zu fordern — das Alles hat die Landgemeinde von St. Clair ihrem Gelöbniß der Zahlungsweigerung nicht abtrünnig machen können. So oft in dem County ein neuer Countyrath erwählt worden und das Wahlergebniß festgestellt worden ist, halten die Erwählten irgendwo in Waldes tiefsten Gründen, wo kein Gerichtsdiener sie aufzuspüren vermag, eine Rathssitzung ab, erledigen die „nöthigen" Geschäfte und reichen dann schleunigst ihre Abdankung ein. Werden sie solchermaßen ihr Amt wieder los, ehe ein gerichtlicher Befehl zur Vollstreckung der Zahlungsurtheile ihnen zugestellt werden konnte, so haben sie gewonnenes Spiel und können die hohe Gerichtsbarkeit einladen, ihnen den Buckel hinauf oder herunter zu steigen. Andernfalls, was auch manchmal vorkommt, verweigern sie dem Befehl den Gehorsam und nehmen als Märtyrer und Helden die verhängte Strafe auf sich.

In Ulysses, Grant Co., Kan., handelt es sich ebenfalls um eine Bondzahlungsverpflichtung. Nachdem das „aufblühende Gemeinwesen" es zu einer an großstädtische Verhältnisse und großstädtische Verpflichtungen gemahnende Bevölkerungsziffer gebracht — (man munkelt von „einigen" Tausend) — wurde die Errichtung städtischer Wasserwerke beschlossen. Man hätte vielleicht die Errichtung der Anlage einer Privatgesellschaft übertragen können, aber ein Kansas'er Dunne predigte mit feuriger Zunge das „Municipal Ownership"-Evangelium und setzte durch, daß die Gemeinde das Werk selbst in die Hand nahm. Die unvermeidlichen Baukosten zu bestreiten, wurden Bonds im Betrage von $35,000 verkauft. Was dann mit dem Gelde geschehen, ob die städtischen Wasserwerke glücklich unter Dach gebracht wurden und ob sie sich bewährt oder nicht bewährt haben, darüber schweigen die vorliegenden Berichte. Genug, es ist in der Geschichte des Gemeinwesens eine Entwicklung nach rückwärts eingetreten. Die Bevölkerung, statt zu wachsen wie erwartet, nahm ab. Zuzug blieb aus und Wegzug trat ein. Nachdem das einige Jahre so gegangen, stellten die Uebriggebliebenen sich die Frage: wie denn eigentlich sie dazu kämen, allein die Schulden zu bezahlen, die nicht sie allein gemacht hätten? Sollten sie, die Gebliebenen, Alles bezahlen, während die Weggezogenen garnichts bezahlten? Da war es denn doch viel besser oder auf alle Fälle viel leichter, daß sie auch nichts bezahlten.

* * *

So gesagt, so gethan! Eine Nationalbank im Osten, die die Bonds gekauft hat, hat nun nach Ausbleiben der fälligen Zahlungen gegen die Stadt geklagt und auf den 1. März ist die gerichtliche Verhandlung angesetzt. Rechtsgründe gibt es nicht, auf die hin die Zahlungspflicht bestritten werden könnte. Also streiten wir überhaupt nicht, sagten sich die Bürger von Ulysses: „Der Klügere gibt nach." Und als die Klügeren sind sie in der vorigen Woche weggezogen aus der Stadt. Sie haben ihre Behausungen, öffentliche und private, auf Rollen gelegt und hinaus über die Stadtgrenze geschoben. In der ersten Nacht wurden die beiden Drygoodsläden und das „Hotel" befördert. Dann folgten Kirche, Schule, Gerichtsgebäude und die „Residenzen" der Bürger. So sorgfältig war Alles vorbereitet, daß in Zeit von 48 Stunden die ganze Räumung besorgt war, und so gut war das Geheimniß des Vorhabens gehütet, daß kein gerichtlicher Einhaltsbefehl dazwischen kommen konnte. Uebrigens war die Geheimhaltung nicht so sehr schwer, denn Eisenbahnen gibts nicht in Grant County, und die nächste Telegraphenstation ist 24 Meilen entfernt.

Nun steht außerhalb der alten Stadtgemarkung eine neue Stadt, die „natürlich" nicht für die Schulden von Ulysses verantwortlich gehalten werden kann. Was von Ulysses übrig ist, ist ein Stück Prairie, dessen Werth mit $1500 reichlich veranschlagt ist. Wollen die „geschwollenen Bondholders" sich daran halten, so steht ihnen das frei und sie sind eingeladen dazu. Aber Steuern auflegen den ehemaligen Bürgern von Ulysses, die nun nicht mehr in Ulysses wohnen, und im Falle der Nichtzahlung sich an ihr Eigenthum zu halten, wie das geschehen könnte, wenn sie noch in den alten Stadtgrenzen lebten — so was gibts natürlich nicht! Wenigstens ist das die Meinung der „gemuhvten" frommen Gemeinde, die im erhebenden Gefühl ihrer prohibitionistischen Tugend stolz darauf hinweist, daß sie, die Stadt zu räumen, keinen „Saluhn" zu räumen brauchte, und die sich nun fröhlich ins Fäustchen lacht ob der „gesetzlich unanfechtbaren" Gläubigerbeschwindelung.

Die bosnische Verfassung.

Wien, 20. Jan.

Von der langen Rede, womit der österreichische Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Bienerth die Erörterung der Vorlage über die Angliederung Bosniens und der Herzegowina in dem dafür eingesetzten Ausschusse eingeleitet hat, ist der größte Theil der Darlegung der Auffassung gewidmet, die man in Oesterreich im Gegensatz zu Ungarn von den staatsrechtlichen Grundlagen der Annexion und von dem Verhältniß der angegliederten Provinzen zu der Gesammtmonarchie und ihren Einzelstaaten hat.

In Ungarn kokettirt man bekanntlich mit den ausgegrabenen geschichtlichen Ansprüchen, die Ungarn auf Theile der neuerworbenen Länder zu haben meint, von Zeiten her, wo diese Theile Ungarn, d. h. Kroatien, vorübergehend unterworfen gewesen, und leitet daraus gegenüber Oesterreich ein Vorrecht auf diese Länder ab. Es ist davon auch etwas in den ungarischen Entwurf des Annexions-Gesetzes hineingeheimnist worden. Ernste Besorgniß braucht man aber wegen dieser Spielerei nicht zu haben. Denn die moderne Entwicklung ist über die verstaubten historischen Vorrechte Ungarns längst hinweggeschritten. Bosnien und die Herzegowina sind vom Berliner Kongresse nicht Ungarn, sondern Oesterreich-Ungarn zur Okkupation überwiesen worden, und die Eroberung dieser Länder, die dann statt der erhofften einfachen Inbesitznahme nöthig wurde, ist nicht von der ungarischen Honved, sondern von der österreichisch-ungarischen Armee durchgeführt worden, für deren Unterhaltung, soweit die Zollgesetze dazu nicht ausreichen, Ungarn ein Drittel, Oesterreich aber zwei Drittel beisteuert, und die 250 Mill. Kronen, die die Okkupation Bosniens baar gekostet hat, hat Ungarn ebensowenig allein aufgebracht, sondern nach dem Quotenschlüssel ebenfalls nur zu einem Drittel. Und endlich wird sich Ungarn hüten, die 54 Millionen, die jetzt neuerdings für Bosnien als Ablösung der Souveränität zu zahlen sein werden, auf sich allein zu nehmen, und damit dem Spiel mit den imaginären historischen Rechten selbst ein Ende machen. Aber auch diese ungarischen staatsrechtlichen Spielereien hatten wieder die Oesterreicher ziemlich erregt, und so mußte der Ministerpräsident des Langen und Breiten auf sie eingehen und sie staatsrechtlich widerlegen. Für die Außenwelt sind diese Ausführungen indessen ebenso gleichgiltig, wie sie langweilig sind. Wichtig waren dagegen die Mittheilungen, die der Minister über die zukünftige Verfassung der annektirten Länder machte. Sie soll im kommenden Frühjahr erlassen werden. Die Verfassung wird bestehen aus Gesetzen über die Grundrechte, über Organisation, Wirkungskreis und Geschäftsbehandlung des Landtages und über die Bezirksvertretungen. Die staatsbürgerlichen Grundrechte sollen den Schutz der persönlichen Freiheit, des Eigenthums, des Hausrechts, des Briefgeheimnisses und der Glaubens- und Gewissensfreiheit, das Recht der freien Meinungsäußerung, das Petitionsrecht usw. vollständig gewährleisten. Der Landtag wird sich aus geistlichen und weltlichen geborenen Mitgliedern und aus gewählten Abgeordneten zusammensetzen. Letztere sollen nach dem Verhältniß 1:25,000 auf die Bevölkerung vertheilt werden, was bei der gegenwärtigen Bevölkerungszahl von 1,8 Millionen 72 ergibt, und durch ein allgemeines und direktes Wahlrecht in den drei Kurien der Höchstbesteuerten, der Städte und der Landgemeinden gewählt werden, und zwar unter katasterweiser Scheidung der Wähler nach den drei Konfessionen. Der Landtag wird über alle Bosnien und die Herzegowina allein betreffenden Angelegenheiten selbstständig entscheiden. Alle bisher den beiden Staaten der Monarchie gemeinsam gewesenen Angelegenheiten werden es auch künftig bleiben und dem bosnischen Landtag vorenthalten sein. Er hat also die volle legislative Zuständigkeit in allen innern Landesangelegenheiten, das Recht der Aufsicht über die Verwaltung, das Budgetrecht. Die Bezirksvertretungen sollen ebenfalls auf der Grundlage der konfessionellen und Interessenvertretung eingerichtet werden und als Selbstverwaltungskörper dienen.

Diese Entwürfe sollen vorher zur Begutachtung Vertrauensmännern der Bevölkerung, danach den beiden Regierungen, der österreichischen und der ungarischen, zur Prüfung vorgelegt werden. Sie können bei wohlwollender Beurtheilung als eine annehmbare Grundlage für die Neugestaltung der innern Verhältnisse Bosniens und der Herzegowina bezeichnet werden. Alles kommt freilich auf die Ausführung im einzelnen an. Für eine Verfassung mit sehr weitgehenden Volksrechten ist Bosnien jedenfalls noch nicht reif. Der Sprung wäre zu groß. Man muß auch hier mit bescheidenern Anfängen beginnen. Wenn aber das Dargebotene in freiheitlicher und gerechter Weise, namentlich gegenüber den Mohammedanern und Orthodoxen, gehandhabt werden wird, wird es seine Dienste thun und den Beweis erbringen, daß es Oesterreich-Ungarn mit der Hebung der annektirten Länder auch in dieser Hinsicht ernst ist.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Der Steuerwagen.

Die Angst vor ihm rüttelt viele säumige Zahler auf.

Heute Morgen, am zweiten Tage der Drohung mit dem Steuerwagen, liefen 2500 Briefe von Leuten, die mit der Fahrhabe-Steuer im Rückstande sind, in der Kanzlei des County-Steuerhebers ein. Die meisten enthielten den überfälligen Betrag in einem Check oder einer Postanweisung, andere nur Ausbrüche der Entrüstung. Gestern waren über 3000 solcher Briefe eingetroffen. Die Hochfluth der Zusendungen ersparte den immer noch Säumigen die Demüthigung der Eintreibung der Steuerschuld mittels des Steuerwagens, denn ehe dieser ausgeschickt werden konnte, mußten sämmtliche Briefe auf ihren Inhalt geprüft werden, damit der Wagen nicht etwa bei Jemand vorführe, der den Betrag schon eingeschickt hat. Das könnte der Behörde schlecht bekommen, wie heute der Hilfs-Steuererheber E. J. Werner sagte.

Herr Werner erzählte von einem ganz besonders schwierigen Fall, einem gewissen Steuerzahler oder vielmehr Nichtzahler, der seit 1905 seine Steuern nicht entrichtet hat und jetzt $1368.42 für die vier Jahre schuldet. Zu dem ist heute Morgen ein Eintreiber geschickt worden. Der Mann hat, wie Herr Werner sagt, eine Menge Geld, Aktien und Bonds, aber wo, das hat die Steuerbehörde noch nicht ausspüren können. In seinem Geschäftszimmer hat er nur die nothwendigsten Einrichtungs-Gegenstände, und wenn ein Steuerbeamter kommt, weist er ihm die Thür.

— Kunstkenner. — „Wissen Sie, die ganze Pinselei kann mir gestohlen bleiben; man kommt bloß in Verlegenheit. Neulich habe ich statt Pastellmalerei Kastellmalerei gesagt." — „Das ist noch gar nichts; ich habe gestern Aquarell mit Aquavit verwechselt."

Der Fischereitrust.

Präsident W. Vernon Booth und die gefälschten Bilanzen.

Vor dem Referenten H. W. Booth vom Bundesobergericht werden heute Nachmittag Frederick R. Robbins, früher Hilfs-Betriebsleiter von A. Booth & Co., und sein Vater, W. G. Robbins, der frühere Schatzmeister dieser, als Fischereitrust bekannten Gesellschaft, in Bezug auf die falschen Bilanzen vernommen werden, mit welchen die Geschäftsleitung die Gläubiger über die Lage der Firma getäuscht und von verschiedenen Banken noch große Darlehen erlangt haben soll, als die Sache bereits sehr schief stand. Es soll festgestellt werden, ob Herr W. Vernon Booth, der Präsident der Gesellschaft, als er die Bilanzen unterzeichnete, gewußt hat, daß diese falsch waren. Ferner will man Klarheit darüber zu erlangen suchen, wie es gekommen ist, daß die Rockefeller'sche National City Bank in New York, $200,000, welche sie A. Booth & Co. geliehen hatte, von dieser Gesellschaft zurückerhielt, zu einer Zeit, als diese eigentlich sich hätte zahlungsfähig erklären müssen. Präsident der National City Bank war zur Zeit Herr P. A. Valentine, ein Schwager des Herrn W. Vernon Booth.

Der Masseverwalter von A. Booth & Co., Herr W. J. Chalmers, erklärt übrigens, daß der Betrieb des Geschäftes während der fünf Monate seiner Verwaltung bereits Ueberschüsse im Gesammtbetrage von $400,000 abgeworfen habe.

Eine Neuerung.

Feindliche Eisenbahnmagnaten sollen unter Zwang zusammenwirken.

Die unter Harrimans Kontrole stehenden westlichen Eisenbahnlinien liegen zum Theil im Wettbewerb mit der von Hill beherrschten Northern Pazifik-Bahn. Die Verkehrskommission der Bundesregierung hat nun neuerdings, wie es scheint auf Betreiben Harrimans, angeordnet, daß die Northern Pazifik-Bahn sich dazu verstehen solle, gemeinsam mit den Harriman'schen Gesellschaften Durchraten festzusetzen für den Transport von Frachtgut von Plätzen am Mississippi und am Missouri nach Portland, Ore., und umgekehrt. Die Northern Pazifik-Bahn erhebt Einwand gegen diese Bestimmung, und heute hat, vor Kommissär Prouty, hier eine Verhandlung darüber begonnen, ob sie aufrecht zu erhalten ist, oder nicht.

Rheumatismus
geheilt durch den Gebrauch von Uric Acidana in kombinirter Behandlung. Nur zu haben in den Laboratorien: 801 ARMITAGE AVE.
KARASICK BROS.
feb13—ap7,fami

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias Ludwig

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 172 Ost 24. Place, nach der St. Anthony's Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 47. St. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Ludwig, geb. Baur, Gattin. Margarethe, Joseph, Cecelia, John und Francis Ludwig, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Jakob Lehnertz

im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Alexian Brother Hospital nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Frank, John Lehnertz, Geschwister, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

John Fischer

(wohnhaft 102 Orchard Str.) im Alter von 20 Jahren und 3 Wochen nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, von der Leichen-Kapelle, 626—628 Wells Str., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eltern, Geschwister und Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Marianna Kallas

im Alter von 75 Jahren am 15. Februar 1909 gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 18. Februar, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 319 Cornell Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Carrie Stumpp, geb. Clements,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2745 Cottage Grove Avenue, am Donnerstag, den 18. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Stumpp, Gatte.
Frieda, John, Hugo, Anna und Elsie Stumpp, Kinder.

Todes-Anzeige.

Nach fünftägiger Krankheit starb am 16. Februar, Morgens 6 Uhr, im Alter von 84 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen unsere Mutter und Großmutter

Frau Sophie Hausen, geb. von Holt.

Betrauert von den Hinterbliebenen. Beerdigung Donnerstag, den 18. Februar, 1:30 Uhr, vom Sterbehause, 2496 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Leopold Reiß, 656 N. Artesian Avenue, im Alter von 43 Jahren, geliebter Gatte von Jannie, Vater von Sadie, Joseph, Ruth und Mayo, Bruder von Morris. Beerdigung Donnerstag, 18. Februar, präzise 12 Uhr, von der Moses Montefiore Cong., 455 North Robey Str., nach dem Free Sons Friedhof.

Gestorben: Friedrich Langbein, am 16. Febr., um 6 Uhr 40 Min. Abends, im hohen Alter von 90 Jahren, geliebter Gatte von Julie, Vater von Mathilde Zuckermann, Siegfried, Joseph und Rosa Langbein.—Beerdigungs-Anzeige später.

Nur eine Woche.
Spezial-Verkauf von **Deutschen Büchern**
im Basement unseres Ladens. Klassiker, Romane und Jugendschriften. Neue Exemplare zur Hälfte des Preises.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Lustige Erinnerungen aus meiner Militärzeit, von G. Andreff, mit 16 Illustrationen — Preis, 25c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen, 104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Appollinar Biewer

im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 18. Februar, 9½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 62 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, August, Joseph, Wilhelm, Bartel, John, Frank u. Gertrud Biewer, Kinder, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Hermann Klanowsky

am 15. Februar 1909, Morgens 9:55, im Alter von 61 Jahren in seiner Wohnung, 1825 Oakdale Avenue, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach dem Rosehill-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jakob Schuttler

am 15. Februar im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Februar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 143 Stave Str., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schuttler, Gattin.
Ernest, Daniel u. William Schuttler, Söhne.
Willie, Mollie, Kittie und Lulu Schuttler, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joachim Wangelien

(geliebter Gatte der verstorbenen Johanna Wangelien) im Alter von 83 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 50 Burling Str., nach der Ersten Deutschen M. E. Kirche, Clybourn und Cleveland Ave., von da nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph, Edward und George Wangelien, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louisa Augusta Riedert

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 19. Febr., um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, Mrs. Nelson, 789 W. Chicago Ave., per Kutschen nach Wunders Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen Kinder.
mido

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Sohnes

Willie Graff,

gestorben am 17. Februar 1907.

Ruhe sanft, Du guter Willie,
In der kühlen Erdengruft,
Von den Schmerzen, von den Leiden,
Die Du hier geduldig trugst.
Alle Mühe und Arbeit war vergebens,
Du eiltest der schönen Heimath zu.
Mein Herz vergißt Dich nicht.
Stets bleibt Dein Bild in meinem Herzen
Dorthin, zum ewigen, stillen Heim,
Bis auch ich Dir einstens folge nach.

Gewidmet von Deiner tiefbetrübten Mutter:
Dora Graff.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

13. großer Bauern-Ball
arrangirt von dem
Oesterreichischen K.-Unterstützungs-Verein
Stock im Eisen
am Samstag, den 20. Febr. 1909, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c @ Person. Bühnenaufführung. Lebende Bilder von 100 Personen, Oesterreich-Ungarns Völkerschaften. Zum Schluß: Der Dorfbader von Zell am See.
Febr.14,17,20

Großer Preis-Maskenball
....arrangirt vom....
Verein „Schiller Treue"
Samstag, den 20. Februar 1909,
in der Gut Heil Turnhalle, Ecke W. Belmont und N. Albany Ave.—Tickets 25c die Person.

14. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Hessen-Darmstaedter Unterst.-Verein
in der Freiheit Turnhalle, 3419 S. Halsted Str.,
Samstag, den 27. Februar 1909.
Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends. 17,21,24fb

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mikrson*

Achtung!
Der größte Räumungsverkauf von hochfeinsten neuen Pianos von bestem Fabrikat, wie solcher noch niemals stattgefunden hat. Müssen verschleudert werden für weniger als die Hälfte des Werthes. Kommt sofort, da diese Offerte, welche Euch hier gemacht wird, nicht lange anhalten wird.

$200 Pianos....	$ 95	$350 Pianos....	$165
$250 Pianos....	$120	$375 Pianos....	$183
$290 Pianos....	$140	$410 Pianos....	$207
$320 Pianos....	$150	$450 Pianos....	$218

Und viele andere. Auch Baby Grands.
Offen Abends.
M. REICHARDT & SON.
359 Lincoln Ave., nahe Fullerton und Halsted.
midofrsamodi

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
—— Picnicplatz ——
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Medison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Hollinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Zala, 124 Franklin Str. feb7,*2

Kanarienvögel 10 Tage
auf Probe!
Feinste Sänger
aus Deutschland,
$1.95 $2.50
$3.00 $4.00
THE AQUARIUM
1038 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.
13fb,fasonmi*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb11

WATRY N. WATRY & CO,
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Es ist Hoffnung
vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Lokalbericht.

Der nächste Schritt.

Die Straßenbahnen sollen unter einen Hut gebracht werden.

Stadt mag dabei spottschlecht abschneiden.

Ein Dreier-Ausschuß, in welchem die betheiligten Finanzkreise vertreten sind, arbeitet schon seit längerer Zeit daran, die Chicagoer Straßenbahnen unter einen Hut, bezw. unter eine gemeinsame Verwaltung zu bringen. Diesem Ausschuß gehören an: John A. Spoor, von der City Railway Co.; Henry A. Blair, von der Chicago Railways Co.; Samuel Insull, von der Commonwealth-Edison Co., der aber nicht nur diese Gesellschaft vertritt, sondern auch das Morgan'sche Bankhaus in New York und Alles, was dahinter steht.

Die Verwaltung der sämmtlichen Straßenbahnen nach einem einheitlichen System ist natürlich von jedem Gesichtspunkt wünschenswerth. Sie ließe sich, durch eine Verschmelzung der beiden Hauptgesellschaften, auch in sehr einfacher und glatter Weise herbeiführen. Man hört aber, daß die maßgebenden Finanzgenies die Sache auf andere Weise deichseln wollen, und zwar auf eine Weise, die den Gewinnantheil, welchen die Stadt unter dem jetzt in Kraft befindlichen Abkommen aus dem Betriebe der Anlagen zieht, ganz gewaltig schmälern würde. Die Anlagen sollen nämlich an eine dritte Gesellschaft verkauft werden; die zu solchem Verkauf erforderliche Einwilligung der Stadt, bezw. des Stadtrathes glaubt man unschwer erlangen zu können. Der Kaufpreis würde dann auf 20 Proz. über dem Werth festgesetzt werden, den die Anlagen nach den Aufstellungen der Ingenieurskommission an dem gegebenen Zeitpunkt haben. Damit wäre dann aber auch die feststehende Belastung um zwanzig Prozent erhöht, die aus den Einkünften zu decken ist, ehe man dazu schreitet, den als Reingewinn verbleibenden Rest mit der Stadt zu theilen. Für die Straßenbahninteressenten, die ja bei dieser Schiebung voraussichtlich die gleichen bleiben würden wie bisher, würde die Verminderung des Reingewinnes natürlich nur eine scheinbare sein. An die Ausführung des Planes soll gegangen werden, sobald auch die Chicago Railways Co. den Umbau ihrer Anlagen so weit gefördert haben wird, wie die City Railway Co. das schon jetzt gethan hat. Darüber mag immerhin noch ein Jahr vergehen.

Hinzuzufügen ist, daß die Befürworter des Planes, um diesen weniger anstößig zu machen, von dem Vorhandensein einer Bestimmung in dem Abkommen mit der Stadt sprechen, wonach der erwähnte Aufschlag von 20 Prozent den Gewinnantheil der Stadt nicht würde beeinflussen dürfen. Es ist aber schwer einzusehen, daß die fraglichen Finanziers nicht versuchen sollten, um diese Bestimmung irgendwie herumzukommen. Anderenfalls müßten sie willens sein, den Betrag des Aufschlages zu verzinsen aus dem auf sie entfallenden 45 Prozent des Reingewinnes, welcher sich nach dem jetzigen Berechnungssystem ergibt.

— Schnell gebessert. — Dienstmädchen (an der Entreethür): Die gnädige Frau ist in der Nacht schwer erkrankt und kann niemand empfangen. — Besucherin: O, das thut mir sehr leid! Sagen Sie ihr doch bitte, die Schneiderin sei vor der Thür.—Dienstmädchen (nach kurzer Abwesenheit): Sie möchten eintreten, Fräulein.

Neigungen...."

Weshalb mager sein?

Nervöse Männer und Frauen können alle stark und gesund werden.

Make-Man Tablets frei.

Habt Ihr je daran gedacht, daß Eure Gesundheit, Kraft, Glück, Erfolg und selbst das Leben von dem Zustande des Nervensystems abhängt, mehr als von allem anderen? Tausende Männer und Frauen verlieren ihre Stellungen, haben im Geschäft Mißerfolg, werden von der Gesellschaft ausgeschlossen und folglich verlieren sie die Lust am Leben, Ehrgeiz und begehen sogar Selbstmord. Beobachtet diese Leute sorgfältig und Ihr werdet finden, daß ihr Fehlschlag im Leben hauptsächlich auf ein schwaches, entkräftetes Nervensystem zurückzuführen ist, hervorgerufen durch schwaches, unreines, armes Blut. Dieser Zustand führt zu Fleischverlust, Nervenzerrüttung, nervöser Dyspepsie, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden und anderen Nervenkrankheiten. Make-Man Tablets sind das großartigste und bekannteste Stärkungs- und Fleischerzeugungsmittel. Make-Man Tablets wirken direkt auf das Blut im ganzen Körper und verschaffen rosige Wangen, das strahlende Auge und vollständige, nachhaltige Gesundheit. Sie sind vollständig frei von schädlichen Droguen. Garantirt unter den Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen. Make-Man Tablets werden von besseren Apothekern verkauft. 50c die Schachtel, oder sechs Schachteln für $2.50, oder direkt per Post nach Empfang des Preises. Wenn nicht zufrieden, wird Euer Geld zurückerstattet.

Schneidet den freien Koupon aus

Make-Man Tablet Co.,
215 Make-Man Bldg., Chicago.
Da ich nie vorher Make-Man Tablets gebraucht habe, bitte, mir durch meinen Apotheker
(Name des Apothekers).....
Adresse).....
eine volle Größe 50c Schachtel Make-Man Tablets zuzuschicken; auch Ihr werthvolles Büchlein. Ich sende 4c als einen Theil der Postbeförderung.
Mein Name.....
Adresse.....
(Schreibt deutlich. Eine Schachtel f. jede Familie.)

Gefrorene Wasserröhren.

Die Feuerwehr in South Chicago bei Löscharbeiten bedenklich gehindert.

Schon wiederholt haben die Feuerwehrleute in South Chicago bei ihrer Arbeit in letzterer Zeit unter dem Umstande zu leiden gehabt, daß sich in den Zapfstellen Eis gebildet hatte, das bei dem obendrein zumeist niedrigen Wasserdruck nicht wich. In solchen Fällen wurde das an der 92. Str. im Calumet stationirte städtische Löschboot Conway in den Dienst gepreßt, um den Wasserdruck zu erhöhen und somit gewissermaßen das Eis zu sprengen. So geschah es auch heute Morgen um sieben Uhr, als sich, vermuthlich durch einen Schornsteinbrand, das Dach des anderthalbstöckigen Holzwohnhauses von Frank Meyers, 9025 Commercial Ave., entzündete. Meyers brachte erst seine Frau und seinen Säugling in Sicherheit und rief dann die Feuerwehr. Diese bemühte sich vergebens, Wasser aus den Zapfstellen zu pumpen, bis eben das Löschboot helfen konnte. Inzwischen waren die Flammen auf das zweistöckige hölzerne Nachbarhaus der Familie M. L. Reed, 9027 Commercial Ave., übergesprungen und bedrohten eine ganze Flucht von Holzhäuschen in jener Straße. Es gelang schließlich, die Flammen zu ersticken, nachdem sie am Meyers'schen Hause $800 und am Reed'schen $500 Sachschaden angerichtet hatten.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
27jan,mifa*

Aus Vereinskreisen.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 27. Februar, in der Freiheit-Turnhalle sein 14. Stiftungsfest. Tanz wird das Hauptvergnügen bilden, doch werden in der Zeit von 8 bis 11 Uhr Abends komische Vorträge der besten Komiker der Stadt in den Tanzpausen willkommene Abwechslung bringen. Die Herren Peter Hallstein, H. Albach, A. Heckmann und Ph. Schmidt sorgen als Festausschuß für Alles, was den Besuchern genußreiche Stunden verbürgen kann. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends.

Die Chicago Grocers & Butchers Association gibt morgen Abend in der Uebungs-Halle, im 17. Stockwerk des Freimaurer-Tempels, ihren 20. Jahresball und Kartenabend. Die Polonaise beginnt um 9:15 Uhr, von 9:30 bis 11 Uhr wird Euchre gespielt; vier schöne Preise sind für die Gewinner ausgesetzt. Jeder Theilnehmer erhält ein Knopfloch-Sträußchen, auch werden leichte Erfrischungen gereicht. Der Eintritt für Herrn und Dame kostet $1. Vorsitzer des Ball-Ausschusses ist Herr W. T. Bigelow, Vorsitzer des Karten-Ausschusses Herr C. H. Tebbetts.

Der Germania-Männerchor veranstaltet am kommenden Samstag in seinem Klubhause von 5 bis 9 Uhr einen Kinder-Maskenball. Von 9 Uhr an werden die Erwachsenen tanzen. Gäste haben keinen Zutritt.

Angebliche Brandstifter.

Das Feuer im Laden und in der Wohnung von Samuel Sciales, 10 Laflin Str.

Nach zwei Männern, von denen sie eine gute Beschreibung haben, suchen die Polizei und die dem Feuerwehranwalt Hogan beigegebenen Geheimpolizisten; die Gesuchten sollen sich am 9. Februar in der Nähe des Ladens und der Wohnung von Samuel Sciales, Nr. 10 Laflin Straße, in verdächtiger Weise herumgetrieben haben. Wie seiner Zeit gemeldet, war an jenem Tage in die Laden- und Wohnräume des Hauses in der Abwesenheit des Besitzers eingebrochen worden und dort Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehrleute fanden an verschiedenen Stellen ölgetränkte Lumpen, auch hatte Sciales vorher drei Drohbriefe erhalten. Sciales treibt einen Handel mit elektrischen Apparaten und Einrichtungen.

Redekunst und Jury.

Im Mordprozeß Haschasch haben die Vertheidiger heute das Wort.

Vor Richter Kersten werden seit heute Vormittag die Vertheidigungsreden in dem Prozesse des 66jährigen Türken Hassan El-Haschasch unter der Anklage des Lustmordes an dem fünfzehn Jahre alten Tuffa Schascheim gehalten, dessen zerstückelte Leiche bald nach dem Morde Anfangs August letzten Jahres an einsamer Stelle aus dem Abwasserkanal gezogen wurde. Die Vertheidiger werden heute Abend zum Abschluß kommen. Auf ihre Redekunst scheint der Angeklagte zu bauen, um ihn vom Galgen zu retten. Das Beweismaterial ist sehr schwerwiegend. Morgen hält Hilfs-Staatsanwalt Short die Schlußrede.

Gute Lehren.

Gouverneur Deneen gibt sie Senator Hopkins und Mayor Busse.

Reorganisirung ihrer Streitkräfte.

Senator Humphrey bringt Vorlage für Bekämpfung der Perlsucht ein.—Wahlbehörde gibt Probestimmzettel für die Vorwahlen aus.—Erklären sich für Krueger.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 17. Feb. Während beide Häuser der Legislatur gestern Mittag über den Sitz im Bundessenate abstimmten und die Opposition die Zahl der für Senator Albert J. Hopkins abgegebenen Stimmen auf 67 herunterdrückte, hatte der Staatsmann von Aurora mit seinen beiden Hauptstützen Mayor Busse und Postmeister Campbell eine mehrstündige Konferenz mit Gouverneur Charles S. Deneen, in der das Staatsoberhaupt nicht nur seine Zusicherung wiederholte, daß er nicht als Kandidat anzusehen sei, sondern auch einige gute Lehren gab. Er machte ihnen begreiflich, daß sie bisher nicht in der richtigen Weise vorgegangen seien, und daß ihre erste Aufgabe sei, eine gründliche Sichtung ihrer Anhänger vorzunehmen, um festzustellen, auf welche sie sich unbedingt verlassen können, wer nie für den Senator zu haben sein wird, und wie andere Mitglieder an ihn gefesselt werden können. Wenn sie, so zu sagen, Inventar aufgenommen hätten, sollten sie ihm das Resultat vorlegen, und er werde, wenn die Vertheilung von Aemtern das Resultat ändern könne, einspringen. Auch der Senator selbst solle mit den ihm zur Verfügung stehenden Bundesämtern auf widerspänstige Abgeordnete einzuwirken suchen. Gleichzeitig gab er Mayor Busse und Senator Hopkins einen Wink mit dem Zaunpfahle, daß der frisch-fröhliche Krieg, den Bundesbezirksanwalt Sims und der städtische Geschäftsagent Coleman in der 7. Ward gegen den Stadtrathskandidaten Roy O. Wests und John R. Thompsons, Professor Charles Merriam, eröffnet haben, nicht gerade dazu beiträgt, Merriams dicken Freund Senator W. Clyde Jones und Männer von ähnlichem Schlage günstiger für den Bundessenator zu stimmen. Es ist anzunehmen, daß das Stadtoberhaupt in seinem Eifer für Albert J. Hopkins den Wink beherzigt und seinen Geschäftsagenten anweist, sich mehr um den Ankauf von Vorräthen für die Stadt zu kümmern als um die Nominirung von Stadtrathskandidaten, die den Reformern im Deneen'schen Lager der 7. Ward auf die Nerven gehen. Sofort nach der Konferenz machten sich Mayor Busse und Postmeister Campbell nach Chicago auf, während der Senator in der Staatshauptstadt zurückblieb, um die Zahl seiner Stimmen weiterhin zusammenschrumpfen zu sehen, was nach der Angabe seiner Gegner sicher ist. Keiner seiner Anhänger war der Ansicht, daß die Sperre in den nächsten Tagen gehoben werden würde.

Während der Gouverneur den gedrückten Führern der Hopkins'schen Faktion gute Lehren gab, stimmten beide Häuser zum 32. Male über den Sitz im Bundessenate ab, wie schon gestern berichtet, mit geringem Erfolg für den Senator. Die Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen sank auf 67. Das Resultat der Abstimmung war, wie folgt: Hopkins 67, Foß 15, Mason 4, Lowden 1, Shurtleff 14, Sherman 2, McKinley 1, Stringer, Dem., 49, Ald. Peter Reinberg von Chicago, Dem., 20 und Kennedy, Dem., 1 Stimme.

Zur Verhütung der Perlsucht.

Im Senate brachte Senator Humphrey einen Antrag ein, der darauf abzielt, die Verbreitung der Perlsucht im Staate zu verhindern und die Krankheit auszurotten. Die Durchführung der von Senator Humphrey gemachten Vorschläge würde dem Staate ungefähr eine halbe Million im Jahre kosten. Die Maßregel, welche von der Viehkommission befürwortet wird, verbietet die Einfuhr von Vieh für Zuchtzwecke und für Molkereien, solange nicht ein ärztliches Zeugniß über seinen Gesundheitszustand vorliegt, und sieht die Tödtung von Vieh, das mit Perlsucht behaftet ist, vor. Eigenthümer von Vieh, bei dem Perlsucht nachgewiesen ist, erhalten drei Viertel des Werthes ihres Viehs vom Staate vergütet.

Senator Gladin brachte einen Antrag ein, gemäß dem Städte und Gemeinden ermächtigt werden, Hospitäler für die Behandlung von Schwindsüchtigen zu errichten. Die Unterhaltungskosten sollen durch eine weitere Steuer aufgebracht werden.

Im Hause verlangte der Abgeordnete Lederer von Chicago die Bewilligung von $250,000 für den Bau einer Waffenhalle und von Ställen für das 1. Kavallerieregiment, dessen Oberster der Alderman Foreman ist. Lederer vertritt den Bezirk, in dem Col. Foreman wohnt.

Sprecher Shurtleff ernannte die Mitglieder des Justizausschusses, dessen Vorsitzender Burnett M. Chiperfield von Canton ist. Die übrigen Mitglieder sind: Republikaner — Church, Kleeman, Pierson, Troyer, Reynolds, Hollenbeck, ApMadoc, Flannigan, King, Durfee, Hamilton, Mills, Cliffe, Hull, F. W. Shepherd, Stearns, Holaday, MacLean, Lederer, Perkins, George H. Wilson, Lyon, Scanlon, Crawford, Logan. Demokraten — Browne, Lantz, Poulton, Hruby, Geshkewich, Beckmyer, Luke, Blair, English, Murray, Dillon, O'Toole, Donahue, McCollum.

Die Probestimmzettel.

Die Wahlbehörde gab gestern die Probestimmzettel für die Vorwahlen und die Listen der Wähler in den neu abgegrenzten Vorwahlen-Bezirken aus, und die Leiter der verschiedenen Parteien begannen sofort mit den Vorbereitungen für den Kampf am 23. Februar. Die republikanischen Stimmzettel enthalten im Durchschnitt sechs Namen, die demokratischen sieben. Auf dem republikanischen Stimmzettel findet sich nur ein Kandidat für das Amt des Stadtschatzmeisters, Isaak N. Powell. Für das Amt des Stadtschreibers sind drei Kandidaten im Felde, Jakob H. Marks, der von der Parteileitung empfohlene Kandidat, ein zweiter Jakob H. Marks und der gegenwärtige Stadtschreiber John R. McCabe. Auch auf der demokratischen Seite ist nur ein Kandidat für das Stadtschatzamt im Felde, Harry Hildreth jr., während für das Stadtschreiberamt vier Kandidaten um die Nomination kämpfen: James R. Considine, der an erster Stelle steht, Francis D. Connery, der von der Parteileitung empfohlene Kandidat, Jakob Goldstein und William J. Krüger. Sozialistische Kandidaten für das Stadtschatzamt und Schreiberamt sind W. E. Rodriguez und A. W. Mance, prohibitionistische Kandidaten sind F. L. Griffith und C. B. Hull.

Erklären sich für Krüger.

Der demokratische Klub der 11. Ward erklärte sich gestern Abend für die Nomination Harry Hildreths für das Stadtschatzmeisteramt; für die William J. Krügers für das Stadtschreiberamt und für die John J. Joyces' für den Stadtrath.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung von über hundert deutsch-amerikanischen Geschäftsleuten der Nordseite wurden Beschlüsse zu Gunsten der Kandidatur von Wm. J. Krüger für die demokratische Nomination als Stadtschreiber angenommen. Der Vorsitzende Wm. Hagelstein ernannte einen Ausschuß von fünfundzwanzig Mitgliedern, der in einem Aufruf an das Deutsch-Amerikanerthum Chicago's darauf hinweisen soll, daß Herr Krüger der einzige Kandidat deutscher Abkunft auf dem Stadtwahlzettel der beiden großen Parteien ist und an Ehrenhaftigkeit und Fähigkeit hinter keinem seiner Mitbewerber zurücksteht.

Der Mann, der gut ißt

Und dem das Essen schmeckt, lebt wie er leben sollte.

Der Mann der ißt, ist der Mann der arbeitet, und der Mann der arbeitet, ist der Mann der gewinnt. Unermüdliche Arbeiter verlassen sich auf große Kraft und Stärke. Indien ist bekannt wegen ihrer Faster und Träumer, Europa und Amerika wegen ihrer Esser und Arbeiter.

In Amerika wurde seit dem letzten viertel Jahrhundert nur gearbeitet. Deshalb sagen unsere Väter: „Zu meiner Zeit hatte Niemand Dyspepsie." Damals aßen und arbeiteten alle, jetzt arbeiten und essen sie.

Wenn das Essen im Geschäft stört, essen Leute eben nicht. Dies mag für den „Dollarjäger" logisch sein, paßt aber nicht auf den Mann, der wirklich leben will.

Auf Mißhandlung von allem was uns gegeben, folgt Strafe und der Mensch ist thöricht, der glaubt, seinen eigenen Körper betrügen zu können.

Wenn Ihr dem Körper das entzieht, was bleiben sollte, oder ihm etwas zuführt, was er nicht haben sollte, so betrügt Ihr Euch selbst und früher oder später erleidet Ihr die Strafe.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind konzentrirte vegetabilische und Frucht-Essenzen, welche dem System alle Flüssigkeiten und Bestandtheile liefern, die nothwendig sind, um die volle Kraft von allem zu erlangen, was in den Magen gelangt, oder dem Körper das fernzuhalten, was nicht liegen bleiben und faulen sollte.

Wenn Ihr schnell und unregelmäßig eßt, wenn Ihr unregelmäßig eßt und trinkt, dann gebt der Natur genug der Essenzen die sie benöthigt, um die üblen Folgen Eurer Angewohnheit zu beseitigen.

Nach einer Mahlzeit nehmt ein Stuart Dyspepsia Tablet und die Mahlzeit verursacht Euch und Eurem Magen keine Schmerzen.

Nach einem Mitternachts-Diner nehmt ein Stuart Tablet und Ihr schlaft gut und Ihr erwacht ohne üblen Athem nach der Mitternachtsmahlzeit.

Gebt auf Euren Magen acht wie Ihr auf Euer Gesicht acht gebt. Verlorene Vermögen können wiedererlangt werden, aber der mißhandelte Magen bleibt bei Euch bis zum Ende und Ihr wißt, er ist da.

Wenn Ihr erfahren wollt, wie diese Tablets wirken, kauft ein Packet vom Apotheker. Preis 50 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Keine Befugniß.

Anläßlich der von Ald. Clancy eingereichte Vorlage, die Einrichtung eines besonderen städtischen Büros zur Inspizirung von Sanitär-Einrichtungen betreffend, hat Korporationsanwalt Brundage gestern ein Gutachten abgegeben. Die Stadtverwaltung, heißt es darin, sei zur Einrichtung eines solchen Büros nicht befugt, denn alle derartige Inspektionsthätigkeit habe unter der Kontrole des Gesundheitsamts zu erfolgen.

— Mildernder Umstand. — Vertheidiger (eines Mörders): Und dann möchte ich zur Vertheidigung meines Angeklagten hervorheben, daß der der Mann, den er erschlagen hat, bereits so alt war, daß er ja ohnedies bald gestorben wäre.

Ein äußerst bemerkenswerther
Schuh-Verkauf
von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit!

Die gedrückten Geschäftsverhältnisse finden viele wohlbekannte Fabriken, Wholesale-Händler und Jobbers gezwungen, mit großen Partien von Herbst- und Winter-Schuhen für Damen, Mädchen, Knaben und Kinder zum Kostenpreis zu räumen, in vielen Fällen sogar unter dem Kostenpreis, um Baargeld zu erlangen—Wir sicherten uns die allerbesten dieser Partien — Sie sind jetzt angelangt und Ihr habt morgen die Auswahl davon—Ihr werdet sämmtl. beliebte Facons vorfinden und zwar in allen Größen — kommt morgen und spart etwa die Hälfte von den gewöhnlichen Preisen.

E. IVERSON & CO.,
1000--1008 Milwaukee Avenue.

Damen-Schuhe und Oxfords werth bis zu 3.50 das Paar— in zwei Partien — das Paar 1.48 und 1.98

Schuhe und Oxfords werth 2.50, $1.48

Wir bringen 1500 Paar von Damen-Schuhen und Oxfords zum Verkauf, — das angesammelte Schau-Lager eines großen Fabrikanten von Schuhzeug — Es sind Muster und Fabrik „checked" Schuhe — Ihr werdet in diesen Partien vorfinden: hochfeine Lackleder-, Vici Kid- und Gun Metal Kalbleder-Schuhe — in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons — schwere oder leichte Sohlen — auch Oxfords (ausgeschnittene Viertel-Schuhe) in Lackleder, lohfarbigem und schwarzem Vici Kid- und Kalbleder — Cuban- und Militär-Absätze—diese Schuhe sind 2.50, $3 und 3.50 werth das Paar werth,—in zwei große Partien getheilt — zum Preise von 1.48 und 1.98.

Schuhe und Oxfords werth 3.50, $1.98

Speziell — Damen Hausslippers, Sammet Obertheile, — 3 bis 8, in diesem Verkauf, (nur 2 Paar an jeden Kunden) Paar 12½c

Filz-Juliets für Damen, in roth, braun, schwarz u. blau handgedrehte Sohlen, mit Pelz besetzt, 1.50 werth, Auswahl.... 73c

Box und Satin Calf Schul-Schuhe für Knaben, schwere Sohlen, ganz solides Leder Größen 1 bis 5½, 1.75 werth, Paar.. 98c

Speziell — Schwarze und lohfarbige Leder-Hausslippers für Männer — solide Leder-Sohlen — 1.00 werth, Paar....... 59c

Boston Storm-Gummischuhe für Damen, der reguläre Preis ist 65c — in diesem Verkauf für nur........ 35c

Kid- und Kalbleder-Schuhe für Mädchen und Kinder, in Schnür-, Blucher- u. Knöpf-Facons, Größen 9 bis 2, bis $2 werth, Paar.. 1.25

Little Gents Satin Calf-Schuhe, mit schweren Sohlen, ganz solides Leder, Größen 9 bis 13, 1.25 werth, für........ 85c

Vici Kid- und Kalbleder-Schuhe für Damen, Schnür-, Blucher- u. Knöpf-Facons, bis zu 2.00 werth, die Auswahl.......... 98c

Partie Muster-Schuhe u. Juliets für Damen, warmes Futter, einfache Zehen und Lackleder-Spitzen, 1.50 das Paar werth, für....... 79c

Filz Haus-Slippers für Kinder, mit Filz- und Leder-Sohlen, Größen 6 bis 2, 75c werth, die Auswahl für........ 25c

Reinwollene Kersey Coats für Damen, in schwarz und braun, bis zu 7.00 werth, für........ 1.98

2 Partie schwerer Cloaks für Mädchen, 6 bis 14 Jahren, bis $5 werth, für 1.39 und...... 1.98

Sweaters und Sweater Coats für Männer und Knaben, alle Farbei, $1 Werthe, für 25c und.. 48c

Schwere baumwollene Strümpfe für Kinder, Größen 5½ bis 9½— reguläre 10c Sorte, Paar...... 6c

Kleider-Röcke für Damen und Mädchen, bis zu 3.00 werth, Auswahl........ 1.00

Coats für Mädchen und Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, bis zu $3 werth, für 89c und....... 69c

Flannelette Blousen für Knaben, mit Kragen oder Neck Bands, 50c werth, für........ 19c

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Knaben und Mädchen, in allen Größen, für........ 15c

Basement
Spezieller Verkauf der besten Sorte von dreifach emaillirter Waare — jedes Stück ist perfekt.

4 und 5 Qt. SaucePans, 39c-Werth, für........ 25c
5 und 6 Quart Einmachkessel, 39c Werth, für........ 25c
4 Quart nahtloser Kaffee-Kessel, 1.50 Werth, für...... 79c
Nr. 7 Thee-Kessel, 98c Werth, für........ 59c
Glas Butter-Teller, 6 verschiedene Muster, hochfeine Oel finished Glaswaare, 19c Wth., Ausw. 10c
Sun Rise Klumpen-Stärke, Pfund........ 3c
Beste lange Cocoa Seifen-Chips, Pfund........ 3c
1 Packet Grandmas Pulver und 5 Stücke U. S. Mail-Seife, — für........ 20c

12-4 weiße baumwollene Blankets — fancy Border, 2.50 das Paar werth, Paar........ 1.48

Große Sorte fancy Comforter, mit weißer Watte gefüllt, $3-Werth, für........ 1.69

Gebleichter Muslin, Yard breit, die reguläre 9c Sorte, die Yard für........ 6c

Fleishers deutsches Strick-Garn, in allen Farben, per Strang für........ 19c

Schwere Arbeitshosen für Männer, — 2.50 werth, in allen Größen, Auswahl für........ 1.15

Schwarze Sateen- und blaue Chambray-Hemden für Männer, 65c werth, Auswahl zu..... 35c

Ungebleichter Muslin, Yard breit, die 6½c Qualität — die Yard für........ 4½c

Gute Qualität Schürzen-Gingham, die Yard........ 4½c

Ein Unhold.

Des Landstreichers Gagle muthmaßliche Opfer mehren sich.

So verschlagen, wie verkommen.

Uebernachtete nach Verbrechen in Polizeiwachen. — Polizei erwartet, noch mehr Anklägerinnen gegen das verthierte Scheusal zu finden.

Der Landstreicher Wm. Gagle, welcher, wie schon kurz berichtet, gestern den Lustmord an der neunjährigen Ella Schrader in einem Gehölz bei Gary am 25. August letzten Jahres zugestand, hat im Countygefängniß in Crown Point, Ind., angeblich weitere Verbrechen eingestanden und ist überdies von sechs Mädchen wieder erkannt worden als der Schurke, welcher im Verlauf der letzten vier Monate sie in den Wald zu locken versuchte, zum Theil mit seinen thierischen Gelüsten auch Erfolg hatte. Die Polizeibehörden haben den Unmenschen nun im Verdacht, auch andere Verbrechen begangen zu haben, welche dem Morde an der kleinen Ella Schrader ähnlich sind. Gagle wurde, wie schon mitgetheilt, von der Polizei in South Chicago gefangen. Er hat seit neunzehn Jahren nicht mehr stetig gearbeitet. Zu großer Verschlagenheit gesellte sich bei ihm eine unglaubliche Kühnheit, denn nach den drei schwersten Verbrechen, deren er angeklagt wird, suchte er nächtliche Unterkunft in den Polizeiwachen der Nachbarschaft und sprach mit den Beamten Morgens noch über die Unthaten. Mehr als $5 hat er in den letzten sechs Monaten nie zu gleicher Zeit sein eigen genannt. Eigenthümlich ist es, daß er stets, wenn er ganz mittellos war, die Versuche machte, anständige junge Mädchen durch das Versprechen, ihnen Verdienst auf einer Farm in der Nachbarschaft zu verschaffen, zum Mitgehen zu verlocken. Dann schlug er den Weg in den Wald ein unter dem Vorwande, dies sei der kürzeste. Einige flüchteten, argwöhnisch geworden, andere wurden durch Dazwischentreten dritter Personen gerettet.

Den Behörden bekannt sind folgende Verbrechen und verbrecherischen Anschläge, deren Gagle sich schuldig bekannt haben soll: May Humboldt, in einsame Gegend bei Hammond, Ind., gelockt, aber entkommen. Elsie Kögel, 17 Jahre, 10821 Ave. H, am 6. Februar verlockt, aber entflohen. Marie Rossie, auf einer Stellenvermittelungsagentur an der Dearborn Str. angeworben, in ein Gehölz bei Hammond gelockt, aber entkommen. Ella Schrader, ermordet. Katherine Sells, 10825 Ave. H, am 8. Februar angegriffen, der Thäter aber rechtzeitig verscheucht. Stella Nobaniak, 17 Jahre, 8626 Houston Ave., am 7. Februar in's Gehölz gelockt und mißhandelt. Maud Wieland, 15 Jahre, 8042 Saginaw Ave., durch das Nahekommen eines Mannes in einem Buggy gerettet.

Am letzten Freitag Abend wurde, wie berichtet, die achtzehn Jahre alte Agnes Krider an der Throop und Van Buren Straße, nachdem sie sich soeben von einer Freundin verabschiedet hatte, von einem unbekannten Manne, der das Englische mit leichtem deutschen Anklang sprach, mit einem Beil ins Gesicht geschlagen; sie liegt noch jetzt in ihrer Elternwohnung, Nr. 99 Center Avenue. Die Beschreibung des Angreifers paßt auf Gagle, und dieser dürfte, sobald ihr Zustand das gestattet, Frl. Krider gegenübergestellt werden.

Raubanfall auf junges Mädchen.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde die 23 Wright Str. wohnende Frl. Anna Kraft gestern Abend in der Nähe der Wache an der W. Chicago Ave. von einem gutgekleideten jungen Manne um ihre Handtasche, in der sich fünf Dollars befanden, beraubt. Der Verbrecher entrann seinen Verfolgern.

Des Einbruchs angeklagt.

Vor dem Fünfcenttheater in der Nähe der State und Congreß Straße wurde gestern Abend um elf Uhr der 20jährige Louis Culvert, dessen Mutter an der Prairie Avenue und 60. Straße wohnt, auf Veranlassung der Polizei in Ithaca, N. Y., unter der Anklage verhaftet, in jenem Orte, als er dort arbeitete, vor einigen Monaten einen Einbruch in ein Schneidergeschäft begangen zu haben. Culvert behauptet, er sei überhaupt nie in Ithaca gewesen. Nach dem Tode des Vaters vor einem halben Jahre hat er das elterliche Haus verlassen.

Tod auf Hochbahntreppe.

Der Maschinist Chas. Wagner stürzt auf vereister Treppe; Knabe schwer verletzt.

Im Alexianer-Hospital ist heute der 29 Jahre alte Maschinist Chas. Wagner, Nr. 584 New Orleans Straße, an einem Schädelbruch gestorben, den er am Montag Abend erlitt, als er auf der vereisten Treppe der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn, an der Sedgwick Straße, auf dem Heimwege von der Arbeit ausglitt. Er stürzte die ganze Treppe hinab und schlug mit dem Kopf gegen einen der eisernen Treppenstufen. Er wurde sofort mittels Polizeiambulanz nach jenem Hospital gebracht.

Unfall oder Verbrechen?

Jakob Schäfer, ein Nr. 1615 State Straße wohnender 35jähriger Mann, ist heute früh im People's Hospital an einem Schädelbruch gestorben. Am letzten Samstag Abend war er von Straßengängern in der Nähe seiner Wohnung, an der 16. und State Str., auf dem Straßenbahngeleise besinnungslos aufgefunden worden, und die Polizei hatte ihn in das genannte Krankenhaus gebracht, wo er, ohne wieder zu sich gekommen zu sein, verschieden ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Schäfer beim Ueberschreiten der Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren worden, was dessen Bedienungspersonal entweder nicht gesehen oder verschwiegen hat. Doch ist die Möglichkeit eines Verbrechens nicht ausgeschlossen, und die Polizei und der Leichenbeschauer forschen jetzt nach der Ursache seines Todes.

Knabe die Hochbahntreppe hinabgestürzt.

Der dreizehnjährige Russel Chickering, 18 Kedzie Ave., fiel gestern Abend die Treppen der Haltestelle der Oak Park-Hochbahn an der Kedzie Ave. hinab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Hilfe kam unerwartet. „Ich hoffte auf keine Hilfe mehr", schreibt Herr Kleiner von Obfelden, Deutschland. „Ich bin zweiundsechzig Jahre alt, und meine Kräfte hatten natürlich bedeutend nachgelassen, aber, Dank Ihrem Alpenkräuter-Blutbeleber, bin ich jetzt wieder zu meiner Ueberraschung stark und gesund. Ich weiß bestimmt, daß keine Medizin dem Alpenkräuter-Blutbeleber gleich kommt für die Reinigung des Blutes und die Kräftigung des Systems."

Dieses kleine Zeugniß kommt direkt von jenseits des Ozeans. Nur Dankbarkeit konnte den Absender anspornen, sich die Mühe zu machen, das Zeugniß abzusenden und das Porto zu bezahlen.

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber beweist seinen Werth in jedem Klima, unter allen Völkern. Er ist eine unerschöpfliche Quelle von Kraft für die Schwachen und Alten.

Alpenkräuter-Blutbeleber ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben. Er ist kein gewöhnlicher Handels-Artikel, sondern ein Kräuter-Heilmittel, welches frisch aus dem Laboratorium den Leuten direkt verabfolgt wird durch Lokalagenten, angestellt von den alleinigen Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Febr.
Weizen—					
Mai	1.14⅜-¼	1.14⅜	1.13¾	1.14¼	1.14¼-⅜
Juli	1.00½-⅜-½	1.00½	1.00⅛-¼	1.00¼-⅜	1.00½
Sept	.96	.96	.95¾	.95¾-⅞	.96
Mais—					
Mai	.65¾-⅝	.65¾	.65⅜-½	.65⅝	.65⅝-¾
Juli	.65⅛-65	.65⅛	.64¾	.64⅞-65	.65
Sept	.65-64⅞	.65	.64¾	.64⅞	.64⅞
Hafer—					
Mai	.53⅞-54	.54	.53⅝-¾	.53¾	.53¾-⅞
Juli	.48⅝-½	.48⅝	.48⅜	.48⅝	.48½-⅝
Sept	.40½	.40½	.40⅜	.40⅜-½	.40⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.97-17	17.00	16.95	16.95	17.02-05
Juli	17.07½	17.07½	17.02-05	17.02-05	17.12-15
Schmalz—					
Mai	9.67½	9.67½	9.65-67	9.65-67	9.70
Juli	9.80	9.80	9.77-80	9.77-80	9.82-85
Rippchen—					
Mai	8.90	8.90	8.90	8.90	8.92-95
Juli	9.07½	9.07½	9.05-07	9.05-07	9.10

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 33,600, von Mais auf 316,200, von Hafer auf 231,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 64,720 Bushels Weizen, 108,300 Bushels Mais und 172,689 Bushels Hafer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Waschbare Stoffe

10c Everret Classic Gingham, 27 Zoll breit, in einer großen Varietät von Mustern, garantirt echtfarbig, Fabrikrester-Verkauf, Yard... **5½c**

12½c Red Seal Gingham, 27 Zoll breit, in einem ausgezeichneten Sortiment der besten Muster der Saison, auch Nurse Streifen, echtfarbig, Fabrik-Rester-Verkauf, Yd. **8c**

15c bedruckter Madras Shirting, 36 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, in weiß mit schwarzen Figuren, Punkten und Streifen, Fabrikrester-Verkauf, die Yard.......... **10c**

6c und 7c bedruckter Kaliko, garantirt echtfarbig, Standard Cloth, in marineblau, braun und schwarz und weißen Shepherd Plaids, auch helle Shirtings, Fabrikrester, Yd..... **4c**

2½c Kleider-Percale, 36 Zoll breit, in einer großen Varietät von braun, marineblau und weiß, mit fancy Figuren, Streifen und Dots, — Fabrikrester-Verkauf, Yard... **8c**

10c bedruckte Kleider-Flannelettes, 34 Zoll breit, fancy Border, Fabrikrester-Verkauf, die Yard...... **6c**

15c Shirting Flanell, 34 Zoll breit, — echtfarbig, gutes Sortiment von fancy Plaids und Streifen, Fabrikrester-Verkauf, Yard.......... **8c**

12½c Gingham, 27 Zoll breit, garantirt echtfarbig, blau und weiß, fancy und einfache Streifen, Fabrikrester-Verkauf, Yard.......... **8c**

Domestic Dept. 2. Floor

Yard breiter gebleichter Muslin, in Fabrikrestern, reguläre 7c-Werthe, die Yard.............. **4c**

Zwei Yard breites gebleichtes Betttuchzeug, Androscoggin Fabrikat, 26c Wth., in Fabrikrestern, die Yard für.............. **12½c**

Yard breiter Silkoline, prachtvolle Entwürfe und Farben, 12½c Werth, Fabrikrester, Yard.......... **5c**

Yard breite gemusterte Sateens, extra feine Appretur, prachtvolle Muster und Farben, 18c Qualität, Fabrikrester, die Yard zu.................. **9c**

Gestreifte Touristen-Flanelle, extra gute Qualität, regulärer 8c Werth, Fabrikrester, Yard zu.................. **5c**

Mercerized Tisch-Damast, 60 Zoll breit, reguläre 50c Qualität, Fabrikrester-Verkauf, Yard zu.................. **33c**

Mercerized Tisch-Damast, reguläre 25c Qualität, Fabrikrester, Yard zu.............. **15c**

Indian Head Leinen appretirte Suitings, 36 Zoll breit, passend für Skirts, Fleischerschürzen usw., 15c und 18c Qualität, Fabrikrester, die Yard für.............. **7c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „The Boys and Betty."
Grand Opera House. — „Salvation Nell."
Garrick. — „The Vampire."
Illinois. — „Wildfire."
Marlowe. — „Lovers' Lane."
College. — „The Man on the Box."
People's. — „The Man who Wins."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The White Sister."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ueber die Klugheit der Vögel.

Ueber dieses Thema hat man schon Verschiedenes gehört. Eine Geschichte, die von einem geradezu ungewöhnlichen Thierverstand berichtet, erzählt ein Einsender im Berner „Bund" wie folgt: Seit Jahren schon hat ein Rothschwänzchenpaar über einem Fenster unseres Wohnzimmers sein Nest. Jeden Frühling, nachdem die frechen Spatzen verjagt sind, die sich den Winter über da einquartirt haben, nehmen die niedlichen Vögelchen wieder Besitz von ihrem traulichen Heim, das sie von Unrath reinigen und neu auspolstern. Ihre stille Häuslichkeit und die Freude an ihren Jungen hat uns selber von jeher viel Vergnügen bereitet. Waren die Kleinen flügge geworden, dann wagten sie in der Morgenfrühe den weiten Flug in die Welt, d. h. zunächst in den hinter dem Hause gelegenen Krautgarten, der ihnen manch sicheres Versteck bot. Aber des Nachbars schlaue Katze kannte den Ort auch. Eines Morgens vernahm ich das klägliche Zwitschern der Alten. Leise schlich ich hinzu, gerade in dem Augenblick, da das Raubthier seine gefiederte Beute in Sicherheit zu bringen suchte. Ein gut gezielter Steinwurf befreite das zarte Lebewesen von seinem Peiniger. Jubelnd umkreiste das Elternpaar sein Theuerstes und setzte die Atzung der Hungerschnäbel bald darauf fort, als ob nichts geschehen wäre. Gegen Abend desselben Tages spaltete ich bei der nahen Scheune Holz. Zum zweiten Male vernahm ich das ängstliche Zwitschern der Rothschwänzchen. Eines von ihnen fliegt dabei über meinen Kopf hinweg auf das Scheunenthor, von da gegen den Krautgarten, wieder zurück, immer ängstlich zwitschernd und wiederholt das so lange, bis ich meine Axt weglege und im Krautgarten Nachschau halte. Ich zweifelte nämlich daran, daß die Katze nach der am Morgen von mir erhaltenen Lektion es wage, selbigen Tages zum zweiten Male hier nach leckeren Bissen zu jagen. Und doch war's so. Die Katze lauerte ganz andächtig hinter der Gartenthür, hielt es aber bei meinem Anblick für gut, sofort zu verschwinden. Noch oft wiederholte sich diese Szene in demselben Sommer, ja, die Vögel holten mich oft auf eine Entferung von mehr als 100 Meter. Aber auch im folgenden Jahr erinnerten sie sich meiner Mithilfe und holten mich ungezählte Male herbei und nie umsonst: Jedesmal finde ich dieselbe Katze oder eine andere in der Nähe des Hauses auf der Lauer. Das dauert nun schon viele Jahre. Das Merkwürdigste aber ist, daß ein Buchfinkenmännchen, das durch stete Winterfütterung ganz zutraulich geworden ist, den Rothschwänzchen seine Art, Hilfe zu suchen, „glücklich abgeguckt" hat. Jedesmal, wenn eine Katze sich in der Nähe des Hauses befindet, fliegt es mit schrillem Pfeifen herbei und pfeift so lange, bis ich ihm folge und den ungebetenen Gast vertreibe. Und da reden die Leute immer noch von Instinkt und dergleichen!

— Das ist der Fluch der guten That, daß man sich so viel darauf zugute thut.

Ratten führen Krankheitskeime

in das Haus, gefährden das Leben und sind die größten Vernichter von Eigenthum.

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

ist ein sicheres Tödtungsmittel von Ratten, Mäusen, Schwabenkäfern und allem Ungeziefer. Es ist besser wie Fallen. Es treibt sie aus dem Hause, wo sie krepieren. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.
2-Unzen-Schachtel 25c; 16-Unzen-Schachtel $1.00.
Ueberall verkauft, od. gegen Empfang des Preises per Expreß frei versandt.
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., Chicago, Ill.

— Ein Spötter. — Ich finde, dieser feinsinnige Poet macht so zarte Verse, so leise wie ein Hauch. — Na, wissen Sie was, da hat er sich wohl Gummischuhe über die Versfüße gezogen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Lediger Schuhmacher. 5408 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4404 State Str.

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Harneßmaker. 332 E. 26. Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Holzarbeit. 179 East Lake Str., 4. Floor. C. F. Domann.

Verlangt: Junger Mann für Tin und Jobbing-Shop, Nordwestseite; muß Erfahrung haben. Adr.: L. 620, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 18 Jahren, für Eisenwaaren- und Ofengeschäft auf der Nordwestseite; muß etwas Erfahrung haben. Adr.: B. 413, Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Weber an Dampf-Webstühlen. 572 Clybourn Ave. mdofr

Verlangt: 3 gute Schneider an Röcken. 599 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Mann: auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen: 1121 Southport Ave., hinten.

Verlangt: Ein Junge, mit etwas Erfahrung, an Biscuits und Cakes; Lohn $9.00. 594 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß Erfahrung haben, Tagarbeit. Vorzusprechen Nachm. von 5—7. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Reinlicher guter Barbier. 1224 Lincoln Ave.

Verlangt: Operators an Fur Coats, elektrischer Betrieb. Beständige Arbeit. 140 W. Lake Str., Top Floor.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann an Gumpaste und Ornamental Confectionery Arbeit. Nachzufragen 776 Clybourn Ave.

Verlangt: Wholesale Liquor Geschäft sucht jungen Kaufmann, muß geläufig englisch können. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Adr.: L. 606, Abendpost. misa

Verlangt: Cabinetmaker, einer der vertraut ist mit der Arbeit an Power Nähmaschinen-Tischen wird vorgezogen. Nachzufragen bei der Singer Sewing Machine Co., 207 Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann in Glas-Fabrik, $12 zum Anfang. Mit näheren Angaben zu adressiren: B. 494, Abendpost.

Verlangt: Architectural Iron Finishers für Schul-Treppen, stetige Arbeit und guter Lohn für Männer, welche fähig sind diese Arbeit zu verrichten. Duffin Iron Works, 40. und Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Bartenden und Porter-Arbeit, stetige Arbeit für reinlichen ehrlichen Mann, muß englisch sprechen, Nordseite. Adr.: B. 417, Abendpost.

Verlangt: Mehrere Schlosser. Frank S. Betz Co., 88 Wabash Ave.

Verlangt: Junge, für Porter-Arbeit in einem Schmucksachen-Laden; muß aufgeweckt sein und beste Empfehlungen haben. Nachzufragen bei A. Wolf & Co., 161 Clark Str.

Verlangt: Erstklassiger Waist Trimmer. 269 West 12. Str. 17feb,1wX

Verlangt: Guter, erfahrener Porter; guter Lohn; stetige Arbeit; Deutscher vorgezogen. 22 East Polk Str.

Verlangt: 2 gute Leute, stetige Arbeit, auf Farm selbständig zu arbeiten. Brieflich Thiel, Ashland Block. fb4,7,10,13,14,17,20,21,24,28

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 194 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Guter, lediger Saloonporter, muß auch Bar tenden. 4401 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Hutmacher. 1632 N. Albany Ave., Logan Square. dimidofrsason

Verlangt: Ein Junge, der sich allgemein nützlich machen kann in einem kleinen Store. $4 die Woche. 69 Wabash Ave., Main Floor. dimi

Verlangt: Ein guter Porter. 1203 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Buchbinder. Ein guter Buchbinder, welcher ebenfalls in Blankbook-Arbeit bewandert ist, wird sofort verlangt. Dauernde Beschäftigung. Offerten mit Lohnangabe und Fähigkeit bitte zu adressiren: H. 684 Abendpost. 15fb,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Restaurant in Boarding Cars, Frau muß gute Köchin sein, Mann für Porterarbeit und Bettenmachen, $40 den Monat, Board und Room. Briefe werden nicht beantwortet. Persönlich vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Straße, 1 Block westlich von Western Ave. Pere Marquette Roundhouse. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeitsamer, ehrlicher Mann, reinlich, kein Trinker, wünscht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: B. 400, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher, kann auch selbstständig arbeiten, sucht Stelle. Adr.: F. 230 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Paul Gerber, 64 Wells Straße. dimi

Gesucht: Dritte Hand Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. C. Naumann, c. o. Mr. Groß, 1104 Milwaukee Avenue. dimi

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: O. 304 Abendpost. 11fb1wX

Gesucht: Dritte Hand Bäcker wünscht Stellung. — 1334 S. Kedzie Ave. Joe Krenz. 14fb1wX

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, best empfohlener Mann, sucht stetigen Platz. G. M., 163 Fremont Str. momifr

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 942 W. Montrose Blvd. mmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. 17 Burling Str.

Gesucht: Buchbinder sucht Stelle in oder außerhalb der Stadt. Adr.: B. 411, Abendpost. mido

Gesucht: Mann, mittleren Alters, ledig und ehrlich, sucht Stelle bei Familie oder sonst irgendwelche leichte Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: B. 412, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: F. 227, Abendpost. midofrsasomo

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot. Anton Mueller, 222 Clybourn Ave.

Gesucht: Frischeingewanderter starker Mann sucht Stelle als Blacksmith-Helfer; kann auch Pferde beschlagen. 260 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Junger Mann möchte das Hufschmiedegeschäft vollständig erlernen; hat schon etwas Erfahrung darin. 184 Orchard Str.

Gesucht: Carpenter sucht Stelle, kann auch in Fabrik arbeiten. Tony Thill, 342 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgend eine Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen, spricht deutsch und englisch. J. W. 79 Wisconsin Str., hinten.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stellung als zweite Hand, ein halbes Jahr hier. L. Krawczak, 4817 S. Wood Str.

Gesucht: Junger deutscher Lichtdrucker, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, hat auch einige Kenntnisse im Steindruck, wünscht Stellung, gute Zeugnisse. Adr.: L. 617, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender und Porter, der auch gut im Aufwarten ist, sucht stetige Stellung. Verlange $10 die Woche. Adr.: L. 618, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher, 27, erfahrener Storetender, wünscht stetige Stellung, Stadt oder Land. Spricht englisch. Fr. Schwarz, 1452 Montana Str.

Gesucht: Lediger, junger, erfahrener Mann, sucht stetigen Platz, Pferde zu besorgen oder für Hausarbeit. John Bleß, 906 West 21. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Lunchroom, versteht gut bei Tisch aufzuwarten. Adr.: B. 414, Abendpost.

Gesucht: Guter erfahrener Porter, kann Bar besorgen und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. K., 676 Austin Ave.

Gesucht: Saloon-Porter, in mittleren Jahren, sucht Stellung; kann etwas Bartenden. Frank Gopp, 84 Wells Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: B. 403, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Paisters für Aermel-Löcher. 27 Bloomingdale Road, nahe Wood Str. mido

Verlangt: Mädchen, erfahrene Zurichterinnen und Lehrmädchen, in Putzwaarengeschäft. 1125 Milwaukee Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen um Strümpfe zu verpacken, stetige Arbeit, auch solche zum Strümpfe stricken. Joseph Jensen, 481 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei, Deutsche vorgezogen. Edward Hardt, 982 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen in Bäcker Store, mit Erfahrung. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen, in Grocerystore zu helfen und sich im Hause nützlich zu machen. Mrs. R. Schultz, 474 Costello Ave., Ecke Hancock. Nehmt Armitage Ave. Car bis Hancock.

Verlangt: Operators an Pelz Coats, elektrische Betriebskraft, dauernde Arbeit. 140 W. Lake Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause, Stamping Patterns, $1.50 das Dutzend. 39 S. State Str., Zimmer 312. 16fb1wX

Verlangt: Mädchen zum Aermel-Einnähen an Röcken, und Mädchen an der Tuckmaschinen. Nachzufragen: 5. Floor, bei Mr. Rench, Market und Van Buren Str., Felix Kahn & Co. mdmi

Verlangt: Waist- und Skirt-Näherinnen, sowie Lehrmädchen. 215 Süd Clinton Str., Ecke Van Buren Str. modimi

Verlangt: Binderinnen für künstliche Blumen, speziell Kommunion-Kränze; guter Lohn und stetige Arbeit. 118 East Chicago Ave. 13feb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, 3 in Familie, $4. Anzufragen heute und morgen. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges anständiges Dienstmädchen; muß gut kochen können. Vorzusprechen Nachmittags. 1739 Wrightwood Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6252 Jackson Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß sauber sein. Kein anderes braucht vorzusprechen. Nachzufragen mit Referenzen. Fred Potthast. 66 Ewing Place, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für Haushalt. Mrs. Preßburger, 226 Johnston Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Reinliches Mädchen im Restaurant. — Muß etwas Erfahrung haben und Englisch sprechen. 847 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Phone Drexel 976. Mrs. Rosenberg. 4350 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 492 S. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn: Empfehlungen erforderlich. 12 Lane Place, nahe Clark und Center Str.

Verlangt: Starke, englisch sprechende Frau, täglich von 9 bis 4 Uhr, ausgenommen Sonntags; muß waschen, bügeln und allgemeine Hausarbeiten verrichten. 516 East North Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 1530 Bradley Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche; Waschfrau wird gehalten. Mrs. Eich, 7828 Sangamon Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 5015 Grand Boul., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1680 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zwei Personen; $4.00. Dr. Nuta, 389 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5006 Grand Boul.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; gutes Heim; keine Wäsche. 2073 Evanston Ave., Top Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau, für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1700 Buckingham Place, 3. Flat, nahe North Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 6226 Ellis Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4743 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Eine gute, ältere Frau, für Küchenarbeit. 84 Sherman Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. Adr.: B. 111 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 880 W. 21. Str. bdmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen und am Tisch aufwarten. — 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Selbstständige Köchin, welche gute Mehlspeisen machen kann. Boardinghaus, 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Jacobs, 234 N. Curtis Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 16 Oregon Ave., 1 Block südlich von Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. J. J. Lowenstein, 1427 Lafayette Parkway, nahe Sheridan Road.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Wäscherin für ein Landgut. Antworten erbeten: Adresse F. 228 Abendpost. mdmi

Verlangt: Köchin für ein Landgut. Zeugnisse erwünscht. Antworten erbeten. Adr.: F. 221 Abendpost. mdmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 697 N. Irving Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 S. Central Park Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2229 Michigan Avenue. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Kinder-Mädchen, um auf ein Kind von 2½ Jahren aufzupassen. Samuels, 551 E. 51. Str. Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Samuels, 551 E. 51. Str. Boulevard.

Verlangt: Frau um Wäsche ins Haus zu nehmen. 515 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen und bügeln können. 2476 Lakewood Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Mrs. Uttal, 939 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß waschen und bügeln. 126 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Salomon, 5007 Grand Boulevard. Phone Oakland 3952, 3. Fl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 4815 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 1749 W. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 5144 Michigan Ave., Apt. 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4, $5, $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. 374 W. Adams Str., nahe Centre Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 596 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, in kleinem Hotel, in Indiana Harbor. Kaufman, Michigan Ave., Indiana Harbor, Ind.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. H. Schein, 107 Le Moyne Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, die ein eigenes Heim sucht, wenn auch mit einem Kind. Paul Prommd, 1215 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. E. Roeßler, 1276 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, leichte Arbeit; drei Personen; keine Kinder; $3.00. 178 Fremont Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, bei Kindern; gutes Heim. 167 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau um die Wirthschaft für 3 Erwachsene zu besorgen von 9 bis 7:30, keine Wäsche, muß bügeln und einfach kochen können. Vorzusprechen nach 7 Uhr Mittwoch oder Donnerstag. 515 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 577 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. 604 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Kleine ungarische Familie sucht Mädchen für Hausarbeit. 474 W. Division Str., Phone Humboldt 1996.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerei und Lunchroom. Kann zu Hause schlafen. — 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sogleich vorzusprechen. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stetige jüdische Frau, die gut kochen und telephoniren kann, in besserem Hause. Adr.: A. B. 160 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. M. Glaßner, 4711 Prairie Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 547 E. 44. Str., Phone Oakland 4192. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze außerhalb. 976 N. Albany Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant in Küche mitzuhelfen. Nordseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen heute und morgen. 23 Burling Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 233 Shady Place.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, spricht englisch, sucht Store- oder Fabrikarbeit. 218 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in kleiner Familie oder bei Kindern. Adr.: B. 409, Abendpost, oder Telephon: Canal 4453.

Gesucht: Deutsch-ungarische Business-Lunchköchin sucht Stelle. 723 N. Halsted Str., 2. Flat. midofr

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. $5. 375 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Fabrik- oder Hausarbeit. Ertler, 45 Grand Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder im Restaurant für irgendwelche Arbeit. 220 Chestnut Str.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; nimmt auch Arbeit in Geschäftshaus oder Boardinghaus an. Nachzufragen eine Woche: Mrs. Man, 218 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze, in und außer dem Hause. 121 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein 15jähriges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, in besserer Familie; schläft zu Hause. 134 Burling Str., Cottage, hinten.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht irgendwelche Hausarbeit. 1239 N. Ashland Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte zu schreiben 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau, Oesterreicherin, sucht Wäsche und Reinmachplätze, ausgenommen Montags. — M. Bitzelsberger, 170 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 302 Root Str., hinten oben.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1215 W. Lake Str. mido

Gesucht: Suche Stellung als zweite Köchin in deutschem Restaurant, am liebsten Nordseite. Nachzufragen bei C. Schlote, 244 Bissel Str. mido

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserem Hause oder Saloon. Ilona, 9120 Ewing Ave., So. Chicago.

Gesucht: Deutsches Mädchen, soeben eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Johanna Ark, 422 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein Mädchen möchte zu zwei alten Leuten als Haushälterin gehen. 153 West Division Str., Hinterhaus. dimido

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit-Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. 10 Penn Str. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Dienstmädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen, 16 Boston Ave., hinten, nahe Halsted und Van Buren Str. dimi

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Ricel, 422 West 17. Str. dmi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln und reinmachen. Amseo, 4423 La Salle Straße. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe: Pferd, Wagen, Doktor-Buggy billig. — 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine junge Jersey Kuh mit Kalb, gibt von 12 bis 14 Quarts Milch täglich. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Zwei junge Jagdhunde, Bügelhunde 5 Monate alt. 5206 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Billig, 20 City Pferde und Mähren, passend für Farmgebrauch. Logan Teaming Co., 1693 Milwaukee Ave.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Str. 6bfsasonmomi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen zu den niedrigsten Preisen; jede Maschine ist auf 5 Jahre garantirt; Preise von $4 aufwärts; wenn nicht zufrieden in 30 Tagen, wird dieselbe zurückgenommen und Geld zurückerstattet. 358 Ost North Ave. Offen Abends. 9jalm

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 9ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mit Velour od. Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.
Botschen, 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

Verkaufen sofort wegen Abreise spottbillig: Gute Mahogany Möbel, 2 Monate gebraucht, die beste Gelegenheit! Leder Parlor Set, Leder Couch, Parlor-Tisch, Bücherschrank, Ständer, Sideboard, echter Wilton Rug, 9 bei 12, Uhr, Bilder, feine vollständige Betten, Dresser, Tisch, Stühle, Chiffonier, eleganter Küchenofen mit Wasserfront, sämmtliches Küchengeschirr, Holz, Kohlen, gute Singer Drophead Nähmaschine, einzeln oder zusammen. 186 Sheffield Ave., erster Flat. dimifrson

Zu verkaufen: Die Einrichtung einer 10 Zimmer-Residenz, Rugs, Parlor Suit, Piano, Eßzimmer-Tisch und Stühle, Bett, Dresser und Chiffonier, zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Halsted Str. 17feb1wX

Zu verkaufen: Billig, Bestände meines schön möblirten 6-Zimmer Flats; 3-Stück Parlor Set, kostete $85, für $30; $350 Piano, $135; Rugs, Piano, Bilder, Vorhänge, Portieren, Leder-Schaukelstühle, Couch, Tische, Stühle, Nähmaschine, Alles nur drei Monate gebraucht. 629 N. Robey Str., 1. Floor. di—sa

$15 kaufen vollständiges Bett, 6 Stühle, Tisch, Kommode, kleinen Ofen; nagelneu; nur heute Abend. 264 Fulton Str.

Zu verkaufen: Kochofen billig. 139 Orchard Str.

Zu verkaufen: Hot Blast Ofen, vollständig mit Ofenröhren, $10. 2298 N. Hermitage Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,fasondido*

$125.00 baar, heute, kaufen $500 Piano, in Storage. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str. 16fb*X

Bin arbeitslos, muß Miethe zahlen. $25 kaufen Piano. 783 Armitage Ave. dimi

Muß verkaufen: Feines Piano, nur drei Monate gebraucht, sehr billig. 629 N. Robey Str., nahe Division. di—sa

Piano Player (Apollo) und 12 Rollen, $125; in gutem Zustand. 401 Milwaukee Ave. 15fb*X

$25 kaufen feines Piano für Anfänger; garantirt 10 Jahre. 401 Milwaukee Ave. 15fb*X

Für Baar. Verschleudere mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Abends, 577 Orchard Str. 15fb1w

$45 kaufen $600 Fischer-Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 13fb1wX

Nur $65 für ein schönes, kleines Bauer Upright Piano. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 12feb,2w,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block westlich von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
— Baar oder leichte Zahlungen —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

—Store Fixtures-Käufer—
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
—Baar oder leichte Abzahlungen.—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 25jamomisa*

Suche ein Quantum Pferdedung, möglichst strohfrei, und ein Quantum Gartenerde zu kaufen. Offerten mit Preis adressire: L. 628, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wittwe sucht einen Theilhaber mit Geld, um ein Delikatessen-Geschäft zu eröffnen; habe selber schon Geschäfte gehabt. Adr.: B. 410, Abendpost.

Verlangt: Vormann, der Erfahrung im Blumengeschäft hat, kann $350 anlegen. 438 East 43. Str. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Gesucht: Junge gebildete anständige Dame wünscht die Bekanntschaft eines anständigen gut situirten älteren Herrn, Geschäftsmann, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Adr.: O. K. 239, Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine ältere, alleinstehende deutsche Frau sucht die Bekanntschaft eines arbeitsamen deutschen Arbeiters zwecks Heirath. Hausstand vorhanden. Adr.: O. K. 385 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

John Goetz, Händler mit Hartholz Stein-Längen. 2325 Lime Str., nahe Archer Ave. und Halsted Str. fasonmi

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Miß Lillie Sanford, Bäder und Manicuring. 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor, Zimmer 5. 15fb1wX

Suits für Maskenbälle und Theater. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue. 11fb1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9fb1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, Camillo Lundt, 225 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. 20jan1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 23jasami12t

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cts.; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: F. 225 Abendpost. momi

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 16fb,1mo,X

Englischer Unterricht für Eingewanderte! Privatstunden 10c. Tags u. Abends, Sonntags 9—12. Tägl. Stellen-Nachweis frei! Engineer-Lizens $2. „National School", 192 W. Division, Ecke Milwaukee. 15fb1wX

Prof. Norman's Tanzschule, 632 N. Clark Str. 10 Stunden und 10 Assemblies, Herren $5, Damen $3, Kinder $1 monatlich. Privatstunden täglich. 13feb,1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 1mal*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Achtung! Achtung! Achtung! $350, oder beste Offerte, voll das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, einen altetablirten und immer sehr gut zahlenden Zigarren-, Candy-, Zeitschriften und Schreibmaterialien-Store, auf der Nordseite; elegante Fixtures und großes Waarenlager; Laundry Office bezahlt mehr als die Miethe beträgt. Dies ist eine seltene Gelegenheit, und der Laden wird nur krankheitshalber verkauft; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; theilweise Zeitzahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen Donnerstag, von 12 bis 5 Uhr: 306 Sedgwick Str.

Grocery- und Meat Market-Käufer, Achtung! $625 kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut zahlenden Grocery-Store und Market; beste Lage auf der Südseite; feine Fixtures; Butcher Box-Eisschrank usw.; feines, frisches Lager von Groceries. Dies ist eine Goldgrube für die rechte Person. Auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit vor. 602 West 69. Str., nahe Hochbahnstation; nehmt Englewood-Linie der Hochbahn. Oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Fein gelegener Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Zigarren-Store mit feinen Wohnzimmern, alter Platz, ohne Konkurrenz, gutes Auskommen garantirt, ist wegen Erbschaft und sofortiger Reise nach Deutschland billig zu verkaufen. Keine Agenten. Nachzufragen: Gustav Max 711 Ost Belmont Ave.

Zu vermiethen: Vorzügliche Lage für Delikatessen und Bakery-Laden; vier Jahre als solcher betrieben; kann auch zur Homebäckerei eingerichtet werden. — 243 Ost 37. Straße. Nachzufragen: 3524 Lake Ave.

Zu verkaufen: Zwei Kannen Milchgeschäft. 393 West North Ave. mido

Zu verkaufen: Schuh-Repair-Shop mit allen Verbesserungen, elektrischem Motor und Werkzeug. Nachzufragen: 5717 Emerald Ave. mdo

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Privat Bier-Route. 1374 W. North Ave.

Ein gutgehendes Hausartikel-Geschäft, 10 Jahre etablirt, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen; kommt schnell. 2040 Grand Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, guter Verkaufsgrund. 842 Clybourn Ave.

$650 kaufen sofort bestgelegenen Grocery Store auf der Nordseite; mehr als ein Auskommen garantirt; täglicher Umsatz $35, Samstags $75; 2 Zimmer mit Store, niedrige Miethe. 423 Ost North Ave., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Store, wegen anderer Aussichten. Adr. A. M. 223 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit meiner Frau, ein vollbesetztes 25 Zimmer Hotel, N. Clark Str., und ein 11 Zimmer Roominghaus, für den halben Preis des wirklichen Werthes. Nachzufragen: 148 Indiana Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Saloon mit Küche und Diningroom in einer der besten Geschäftsgegenden, oder nehme Partner mit $300, muß etwas vom Geschäft verstehen. Adr.: B. 402, Abendpost.

Zu verkaufen: 24 Zimmer Transient Hotel, Nord Clark Str. Gut möblirt. Billige Miethe. Sehr gutes Einkommen. Preis $900. Theilzahlung. Nachzufragen 220 Ontario Str., Mühlenfeld. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, wegen Rückreise nach Europa. 249 W. Chicago Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Meat Market oder Haus. Louis Lehre, 2310 N. Robey Str. midofr

Zu verkaufen: Candy-, Grocery- und Tabak-Store, billig, gegen Baar; neben Schule mit 2000 Kindern. 73 Gardner Str.

Zu verkaufen: Lunchroom und Restaurant, feine Lage, billige Miethe, lange Lease. Nachzufragen 302 Wells Str. momi

Billig zu verkaufen: Gute Grocery und Butcher-Shop. 226 N. Centre Ave. samomi

Zu verkaufen: Restaurant. 359 Grand Ave. dimido

Zu verkaufen: Herren-Schneidergeschäft, Reinigungsanstalt und Färberei, billige Miethe. 404 Roscoe Str., nahe Robey. dimi

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon in Vorstadt, mit Wohnung und billiger Miethe. Kann billig durch Mann und Frau betrieben werden. Nachzufragen: Manhattan Brewing Comp. 16fb1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gutes Geschäft, billig, wenn sofort genommen. Adr.: F. 222 Abendpost. 16fb1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, beste Gelegenheit für guten Brot- und Cakesbäcker. 1085 West North Ave. dimido

Zu verkaufen: Eine deutsche Zeitung mit guter Abonnentenzahl, welche gute Erfolge aufzuweisen hat, ist wegen Ueberanstrengung und Krankheit des Eigenthümers zu verkaufen. Anfragen bitte unter: H. 683 Abendpost. 15fb,1w

Zu verkaufen: Guter Schneider-Shop. 3495 N. Clark Str. mdmi

Gutgehender, altetablirter Grocery- und Delikatessen-Laden ist billig zu verkaufen. 89 Howe Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Gutes Cleaning und Dyeing-Geschäft. 589 Larrabee Str. 12fb1w

Gute Gelegenheit für Tin-Schmied— Tin und Hardware Store nebst Shop zu verkaufen. Frau Theo. Piallas, Tinley Park, Ill. 11fb1w

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig; keine Konkurrenz. Nahe 22. Str. und Fluß; wegen Krankheit. Adr.: A. 119 Abendpost. 13fb1wX

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum. Adr.: O. 346 Abendpost. 11fb1wX

Zu verkaufen: Saloon, 28 Jahre etablirt, sehr viel Geld darin verdient; guter Grund mich vom Geschäft zurückzuziehen. 1608 Milwaukee Ave., Ecke Armitage Ave. Kommt sofort. 11fb1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. 6ly*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen beiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 8fb1mX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3ja*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1823. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 13fb1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 34. 1nov*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes, zweistöck. Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Lot 31 bei 125 Fuß; 2307 N. Whipple Str., nahe Graceland Ave. Preis $4800. August Torpe, 147 East North Ave.

Zu verkaufen: Gegen zweistöck. Flatgebäude, nördlich, gutes zweistöck. Brick-Storegebäude, 20 Lincoln Ave. Preis $2450. August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Framegebäude, drei 6-Zimmer Flats; jährliche Miethe $540; Preis $4500. 326 Sedgwick Str. A. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Bester Bargain, der je offerirt wurde. 3 Flat Frame-Gebäude an Brick. 4—5—6 Zimmer Flats. Bad und Gas. Miethe $540 das Jahr. 13 Prozent von Eurem Geld. Preis $4200, wenn diese Woche gekauft. Ich habe diese besseren Geldanlagen finden. Seht.
—Frank Vos, 346 E. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $300 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimifrX

$4750 kaufen Grundeigenthum; 425 Ost North Ave. 64 ist auch $50 monatlich.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 13fb1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain — neues, modernes 2stöck. Brick-Gebäude, feines Basement mit Apartment Floor, 5-Zimmer Flats, nahe Wellington u. Rockwell Str., nur $4200. P. C. Sorenson, 1201 N. California Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Schöne Lot an California Ave., drei Blocks südlich von Humboldt Park Eingang. Geeignet für Store oder Flats. Anzufragen im Store 1239 Ost Belmont Ave. fasonmidofr

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Haus mit zwei Flats, 7 Fuß Basement, mit Bad, gutes Grundeigenthum und Steinfront, in der besten Lage der Westseite. Bringt 11 Prozent Profit, gelegen an Ogden Ave. Douglas Pl. Hochbahnstation. J. J. Dlouhy, 2057 West 21. Str. 9fb2wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Grundeigenthum eine 160 Acker Farm im mittleren Wisconsin, großes Haus und Stall, Vieh und alles Zubehör. Alles vorhanden zu erst zu Grundeigenthum. Preis $4000. Gustav Lange, Box 50, Route 6, Manitou, Wis. midofr

Verkaufe das beste Mais-, Weizen-, Hafer- und Kartoffelland in Monroe County, Wisconsin, $10 per Acre, $10 baar, Rest auf Abzahlung. Sprechen Sie vor oder schreibt um nähere Beschreibung. Rehf, 121 La Salle Str., Eigenthümer. Office offen Abends. Telephon: 4131 Main. 11fb1mX

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfahren bei L. v. d. Led Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,1a,X

Verschiedenes.

Will irgend ein Besitzthum kaufen, welches billig ist für Baar. Beschreibung und Preis adressire: 461 N. Western Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geld zu verleihen von Privatmann, ohne Kommission, auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1003 Hayes Str., nahe Kimball Ave. (Logan Square). 6fed,1jfrmomisa

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; habe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14el*X

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Abstrakgebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, werden schnell gemacht. Anleihen zu verkaufen. Telephon: Randolph 20 Phones, Randolph 290 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str.

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Morgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, sollten bei uns vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 8ap*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Store, 1840 West North Ave., nahe Johnson's neuer Studiofabrik; passend für Restaurant, Saloon oder billigen Kleiderladen. mido

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 3 und 4 Zimmer Suites, alle Zimmer groß und hell, neu dekorirt, Treppengänge mit Dampfheizung; Miethe $10 bis $8. Schlüssel im Store 570 Wells Str. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, bei alleinstehender Wittwe. 335 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 2 anständige Leute, mit Board. 56 E. North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes geheiztes Frontzimmer mit Bettzimmer und allen Bequemlichkeiten, billig. 462 Webster Ave.

Verlangt: Stetiger Mann in Board. 715 Elkgrove Ave.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer mit Küche für leichten Haushalt. 389 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Frau wünscht Roomers. Nachzufragen 667 Larrabee Str., Basement.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer bei deutscher Frau. 314 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Front- oder Schlafzimmer, wenn gewünscht Board. 275 E. North Ave. dmi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, deutsches Haus. 373 Center Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Aeltliche Frau sucht ein oder zwei leere Zimmer. 342 N. Hoyne Ave., Mrs. Groffer.

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer, Südseite. Adr.: L. 627, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Rath frei.
134 Monroe Str., Zimmer 1313, Ecke Clark Str. 17feb,1X,1m

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Kollektirungen. Ansprüche ausgefertigt. Kollektirungs-Dept. Ansprüche durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Office: Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtsfälle prompt besorgt. Rath frei. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fe*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George L. Arm, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. fasomfrmo*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. fasomfrmo*

A Moving Hotel

Traveling to the coast on The Overland Limited via the

Union Pacific— Southern Pacific

is living three days in an up-to-date hotel, delightfully appointed.

You must look out of the window to know that you are moving. Monolith floors and a perfect roadbed make motion and noise imperceptible all the way to

California

This is especially satisfactory in the dining car—no noise—no jar—the finest meals money can buy.

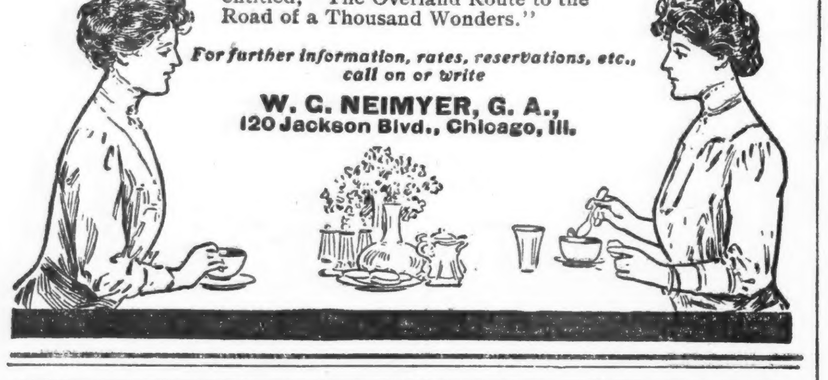
Each car is electrically lighted and well ventilated. Every known convenience has been provided.

Electric block signal protection all along the line—the safe road to travel.

Send twenty cents in postage for book entitled, "The Overland Route to the Road of a Thousand Wonders."

For further information, rates, reservations, etc., call on or write

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.



Blut-Krankheiten.

THE OBBAC SYSTEM

Jeder Erwachsene weiß, was Blutvergiftung spezifisch, oder ähnliche Leiden bedeuten. Die schrecklichen Folgen, die lebenslängliche Zerstörung der geistigen und physischen Gesundheit sind allbekannt. Wenn nur Quecksilber oder Jodkali zur Heilung angewandt wurden, so ist die Krankheit nicht gründlich kurirt. Die Obbac-Methode ist die einzige radikale permanente Weise auf Lebenszeit Heilung zu bewirken. Diese Medizin enthält keine Spur von Mineralien oder Giften, und ist absolut harmlos. Die Kur wird erreicht durch Elimination oder Abwerfen der Blutvergiftungs-Mikroben durch die Wirkung auf Nieren, Haut und Gedärme. Diese Behandlung beseitigt Geschwüre, Haut-Flecken, Schmerzen der Knochen und Gelenke, kurz, sie schickt Männer und Frauen zur Arbeit zurück, die wegen ihres Zustandes ihre Stelle nicht halten konnten.

Männer und Frauen behandelt.

Wenn Ihr an Blutvergiftung, Lues, spezifischer Blutvergiftung leidet, so können wir Euch ohne Zweifel heilen.

Unsere Spezialität

ist spezifische Blutvergiftung, deren Komplikationen und Folgen. Wenn Ihr Pickel, Wunden, Flechten, Skrofeln, Drüsenanschwellung, Eczema u. s. w. habt, sind das gewöhnlich Symptome von mikrobischer Blutvergiftung. Ihr solltet, ohne Zeit zu verlieren, sofort unseren freien Rath in Anspruch nehmen. Es ist von höchster Wichtigkeit und kann Euch viel Jammer und Verdruß sparen, vielleicht das Leben retten.

Untersuchung, Konsultation und Rath frei.

Nach genauer Untersuchung, wenn Euer Fall unbedingt festgestellt ist, sagen wir Euch offen unsere Meinung. Ist die Krankheit heilbar so könnt Ihr Euch auf eine sichere Kur verlassen. Unsere Gebühren stehen im Bereiche eines Jeden. Unser System hält Euch nicht von der Arbeit zurück, und es wird keine feste Diät vorgeschrieben.

Wenn Entfernung oder Geschäft Euch verhindert uns zu besuchen, schreibt um Fragebogen und unser Büchlein „Die Wahrheit davon", welches portofrei zugeschickt wird.

THE H. M. OBBAC COMPANY
Incorporated.
Dept. C. A. 1208 Rector Bldg., Ecke Clark und Monroe Str., Chicago, Jll.
Sprechstunden—10 Vm. b. 7 Abds. tägl.; 10 Vm. b. 1 Nachm. Sonntag. Tel. Randolph 778

7fbsonmi,*

Finanzielles.

Eine gute Art, Geld zu sparen,

ist, einen Theil Eures Einkommens jede Woche oder jeden Monat zu deponiren in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK.

Bedenkt, kein Geschäft ist zu klein, und keines zu groß, dem nicht von dieser Bank sorgfältige Beachtung geschenkt wird.

Offen von 9 Vorm. bis 4 Nachm. Ebenfalls Samstag Abends von 6 bis 8. Beträgt die Einlage über eine halbe Million Dollars.

652 Blue Island Ave.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.

Beachtet!

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen find erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Alte Kleider neu gemacht,
DEHMLOW'S

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Arnold, Ann, 67 J., 847 Southport Ave.
Bartling, William, 43 J., 6410 Peoria Str.
Bergman, Frank, 21 T., 190 W. 17. Str.
Becker, Arthur, 1 M., 819 W. Irving Park Boulevard.
Eckhart, Pauline, 70 J., 1349 Central Park Avenue.
Goldberg, Ben, 4 M., 579 Sangamon Str.
Hiller, Leona, 36 J., 4054 Armour Ave.
Haffner, August E., 2 M., 72 Clifton Ave.
Hassenpflug, Frieda, 63 J., 601 Milwaukee Avenue.
Krämer, Lizzie, 44 J., 192 Noble Str.
Kobow, Elsie S. A., 11 J., 1294 Spaulding Avenue.
Nolte, George, 47 J., 1878 N. Whipple Str.
Ott, Ida, 36 J., 2799 Springfield Ave.
Reinhold, John L., 31 J., 275 Frankfort Str.
Stumpp, Carrie, 42 J., 2845 Cottage Grove Avenue.
Schostack, Walter, 1 J., Findelheim.
Salzmann, Hermann, 15 J., 17775 North Hamilton Avenue.
Suhre, Barbara, 60 J., 1510 W. Addison Av.
Schuler, John G., 70 J., 173 Osgood Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William A. Tichenor—Verbindlichkeiten $6,046; Bestände $230.
M. Frank Newman—Verbindlichkeiten $1210; Bestände $1333.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Mabel gegen Emil Vogelsang, Verlassen; Anna gegen Wilbur E. Sanford, Verlassen; Christian gegen Martha Keller, grausame Behandlung; Maria gegen Cesare Tomei, Verlassen; Johanna gegen Hans E. Hanson, grausame Behandlung; Michael J. gegen Margaret Dougherty, Trunksucht; Oliver S. gegen Minerva Williamson, Verlassen; Peter gegen Christian Blomquist, Verlassen; Ella gegen John Holland, Verlassen; Olive gegen George T. Metz, Verlassen; Alesandrina gegen Salvatore De Maio, grausame Behandlung; Mary gegen Frank W. Richey, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wilber B. Graves, Rose Ludwig, 22, 19.
J. Henry Appel, Mae Landers, 36, 33.
Demetrios Petropulos, Staniata Panopulu, 26, 20.
Nicholas Powers, Anastasia McGrath, 35, 35.
Jan Majta, Anna Nijca, 31, 25.
Roß McBicker, Margaret Joseph, 42, 23.
Joseph A. Doll, Rose Burns, 21, 20.
Jozef Hudy, Tekla Walkorice, 26, 23.
Charles Wallace, Fannie E. Tascott, 54, 23.
Bernard Gorski, Rozalia Samulska, 23, 20.
Walenty Moranski, Maryanna Orzeszynska, 45, 39.
Augustus A. Mills, Edna C. Fiske, 29, 26.
George W. Claussen, Julia Bockstanz, 29, 29.
Warren B. Murphy, Laura B. Jumps, 29, 29.
John Pav, Elizabeth Herold, 38, 29.
Percy Bozley, Gertrude McLaughlin, 28, 29.
George P. Stawn, Leona Pinkowska, 27, 23.
Axel Carlson, Olga Bergstrom, 23, 23.
Alfred Wargos, Etta Drabick, 24, 21.
Alex McNiel, Barbara Nedam, 39, 40.
John Kelly, Elizabeth Riordan, 34, 30.
Jakob Lipman, Marion Salomonowich, 35, 26.
Carl M. Feeley, Vera Noble, 21, 19.
Matts L. Hoglung, Emma Hiltunen, 40, 37.
John R. Byrnes, Anna E. Driscoll, 25, 23.
Russell H. Baldwin, Leah M. Pryale, 24, 24.
Jan Jenzynski, Stefania Lenandowska, 22, 20.
Norman A. Stone, Margaret Diener, 22, 22.
Edward Lubbers, Nettie C. VanBuren, 25, 21.
Charles W. Hunt, Minnie Payne, 46, 38.
Robert Kirmebrew, Clara G. Briggs, 25, 29.
Patrick J. Murray, Delia McGrath, 30, 27.
Solomon Westerfield, Garda Joseph, 28, 28.
Arthu Busse, Minna Laschobern, 21, 19.
Thomas Dale, Mary K. Durack, 26, 27.
Justin G. McCarthy, Myra Hanecy, 27, 23.
George Cronin, Katie Ketteren, 28, 26.
Van Triglo Harrington, Sarah A. Parker, 24, 23.
Joseph McCallner, Gussie Riserizmeig, 23, 20.
Henry Mitzelfeld, Lizzie Maßnar, 40, 30.
Willie Newman, Mary Anderson, 43, 58.
John Hagarty, Mollie Hartney, 29, 24.
Edward Butow, Bertha Bogda, 27, 24.
George F. Feelin, Marion A. Lake, 25, 22.
Eugene L. Fuller, Alfaretta Underhill, 23, 20.
Albert Kettrich, Anna Baumann, 38, 24.
John B. Hoffman, Emma Haubrich, 25, 18.
Antonio Albinanti, Rosina Settipano, 21, 21.
Martin Motacek, Anna Wilk, 25, 19.
Fred Long, Minnie R. Kelley, 35, 31.
William Hopke, Minnie Pettelkow, 25, 20.
Kasimir Markowski, Lucya Lomska, 22, 19.
Arthur A. Meeker, Alma L. M. Aiken, 36, 22.
Wincenty Andrzejewski, Franziska Sudemir, 26, 20.
John H. Cooper, Daisy Beveridge, 24, 21.
August Jalesky, Mary Mor, 32, 21.
Frank Moß, Marie Neumann, 21, 18.
George Freeman, Margaret Byne, 49, 41.
Henry A. Davey, Ella A. Hildebrand, 21, 18.
Luis Dolezal, Albina Kykeib, 38, 27.
Anton Koranek, Mary Egermayer, 22, 20.
Edward J. Fichter, Caroline Evert, 23, 21.
Loreto Mull, Angela Costanzo, 24, 19.
Herman Krause, Amelia Albrecht, 24, 22.
Mathias A. Lillig, Johanna Purcell, 26, 24.
Charles A. Brown, Elsie Wirth, 24, 17.
Alex Smithaitos, Anna Vaisatte, 25, 21.
Willis Ten Eyck, Maude Rudloff, 26, 24.
Herman Wolke, Mary Netzle, 24, 20.
Daniel J. Gavin, Marie O'Brien, 29, 24.
Anton Penczkowski, Michalina Stoginska, 26, 23.
Arthur Viola, Rosa Collins, 22, 18.
Louis Schwartz, Helen Perlman, 26, 19.
Fred Krasnicka, Lillian Jankowski, 21, 18.
Michael Joy, Lizzie Dougherty, 45, 35.
William Storm, Olive Erickson, 21, 18.
Arthur Dahrup, Elsie Schiefelbein, 21, 19.
Christian Wolff, Augusta Radig, 39, 25.
Emil Johnson, Minnie Kimball, 24, 27.
Andrew Knudson, Margaret Erickson, 28, 20.
Eddie Budilivesky, Blanche Urban, 21, 20.
Frank L. Yates, Anna A. Svec, 26, 23.
Francesco Sineni, Guiseppa Mazala, 26, 22.
Sczepan Szkruczany, Mary Aleksonic, 25, 22.
Charlie B. Morris, Selma Swanson, 30, 27.
Isidore Freymark, Blanche Mayer, 30, 20.
Don E. Binns, Marie A. Liskey, 25, 25.
Frank D. Gueren, Helen R. Bleege, 21, 20.
Edgar R. Brayton, Blanche M. Walker, 21, 19.
Manfred E. Sowers, Gertrude A. Dennis, 24, 23.
J. J. McGeough, L. L. Lindermann, 24, 21.
Roy Bushell, Gertrude Taylor, 21, 19.
William Spookin, Beckie Goldstein, 25, 22.
John Zatow, Mary Luchafat, 25, 19.
D. D. Meisenheimer, Mary Bozok, 21, 18.
Charles W. Sala, Mae McDermott, 21, 18.
John Miller, Freda C. Freeburg, 30, 27.
Harry G. Leonard, Mabel Moßler, 26, 21.
John M. Hopkins, Clara Sharse, 25, 21.
Charles A. O'Brien, Stella Longston, 24, 24.
B. E. Chodera, M. A. Steugewski, 27, 23.
Samuel Weisman, Lena Perlman, 21, 24.
M. B. Murray, B. B. Delaney, 24, 19.
Arthur C. Whitter, Jennie Lind, 22, 21.
Wm. Herbert, Josephine Kamesh, 24, 22.
J. B. Spipzirri, A. McLaughlin, 22, 21.
A. S. Wergierski, H. E. Gaszynski, 25, 22.
F. J. Rittschof, B. K. Muehlmann, 29, 23.
Arvid Wester, Hilma Jacobson, 26, 20.
Abe Groß, Helen Kohn, 28, 21.
o Weiler, Minnie Bear, 27, 23.
Anthony J. Moran, Sue J. McGrath, 25, 21.
Joseph Bronfeil, Kate Wolniak, 24, 20.
L. A. Koszinski, F. H. Mikitynski, 30, 27.
Mathew Collins, Katherine Corryn, 21, 18.
Frank Blecha, Anna Polanek, 25, 21.
Ben Benson, Mary Durkin, 31, 32.
Bernard F. Martin, Sarah S. Cuddy, 21, 18.
George Riddle, Annie O. Boyle, 34, 25.
Andrew Sorensen, Pauline Hein, 26, 19.
Charles E. Borg, Lillian Klein, 21, 18.
B. J. Banner, Ruby A. Peterson, 21, 19.
Glenn E. Kork, Eudora Zamzow, 23, 20.
Joseph Jira, Antonia Brochaska, 31, 35.
Frank Denk, Anna Nora, 23, 28.
Adolph E. Benert jr., Emily Kraft, 22, 22.
J. Znamierofski, M. Shepaniek, 28, 22.
Robert D. Gray, Katherine Frank, 29, 18.
Demetrios Botes, M. W. Kkolsinlon, 33, 23.
Richard Robinson, Hannah Ahern, 27, 25.
Frank W. Kapps, Nellie G. Norson, 31, 21.
Rufus Minkus, Bella Glazer, 24, 19.
Wladyslaw Zowackio, Helena Slemp, 21, 18.
Floyd Cardill, Blanche Mann, 21, 18.
E. Rosenfeld, Fredericka Gutmann, 27, 21.
Arthur Woffke, Marie Struching, 21, 18.
Loree D. Jarvis, Edna Dunn, 25, 18.
Frank G. Cutler, Blanche B. Duffy, 21, 18.
J. W. Healey, Clara M. Wilkinson, 33, 30.
Peter G. Shafer, Pauline Jatera, 30, 25.
W. Wzesinski, K. Drzewicka, 28, 18.
Louis W. Meyers, Mary A. Mulligan, 28, 25.
Anthony Jacoln, Isabell Sullivan, 21, 18.
John P. Morrison, Loretta E. Ward, 28, 23.
Louis A. Fischer, Eugenia B. Ram, 36, 31.
Harold W. Wehmhoener, Evelyn Roff, 23, 19.
J. C. Gerspucher, Mary F. Ricker, 24, 25.
Albert Olsen, Marie Penn, 22, 18.
Fred Wilkey, Mary H. Miller, 24, 20.
Henry T. Schroeder, Clara Lauth, 20, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1506 Whipple Str. 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. K. Carlson, $4500.
1108 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Sigmund Fuchs, $11,000.
5940 Augusta Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Julius Lender, $5000.
1279—81 N. 43. Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Cottages, Sam. Brown jr. and Son, $9000.
2479 N. 44. Court, 2-stöck. Frame Flatgebäude, Julius Carlson, $4000.
924 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, W. A. Wieboldt, $3000.
10206 Prospect Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, W. M. Kenter, $3300.
7251 Yale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. J. H. Larson, $8000.
7119—21 Oglesby Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. G. Hough, $6000.
2232 W. 111. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John McHugh, $5000.
2111 W. 69. Place, 2-stöck. Frame Flatgebäude, Wood & Sproul, $2000.
7437 Jackson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. C. Ellison, $4200.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1909.

Nichts Aehnliches in der Welt. 220 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel, lebensgetreu.

Es erzählt Alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt, wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Enzyklopädie des Hühnerreiches und wird Jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. — Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 630, Freeport, Jll.
6län,eoml,6t

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

636—38—42—44—46 Farragut Ave., fünf 2-stöckige Brickgebäude, W. T. Christiensen, $18,000.
2738—40 Kenmore Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. Bertle, $2000.
3003 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Carl Herman, $6500.
1134 Lunt Ave., zweistöckiges Framegebäude, W. H. Naff, $3500.
526 Berenice Ave., zweistöckiges Brickgebäude, T. A. Oelrich, $5000.
650 N. Rockwell Str., dreistöckiges Brickgebäude, John A. Helfing, $7500.
5732 Center Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Fritz Baum, $5000.
283—5 66. Pl., dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, A. P. Strauß, $15,000.
5631 Woodlawn Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Roy O. West, $25,000.
746 Kedzie Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Samuel Polokow, $15,000.
748 Kedzie Ave., dreistöckiges Brickgebäude, J. Lazowsky, $15,000.
121—3 Green Str., zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, Charles Quinlan, $20,000.
558—60—62—36—68—70 Flournoy Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mary M. Bartelme, $21,000.
1585 W. North Ave., zweistöckiges Brickgebäude, D. B. Parsell, $7000.
7003 Centre Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, R. Larson, $3500.
3509 Halsted Str., 2- und 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. McHugh, $8000.
6545 Lincoln Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Morman Lee, $2500.
583 Albany Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Sam. Polakow, $16,000.
2015 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. J. Atwood, $6500.
1189 Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. Bartusek, $9000.
624—36 Canal Str., 23—39 W. 15. Str., 6-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Crane Company, $400,000.
634 W. Taylor Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Roenblewn, $10,000.
73—75—79—81 N. Kedzie Ave., vier 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. A. Carlson, $45,000.
1545 W. Chicago Ave., 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John F. Bergerlotzer, $9000.
396 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ole Larson, $4000.
3340 N. Spaulding Ave., 3-stöck. Frame-Residenz, George Geier, $3000.
2318—20 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Peter Renter, $20,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryn Mawr Ave., 301 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 108½, S. H. Darst an John E. Magnuson u. A., $4500.
Clark Str, Nordwestecke Carmen Ave., Ostfront, 37 bei 160, Mathias Freres an George Hinterberger, $15,000.
Sheridan Road, 160 F. nördl. von Buena Ave., Westfront, 136 bei 150, Milo D. Matteson an De Forest A. Matteson, $8000.
Hermitage Ave., 174 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 125, Marie Werner an George Ehemann, $2400.
Maple Square Ave., 190 F. südl. von Grace Str., Westfront, 27 bei 123, J. E. Magnuson u. A. an Anna M Schilling, $2000.
Newport Ave., 188 F. westl. von Halsted Str., Westfront, 25 bei 125, B. S. Anderson an Amandus N. Anderson, $1000.
Ashland Ave., 243 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25 bei 125, W. Bartels an Louis Lebbin, $2300.
N. 40. Ave., 225 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 125, Frank Bergmann an Adolf Bergmann, $1500.
N. 53. Ct., 225 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 25 bei 125, John Straszkowski an Wlad. Ptaszynski, $2000.
Humboldt Blvd., Nordwestecke Fullerton Ave., Ostfront, 53 bei 200, Trust Deed, 5 Jahre, 5½ Proz., Bernard Taken an die Colonial Trust and Savings Bank, Trustee, $3200.
Halsted Str., 72 F. südl. von 35. Str., Westfr., 24 bei 123½, J. Taylor am Michael McHugh, $3000.
Halsted Str., S., Nr. 3746, Ostfront, 26 bei 150, John Bohne an Detlef F. Hansen, $2500.
Wabash Ave., Nr. 3524, Ostfr., 25 bei 178, Geo. E. Erickson an Victor H. Wanlund, $7,000.
South Chicago Ave., 343 F. südöstl. von 93. Str., Südwestfront, 75 bei 120, Nachlaß von E. T. Perry an die Commonwealth Edison Co., $3000.
South Park Ave., 75 F. nördl. von 70. Pl., Ostfront, 37½ bei 125, N. Johansen an Albert T. Miller, $1525.
Wabash Ave., 168 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 35 bei 170, John Schneider an Hugh McGuire, $5000.
Bishop Str., Südostecke 57. Str., Westfront, 25 bei 124, S. C. Lundgren an John K. McQuarrie, $8000.
56. Pl., 100 F. östl. von Wallace Str., Nordfr., 25 bei 124, Chas. M. Troneruo an Geo. E. und Minnie J. Woollacott, $1800.
Halsted Str., 246 F. südl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 112, Charles S. Deneen und Axel Chytraus an Emil Dahlberg, $2000.
May Str., 205 F. nördl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 125, Timothy Driscoll an Cornelius F. Driscoll, $2200.
Normal Ave., 260 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 38 bei 144, J. R. McQuarrie an Sophia C. Lundgren, $3000.
Parnell Ave., 165 F. nördl. von 76. Str., Westfr., 40 bei 010, H. D. Phillips an Howell Givens, $1000.
Butler Str., 100 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 50 bei 132½, James F. McGee an Ludwikk Brosh, $1900.
97. Str., 10 F. westl. von Carpenter Str., Nordfront, 100 bei 119, D. F. Hansen an Fred F. Bohne, $2500.
Adams Str., 241 F. westl. von Ashland Blvd., 25 bei 151, G. Birkhoff jr. an Jeanette Lincoln, $3700.
Ashland Ave., 192 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfront, 24 bei 124, C. Pawelkiewicz an Anthony F. Jahnke, $9250.
Armitage Ave., Südostecke Washtenaw Ave., Westfront, 28 bei 125, J. Feinstein an Fannie Goldblatt, $3000.
Augusta Str., Nordwestecke Hermitage Ave., Südfront, 25 bei 111½, A. Blumenhagen an Viktor Kozinski,) $2700.

Dr. Chan,

Ein chinesischer Spezialist,

427 Wabash Ave.,

hat hunderte von Zeugnissen von Patienten, die er geheilt hat und die von anderen Spezialisten als unheilbar erklärt worden waren. Seine Medizinen sind meistens chinesische Kräuter, die er von China importirt. Nachdem Gottlieb Heitner, 4388 State Str., gesagt worden war, daß er wegen tubucularer Gelenke operirt werden müßte, heilte ihn Dr. Chan vollständig. Herr Gottlieb Heitner ist ein alter Bürger der Stadt. Herr John Smith, 1042 Van Buren Str., kann nicht genug über seine wundervolle Heilung sagen. Frau Minnie Columbus, 5300 Bishop Str., wurde vollständig von Wander-Nieren geheilt, nachdem sie Dr. Chan einige Wochen behandelt hatte. Dieselbe Dame empfahlt Dr. Chan einer Freundin, die an Schwindsucht litt, und auch diese Dame erfreut sich seither bester Gesundheit. Dr. Chan gab Frau L. P. Penn von Sigel, Jll., ihre Gesundheit wieder, die früher 614 Superior Str., Chicago, wohnte, und die lange Zeit an einem Magenleiden gelitten hatte. Alle, die sich von Dr. Chan behandeln ließen, empfehlen ihn ihren Freunden. Er ist nicht nur erfolgreich bei obigen Fällen, sondern auch bei vielen anderen. Sprecht bei ihm vor, Konsultation und Untersuchung ist frei.

Dr. CHAN, 427 Wabash Ave.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Sonntags 9 bis 11 Vorm. und 1 bis 4 Nachm. 2½ Blocks südlich vom Auditorium. amiso

Marktbericht.

Chicago, den 17. Februar 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18¼—$1.19; Nr. 3, roth, $1.15¼—$1.17; Nr. 2, hart, $1.12½—$1.15; Nr. 3, hart, $1.06—$1.13.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.15¼—$1.17; Nr. 2, $1.13¾—$1.16; Nr. 3, $1.06—$1.14.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 63½—63¾c; Nr. 3, weiß, 63¼c; Nr. 3, gelb, 63½—64c; Nr. 4, 62¾—63¼c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 52½—54c; Nr. 4, weiß, 52¼—53c; Standard, 54½c.

Roggen, Nr. 2, 76½—77c; Nr. 3, 73—76½c; Nr. 4, 65—70c.

Gerste. „Malting", 62½—67c; „Mixing", 62—63c; „Screenings", 50—64c.

Mehl. Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.54
do. gereinigt, per 5 Faß	0.55
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.60; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.20—$6.35; Eber, $5.80—$5.90.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.85; „Native Ewes", $3.75—$5.75; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $6.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.20½
Packwaare, das Pfund		0.19

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25½	—0.28½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.26	—0.29
„Firsts", das Dutzend	0.27	—0.30
„Extras", das Dutzend		0.32

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.11	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Enten, das Pfund		0.14½

Geflügel (ausgenommen)—

Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.00	—4.00
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.65
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.65
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.40
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.65
Mohrrüben, der Sack	0.65	—0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.55	—0.70
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.40
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.00	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	3.25	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.44
Rothe Nieren Bohnen	2.00	—2.10
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.45
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85	—0.93
Süßkartoffeln, das Faß	2.75	—3.00

— Ist die Freundschaft vertrocknet, nützt alles Begießen nichts.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Schiffs-Karten

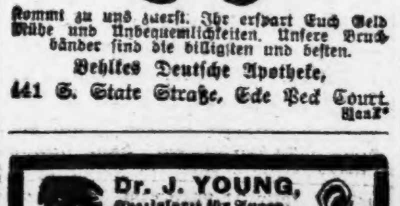
$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 3ln,fr,so,mi*

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Phone Harrison 1713.
12feb*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Weshalb an Bruch leiden?

Dr. E. N. Flint,
Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str.

Fuhrleute, Tagelöhner

und schwer arbeitende, thätige Leute:

Eure letzte Gelegenheit billig geheilt zu werden.

Dr. Flint verlängert die niedrigen Gebühren bis zum 1. März. Wenn Ihr an Bruch leidet, geht sofort zu Dr. Flint, 130 Dearborn Str., dem großen Chicagoer Spezialisten. Er heilt ohne Schneiden oder Chloroform und ohne Euch vom Geschäft abzuhalten. Dies ist eine gute Gelegenheit für Farmer und Arbeiter, geheilt zu werden. Viele Fälle können bei einem einzigen Besuch geheilt werden. Die Kosten einer Heilung betragen gewöhnlich nur $10 bis $30. Heilung garantirt.

Zur Beachtung. Große Brüche waren einmal klein. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Fallen, starkes Husten und Niesen mag Euren Bruch auf eine enorme Größe bringen, sogar Strangulirung und Tod herbeiführen. Läuft kein Risiko! Laßt Euch jetzt heilen. Bedenkt, kleine Brüche sind leichter zu kuriren als große. Weshalb an Bruch leiden, so lange man jetzt billig geheilt werden kann, ohne Schneiden und ohne Zeitverlust??

Jetzt ist Eure Gelegenheit, zu niedrigem Preis geheilt zu werden. Die Offerte schließt positiv am 1. März.

„Heilte meinen Bruch ohne Schneiden"

„Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen, ohne daß ich meine Arbeit eine Stunde aufgeben mußte. Ich habe mehrere meiner Freunde, die bruchleidend waren, nach Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen Bruchleidenden, ihn sofort zu besuchen.
L. Snidlinger, Dixon, Jll."

Wir haben hunderte und hunderte von Arbeitern, Fuhrleuten und hartarbeitenden, thätigen Personen in Chicago und den ganzen Vereinigten Staaten geheilt. Wir geben Euch mit Vergnügen den Namen jedes geheilten Patienten in Eurer Nachbarschaft, falls Ihr vorsprecht oder uns schreibt.

Wir heilen auch Komplikationen, die die Sorgfalt eines Spezialisten benöthigen, wie Haut- und Blutkrankheiten, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Verstopfung, Magenleiden, Hämorrhoiden, nervöser Zusammenbruch u. s. w. — Konsultation frei und vertraulich.

DR. FLINT

Leute außerhalb der Stadt schreibt sogleich und laßt Euch in diese niedrige Gebühren-Liste eintragen. — Büchlein frei versandt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Nr. 130 Dearborn Str. (Zweiter Floor Zimmer 216) Ecke Madison Str.

Sprechstunden—Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Die Offices sind offen Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr, und Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Privat-Krankheiten der Männer

Krankheiten der Frauen

Blut-Vergiftung

Lungen

Konsultation und Untersuchung frei.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Schroeder
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Männerkrankheiten schnell geheilt — die Hälfte der Gebühren, die andere Spezialisten berechnen.

Medizinen frei!

Varikose Venen
Bruch
Hämorrhoiden
Nierenleiden
Hautkrankheiten
Blutvergiftung
Gewebe-Verfall

In einer Behandlung geheilt

Sichere Heilung
Schnelle Heilung

BERLIN MEDICAL DOCTORS
Süd-West-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße. Chicago, Jll.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Heil-Bruchband.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Besitzer.
THE WOLFERTZ CO.

Leset die „Sonntagpost"

„Ich kann jeden Trunkenbold heilen:“

Mein Golden Remedy für Trunksucht rettet Euren Gatten, Sohn, Bruder oder Vater vor dem Trunkenboldsgrab.

Ich schicke frei an alle die schreiben ein Probe-Packet in einfachem Umschlag.

Ich rette tausende Trunkenbolde jedes Jahr und gebe sie ihren liebenden Gattinnen und Familien wieder zurück. Ich werde durch diese Anzeige noch mehr retten. Ich schicke Allen, die

Der Trinker kann sich nicht selbst retten. Ihr Frauen müßt es thun.

schreiben, frei per Post in einfachem Umschlag, so daß Niemand weiß, was darin enthalten ist, ein Probe-Packet von Golden Remedy für Trunksucht. Obgleich absolut harmlos, heilt es die schlimmsten Fälle von Trunksucht, ganz gleich wie alt. Es kann ohne Wissen des Betreffenden in Kaffee, Thee, Suppe, Milch etc. gemischt werden, und er ist schnell geheilt, und zwar nachhaltig.

Golden Remedy enthält keine gefährlichen Drogen oder Mineralien. Es stört nicht die Verdauung oder vernichtet die Gewebe der Nebensorgane, und gefährdet nicht Leben und Gesundheit. Es ist ein Gegenmittel und scheidet aus dem Körper alle alkoholischen Gifte aus und beseitigt das Verlangen nach Branntwein.

Unter seinem Einfluß erhält der Betreffende seine Gesundheit, Willenskraft und Selbstachtung wieder. Sein Auge wird hell, sein Gehirn klar, sein Schritt elastisch, seine Kraft kehrt wieder und erfühlt sich wieder wie ein Mann und sieht wie ein Mann aus.

Wenn Ihr einen theuren Gatten, Sohn, Bruder oder Vater habt, der daran leidet, schreibt Euren Namen und Adresse gleich auf den nachste enden Koupon und schickt ihn ein.

Frei Packet - Koupon.

Wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn einschickt, erhaltet Ihr absolut frei, per Post, in einfachem Umschlag, ein Probe-Packet. Ihr werdet so lange Ihr lebt dankbar sein, daß Ihr es thatet. Adresse Dr. J. W. Haines, 3857 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

....

....

....

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Ein Buch über Wilhelm II.—Eine neue Schloßgarde-Uniform. — Die deutschen Spione in England. — Die irischen Bundesgenossen. — Englische Drohungen.—Rußland als ehrlicher Makler.—Krümperwagen.—An einen Fahnenflüchtigen.—Die größte Stadt Deutschlands.

Der Herausgeber der Wochenschrift „Der Deutsche“, Adolf Stein, hat ein Buch geschrieben, das den Titel führt „Wilhelm II.“ und in diesen Tagen viel besprochen wird. Der Verfasser stellt sich darin die Aufgabe, den Kaiser von allen unüberlegten Handlungen während seiner zwanzigjährigen Regierungszeit weißzuwaschen und sie so zu deuten, als ob sie ganz harmlos gewesen, oder gar als das Werk seiner amtlichen Rathgeber anzusehen seien. Das berüchtigte Krügertelegramm sandte, nach Stein, Reichskanzler Fürst Hohenlohe ab, der Kaiser habe aber ruhig die Verantwortung dafür übernommen und durch große Liebenswürdigkeit gegen England den Schaden wieder gut zu machen versucht. Das Wort „Suprema lex regis voluntas“ („das höchste Gesetz ist des Königs Wille“) — das der Kaiser seiner Zeit in das goldene Buch der Stadt München eintrug, beziehe sich nicht auf den Kaiser, sondern auf den — Prinz-Regenten von Baiern, einen Fürsten also, der alles andere ist, als der Verfechter des selbstherrlichen Regiments.

Die Zeitungsschreiber aller Parteien zerbrachen sich die Köpfe darüber, welche Zwecke Adolf Stein mit seinem Buche verfolgt; aber man gewinnt beim Lesen dieses Sammelsuriums von politischen Vorgängen der letzten Jahre und Monate den Eindruck, daß es dem Verfasser darum zu thun ist, dem absoluten Herrschergefühle des Kaisers das Wort zu reden. Erfolg wird der gute Mann mit seinem Buche wohl nur in den Kreisen der Byzantiner haben, die es tief bedauern, daß Wilhelm II. sich von den nichtkonservativen Zeitungen und Politikern einschüchtern ließ und sich dazu verstand, wenn auch mit schwerem Herzen, sich auf dem politischen Gebiete etwas mehr Zurückhaltung aufzulegen.

S. M., wie man den Kaiser zu nennen pflegt, auch Simon Meyer, wenn einer einen Witz machen will, — kann sich, trotz allen ernsten Bestrebens, doch noch immer nicht entschließen, auch in höfisch-militärischen Angelegenheiten mit dem mittelalterlichen Zopf zu brechen. So hat er jetzt wieder der Schloßgarde-Kompagnie eine neue Uniform nach friederizianischem Muster verliehen, wie er ja nach wie vor von den am Hofe erscheinenden Herren verlangt, daß sie Kniehosen, Wadenstrümpfe und Schnallenschuhe tragen, ein höchst drolliger Anblick, wenn man sich die schiefen Beine und dürren Waden mancher ältlichen Hofherren vergegenwärtigt.

In hohen und höchsten Berliner Kreisen hat es sehr unangenehm berührt, daß noch ausgerechnet eine Woche vor dem Besuche des Königs Eduard in Berlin, Major Reed, der Sekretär der Primrose-Liga, deren Mitglied der König ist, in einer öffentlichen Versammlung erklärte, das englische Kriegsamt habe in letzter Zeit erfahren, daß sich 6500 deutsche Spione in Großbritannien aufhalten; 5000 in England und 1500 in Schottland. Diese seien bezahlte Agenten des deutschen Generalstabs und arbeiteten unaufhörlich, um Nachrichten über die Küstenvertheidigung, über Wasserzufuhr, über Eisenbahnen und andere für eine feindliche Invasion wichtige Dinge zu erlangen. Unverständlich ist es, warum der deutsche Generalstab nicht auch ein Heer von Spionen in Irland unterhält, dessen Bewohner doch nichts sehnlicher wünschen, als sich vom englischen Joche zu befreien. Man bedenke einmal, welche bedeutende Rolle die Irländer bei einem deutschen Einfall spielen könnten! Im Verein mit den 6500 und mehr Spionen — zumeist Handlungsgehilfen, Kellnern, Barbieren, Schneidern und Hausknechten, die aber nach englischer Auffassung in Wirklichkeit deutsche Generalstabsoffiziere sind —, könnten sie dem englischen Milizheere in den Rücken fallen, England erobern, den König Eduard gefangen nehmen und nach Wilhelmshöhe oder Berlin schicken, ehe die englische Flotte noch von der deutschen in den Grund gebohrt wäre! Doch, um ernsthaft zu reden, wie tief die Furcht vor einer deutschen Flottenlandung im Gehirn gewisser englischer Zeitungsschreiber sich festgesetzt hat, — wenigstens geben sie sich den Anschein, als ob sie eine solche für möglich hielten,— davon legt auch ein Leitaufsatz im gestrigen Londoner „Standard“ Zeugniß ab, in dem, anknüpfend an einen englandfreundlichen Artikel in der amtlichen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über den bevorstehenden Besuch Eduards in Berlin zum Schlusse gesagt wird, daß England, wenn Deutschland seine Rüstungen nicht mäßige, schließlich aus finanziellen Gründen gezwungen sein werde, durch entschiedenes Handeln, womit ein Ultimatum gemeint sei, dem sinnlosen Wettkampf ein Ende zu machen! Das ist eine ganz andere Sprache, wie sie in den deutschen Zeitungen zur Zeit geführt wird, die zum Theil von Engländerfreundschaft wieder triefen, weil König Eduard endlich nach Berlin kommt. — Doch lassen wir die leidige Politik bei Seite. Alles Kannegießern darüber in den Zeitungen und am Stammtisch hat ja doch keinen Zweck und in Wirklichkeit ist gegenwärtig ja nicht die geringste Aussicht, daß sich die Groß- und Kleinmächte in die Haare gerathen, wie es die Engländer, die Hechte im Karpfenteiche, so gern möchten. Sogar die Türken und Bulgaren wollen sich wieder vertragen, nachdem Rußland einen famosen Plan ausgeklügelt hat, die Geldfrage zwischen den genannten Balkanstaaten zu erledigen: Die Russen ermäßigen die Kriegsschuld der Türken auf die Summe von 20 Millionen Dollars, den Betrag, den die Türken von den Bulgaren als Entschädigung fordern, und letztere verpflichten sich zur Zahlung dieser Summe an die Russen, ratenweise, sodaß also die Türken ihre alte Kriegsschuld loswerden und auch die Bulgaren fein heraus sind, weil sie wahrscheinlich nichts bezahlen werden, sofern sie im russischen politischen Fahrwasser schwimmen.

Im Reichstag ist neulich eine Beschwerde der deutschen Fuhrunternehmer eingegangen, wodurch diese gegen den unlauteren Mitbewerb der militärischen Krümperwagen kräftig Einspruch erheben. Unter Krümperwagen versteht man Wagen, die mit Krümperpferden bespannt sind und den Handererdienst geschäftsmäßig betreiben, ohne Steuern zu bezahlen. Krümperpferde sind außerdienstliche Rosse, die von den Truppentheilen durchgefüttert werden, ohne dafür Fourage zu erhalten und die durch Lohnfahrten ihren Unterhalt verdienen. So lange diese Krümperwagen nur von Militärpersonen benutzt werden, erhoben die Fuhrhalter keinen Einspruch, seit längerer Zeit schon bedienen sich ihrer aber auch Zivilpersonen, und gegen diesen steuerfreien Geschäftsbetrieb soll nun der Reichstag ebenso vorgehen, wie gegen die zahlreichen Beamtenkonsumvereine, die ebenfalls steuerfrei sind und den Geschäftsleuten das Brod vom Munde wegnehmen. Krümper wurden ursprünglich die preußischen Rekruten genannt, die in den Jahren 1808—12 in das preußische Heer eingestellt wurden, um nach kurzer Ausbildung wieder entlassen zu werden. Sie bildeten eine Reserve, die später auf den Schlachtfeldern bei Leipzig und Waterloo sich sehr gut schlug. Infolge des Tilsiter Friedens durfte nämlich Preußen nur ein Heer von 42,000 Mann unterhalten, so lautete der allmächtige Wille Napoleons I., und so bildete man nebenbei Rekruten mit kurzer Dienstzeit aus. Die lange Dienstzeit macht nicht allein gute Soldaten. Die Truppen Napoleons, die bei Jena das alte preußische Heer vernichteten, waren auch nur kurze Zeit ausgebildet, ebenso die Soldaten Friedrich des Großen, der mit ihnen Wunder der Tapferkeit verrichtete.

Da fällt mir gerade ein, daß mich ein Leser der „Abendpost“, der auch so eine Art Krümper war, um eine Auskunft an dieser Stelle bat. Er ist im Frühjahr 1882 nach viermonatlichem Dienst fahnenflüchtig geworden, nachdem er seine Uniform, 4 Garnituren, in die Mosel geworfen hatte. Seitdem sind 27 Jahre dahingegangen, aus dem damaligen Deserteur ist ein braver amerikanischer Bürger geworden, der nun nach so langer Zeit gern der alten Heimath einen Besuch machen möchte. Mein Rath geht nun dahin, mit diesem Besuche noch drei Jahre zu warten, da dann das Vergehen der Fahnenflucht und der Veruntreuung königlicher Montirungsstücke verjährt. Wenn der Betreffende vorher in seinem Heimatsorte auftauchte, wäre es sehr leicht möglich, daß man sich der Desertion erinnerte und er gefänglich eingezogen und seinem Truppentheil überwiesen würde. Zu dienen brauchte er allerdings nicht mehr, aber auf eine Gefängnißstrafe müßte er sich gefaßt machen. Um noch ein Uebriges für den Landsmann zu thun, werde ich bei dem betreffenden Regiment Erkundigung einziehen und über den erhaltenen Bescheid später berichten. Wie ich schon einmal früher eingehend berichtete, können unerlaubt Ausgewanderte und zwar ausgehobene, also noch nicht eingestellte Militärpflichtige, sofern sie amerikanische Bürger geworden sind, schon nach zurückgelegtem 36. Lebensjahre nach Deutschland zurückkehren, ohne mehr Gefahr zu laufen, alsbald wieder als lästiger Ausländer ausgewiesen zu werden.

Noch eine andere Frage eines Lesers will ich hier beantworten: Breslau ist mit ½ Million Einwohner die zweitgrößte Stadt Preußens und die sechstgrößte Deutschlands nach Berlin, Hamburg, München, Dresden und Leipzig, soweit die Zahl der Bevölkerung in Betracht kommt. Dem Umfange nach ist indessen nicht Berlin, sondern Düsseldorf die größte Stadt Deutschlands, nachdem es durch die neue Eingemündung einen Zuwachs von 60,000 Personen erhalten und auf 350,000 gestiegen ist. Düsseldorf hat jetzt einen Flächeninhalt von 12,298 Hektar, Cöln von 11,120, Frankfurt a. Main von 9301, Hamburg von 7690, und Berlin mit seinen 2½ Millionen Bewohnern gar nur von 6352 Hektar. Mit Chicago kann sich also keine dieser, oder auch eine andere europäische Stadt hinsichtlich des Umfangs messen; denn einen See von der Größe des Calumet und so viel unbebaute Grundstücke wie die Gartenstadt am Michigan-See hat keine von ihnen aufzuweisen.

Reduzirt Fett Ein Pfund per Tag

Rengo löste das Problem der Fettabnahme ohne Hungerdiät oder ermüdende Bewegungen.

Wir schicken gerne Allen eine Probeschachtel frei.

Rengo ist absolut sicher. Ihr eßt es wie Obst oder Candy und nehmt sicher ein Pfund per Tag ab.

Ihr braucht nichts anderes, um abzunehmen und die normale Form und Größe zu erlangen.

Viele Aerzte verschreiben jetzt Rengo.

Verkauft bei allen Apothekern zu $1.00 per Schachtel voller Größe oder per Post portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Firma schickt Euch gerne ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit an sie schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair, State und Adams Str.; „The Central Drug Co.“, 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str. und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

MARSHALL FIELD & CO.

BASEMENT SALESROOM

Damen-Unterröcke: 85c, $1: Februar-Spezialitäten.

85c $1.00

Während beim Machen dieser Unterröcke hauptsächlich auf Dauerhaftigkeit gesehen wurde, wurden doch auch schönes Aussehen und Facon in Betracht gezogen. Das zeigen die Abbildungen. Basement.

Percale Unterröcke für Damen, breite Flounce garnirt mit zwei Ruffles und drei Reihen Tucks—seht die Abbildung — speziell, 85c.

Satin-Unterröcke für Damen, Flounce garnirt mit zwei Reihen Shirring und zwei Ruffles — seht die Abbildung — speziell, $1.00.

Am Donnerstag Morgen
Eine jährliche Offerte

Muster-Kostüme für Damen: $15 $18.50 $25

Die Stoffe: Satin, Messaline, Pongee, Seide und Foulard.

Die Schattirungen: Rosa, lohfarbig, rauchfarbig, Shell, Copenhagen, marineblau, grün.

Die Auswahl: 150 Modelle, solche, die regulär ungefähr das Doppelte kosten würden. Wir haben nie eine bessere Auswahl von Mustern offerirt in den anerkannten Moden für die kommende Saison. Basement.

Bloomer Suits und Gingham-Kinder-Kleider.

Eine Ersparniß, die es werth ist, kann erzielt werden während dieses Verkaufs in jedem Artikel der zu einer Baby- oder Kinder-Ausstattung gehört.

Zum Beispiel: die Bloomer-Suits für Kinder, wie die Abbildung, in rosa und weißem oder blauem und weißem Gingham — 2 und 3 Jahre — speziell zu $1.10.

Die Abbildung zeigt eine Facon von blauen Gingham-Kleidern für Kinder, die schnell abgehen wird zu 95c. Basement.

Bargains in Kinder-Kleidern zu 38c, 45c, 50c, 68c, 75c und 85c.

Handschuhe: Bargains für Damen und Knaben.

Drei Partien von sehr schönen Winter-Handschuhen, markirt zu Räumungs-Preisen, umfassen viele der besten Bargains, die in dieser Saison offerirt wurden. Basement.

Golf- und Cashmere-Handschuhe für Damen, angebrochene Partien, Paar 15c.

Haushalt-Gummi-Handschuhe für Damen, ein großer Schutz für die Hände, extra gute, dauerhafte Qualitäten — das Paar 25c und 50c.

Leder Gauntlet-Handschuhe für Knaben, fließgefüttert, leicht beschmutzt, zur Hälfte der regulären Preise, Paar 35c.

Toilette-Waaren zu ungewöhnlichen Ersparnissen.

Purity Nagel-Emaille, in hübschen Gold und weißen Pappschachteln — speziell, per Stück, 8c.

Violet, Carnation, Crabapple und Lilac Toilet Wasser, 4 Unzen-Flasche, 18c; 8 Unzen Flasche, 35c.

Extrakt of Witch Hazel, 8 Unzen-Flasche, 8c.

Scherman's Egg Shampoo, 8 Unzen-Flasche, 8c.

Cosmetic Jelly für aufgesprungene Hände und Rauhheit der Haut, 2 Unzen-Flasche, 15c; 4 Unzen Flasche 25c.

Eau de Quinine Hair Tonic, 4 Unzen-Flasche, 20c; 8 Unzen, 35c.

Jas. S. Kirk & Companys weiße Castile Seife, große Stücke, jedes Stück etwa 3 Pfund schwer, speziell, per Stück 25c.

Jas. S. Kirk & Co.'s Palmer House Badeseife, jedes Stück wiegt völlig fünf Unzen — Schachtel mit 1 Dutzen Stücken —speziell, 75c. Basement.

Spitzen-Gardinen: Speziell, Paar, 2.25 bis 5.50.

Eine spezielle Partie in einer großen Auswahl von Mustern, von denen zwei bis sechs gleich sind. Die Embroidery- und Applique-Muster, gemacht aus merzerisirtem Garn, geben diesen Gardinen ein seidenartiges Aussehen. In Bezug auf Dauerhaftigkeit sind sie so gut wie viele der besten ausländischen Erzeugnisse. Die Preise sind etwa zwei Drittel der regulären Werthe — Paar, $2.25 bis $5.50. Basement.

Pelze: Die größte Reduktion des Jahres

In beinahe allen Fällen betragen die Herabsetzungen wenigstens die Hälfte der früheren Preise. Die Folge davon sind die besten Bargains des Jahres in zuverlässigen wohlfeilen Pelzen. Basement.

Blaue Wolf Pelerines, mit Satin gefüttert, $7.50.
Blaue Wolf Rug Muffs, dazu passend, zu $9.00.
Schwarze Lynx Cat Throws, 54 und 60 Zoll lang, $5.00.
Schwarze Wolf Throws, — 60 Zoll lang — zu $4.00.
Gestückelte Lynx Sets — 56zölliges Throw und großer Pillow Muff, $10.

Halbjährlicher „Box“-Verkauf—Dritte Woche

Echtschwarze Damen- und Kinderstrümpfe

Zwei Werthe sind angeführt, um ein Beispiel von den großartigen Werthen zu geben, die während dieses Verkaufs offerirt werden.

Echtschwarze, merzerisirte, nahtlose Damen-Strümpfe, eine gute dauerhafte Qualität, Schachtel mit 6 Paar, zu 95c.

Echtschwarze, fein gerippte, baumwollene Kinder-Strümpfe, eine ausgezeichnete Qualität, Schachtel mit 6 Paar, 95c. Basement.

Damenschuhe: Großer Drei-Tag-Verkauf

Beginnend Donnerstag Morgen verkaufen wir 2000 Paare unter der Hälfte des gewöhnlichen Preises — $1.45.

Unsere Februar-Verkäufe wurden angesetzt als die richtige Zeit zur Vermehrung der Kundschaft unserer Basement-Schuhabtheilung. Uns're Absicht dabei ist, Ihnen neue Werthe, die niemals zuvor in einem Verkauf dieser Art offerirt wurden. Der Preis — $1.45 — repräsentirt kaum den Werth dieser Schuhe und Oxfords. Basement.

Zu $1.00 — 1,000 Paar Kidskin Schuhe f. Mädchen.

Zu 30c — Türkische Slippers für Damen.

„Carlisle“ Schuhe, Oxfords und Slippers herabgesetzt auf $2.65.

„Standard“ Schuhe herabgesetzt auf $3.00.

„Invincible“ Schuhe für Knaben und Mädchen weit unter den gewöhnlichen Preisen. Alle regulären Sorten reduzirt.

Damenleibchen u. Beinkleider zur Hälfte

Diese Unterkleider sind von Merino, in Swiß und Jersey gerippten Effekten, rahmfarbig; die Leibchen finished mit Seide, merzerisirte oder „Self Trimming“, Nähte und Ränder gut „whipped“ mit fancy Stitching; die Beinkleider sind versehen mit Zugschnur oder Band Top — Leibchen und Beinkleider passen perfekt — per Stück 50c. Basement.

Damen-Glacehandschuhe, 65c bis $1.00.

Räumungs-Preise gelten für eine gute Auswahl von attraktiven Mustern, darunter alle gewünschten Schattirungen. Die Qualitäten sind zuverlässig in jeder Beziehung. Die Qualität der Waaren und der Werth der Handschuhe in Betracht gezogen, sind dies sehr seltene Werthe.

Lange Handschuhe, Paar, $1.00.
Kurze Handschuhe, 65c und 85c. Basement.

Fancy Leinen, um die Hälfte herabgesetzt.

Beschmutzte Doylies, Centerpieces, Lunch Cloths, Sideboard Scarfs und Dresser Scarfs in einer vorzüglichen Auswahl von attraktiven Mustern sind in dieser Sammlung enthalten. Sie werden, um schnell damit zu räumen, offerirt zu genau 50 Prozent der früheren Preise. Basement.

Blankets u. Komforters: Außerordentliche Werthe

Bedeutende Herabsetzungen an weißen und grauen Blankets von einer guten Qualität in Wolle und Baumwolle gemischt — eine Sorte, die sich gut wäscht und äußerst dauerhaft ist — Größe 66 bei 80 Zoll, jetzt, per Paar, $2.95. Basement.

Comforters, 90c — Bezug auf beiden Seiten und mit Watte gefüllt — 72 bei 78 Zoll.

Comforters, $1.35 — Mit einer Fläche von guter Watte gefüllt — einige auf beiden Seiten mit einer guten Sorte von gemustertem Silkoline überzogen, andere von nicht übereinstimmenden Stücken von feinen Cambrics und Sateens — in Größen 72 bei 78 und 72 bei 84 Zoll.

Gemachte Teppich Rugs zu etwa halbem Preis.

Diese sind gemacht von den besten Royal Wilton Velvet und schweren Brussels Carpets, mit dazu passender Borte. Darunter sind viele schöne Muster. Die Qualitäten sind dauerhafter als die regulären Rugs, die zudem viel theurer sind. Vier Größen, von 6 bei 9 Fuß bis 8¼ bei 10½ Fuß, zu $6.00 bis $14.00. Basement.

Lokalbericht.

Familien-Zerwürfniß.

Vater verlangt seine Söhne von den Großeltern.

Fred W. Shappert, 6925 Eggleston Ave., ein Güteragent der Nashville, Chattanooga & St. Louis Bahn, hat im Superiorgericht ein Gesuch um die Obhut über seine drei kleinen Söhne eingereicht. Die Kinder befinden sich bei den Großeltern mütterlicherseits, dem Fabrikanten Josef Schäfer, 227 Blue Island Ave., und seiner Gattin. Shappert sagt in dem Gesuch, daß seine Frau vor einigen Wochen gestorben sei und ihre Eltern solchen Groll gegen ihn hegen, daß sie ihm den Zutritt zum Sterbezimmer verweigert hätten. Er sei gut im Stande, für seine Kinder zu sorgen, und die Großeltern hätten kein Recht, sie zu behalten. Der Fall soll am kommenden Samstag zur Verhandlung kommen.

— Ein tüchtiger Kerl. — Gefängnißdirektor (zu dem eben eingelieferten Fälscher): Nun wollen wir Ihnen auch Beschäftigung geben, was können Sie denn am besten? — Fälscher: Lassen Sie mich drei Tage Ihre Unterschrift üben, dann kann ich alle amtlichen Schriftstücke für Sie unterzeichnen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein geschäftsreicher Tag. — Pullman-Angestellte kaufen Häuser.

Die Zahl der gestern im Grundbuchamt gemeldeten Uebertragungen, Trust Deeds und Hypotheken übertraf alles bisher an einem Tage Dagewesene. Es wurden 211 Uebertragungen für $953,775 gegen 67 und $194,865 am gleichen Tage des Vorjahres und 138 Trust Deeds im Gesammtbetrage von $377,600 im Vergleich zu 58 und $178,500 am 16. Februar 1908 angemeldet.

Die Pullman-Gesellschaft hat an Angestellte 33 Häuser in Pullman für $92,800 übertragen. Die Gesellschaft veräußerte alle Liegenschaften, die sie nicht zu ihrem Fabrikbetriebe braucht.

Joseph Downey hat von David B. Lyman das Eigenthum 150—154 5. Ave., 60 bei 90½ Fuß, für $135,000 gekauft.

William F. Herlan und Samuel Block haben von Flora L. Reed das Grundstück 1619 Michigan Boul., 37 bei 183 Fuß, auf 99 Jahre für insgesammt $314,000 gepachtet. Sie wollen ein dreistöckiges Gebäude für $30,000 bauen.

Die Northwestern Bahn hat das Eigenthum auf der Westseite von Canal Str., 84 Fuß südlich von Washington Str., 42 bei 500 Fuß, für $52,000 vom Heim für Unheilbare gekauft.

Frau Armenia W. Hildreth, die Wittwe von James H. Hildreth, hat von John H. Colvin das Wohnhaus an der Ostseite von Pine Grove Ave., 100 Fuß nördlich von Addison Str., 150 bei 225 Fuß, mit $10,500 belastet, gekauft.

Frau Lina Bamberger hat von Frank M. Stresenreuter das Apartmenthaus an der Ostseite von Indiana Ave., 147 Fuß nördlich von 47. Str., 50 bei 161 Fuß, für $34,000 gekauft und Eigenthum an der Nordseite von 42. Str., 18 Fuß östlich von State Str., 54 bei 55 Fuß, mit 24 Fuß an Wabash Ave., mit $8500 belastet, für $30,000 in Tausch gegeben.

John und Kennis Braunock haben von John H. Barrow das dreistöckige Gebäude und die Pachtrechte an der Nordwestecke von Larrabee und Center Str., 110 bei 125 Fuß, gekauft.

Gesang-Konzert.

Erstes Auftreten in Amerika von Frau Helene Carnes.

Einem gewählten Publikum stellte sich gestern Nachmittag Frau Helene Carnes, eine Altsängerin, im Illinois-Theater vor. Frau Carnes erfreut sich des Besitzes einer schönen und umfangreichen Altstimme, die namentlich in Tiefe und Höhe, weniger in der Mittellage, von weichem Wohllaut und dabei großer Kraft ist. An der Ausbildung fehlt allerdings noch Manches. Die Sängerin hat ein Jahr in Berlin studirt. Durch Konzerte hofft sie, die Mittel zur Fortsetzung ihrer Studien erwerben zu können. Erfolg in diesem Streben ist ihr zu wünschen, denn nicht nur ihre Stimme, sondern auch ihre Veranlagung scheint ihr eine erfolgreiche künstlerische Laufbahn im Konzertsaal oder auf der Bühne zu verheißen. Daß sie künstlerisches Empfinden besitzt, bewies Frau Carnes durch ihre Vortragsweise. Nicht übel im Ausdruck gelangen ihr die Lieder von Chamisso-Schumanns „Frauenliebe und -Leben“, Schuberts „Doppelgänger“ und die Lieder von Elgar, MacDowell, Rubinstein und Wolf. Töne zarter Innigkeit wie leidenschaftlicher Kraft stehen der Sängerin zu Gebote. Freundlicher Beifall wurde ihr zutheil, denn was sie bot, konnten auch anspruchsvolle Hörer mit Vergnügen entgegennehmen.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 18. Februar

Baumwoll-Waaren

9-4 breite gebleichte Bettlakenstoffe, reg. Preis 30c, Yd.. 21c
Yardbreite 8c Qualität ungebleichte Bettlakenstoffe, Yard 6½c
Yardbreite 15c Qual. Madras Waistings, Yard....... 9½c
Volle Breite Damast Handtuchstoffe, werth 8c, Yard... 5½c
Yardbreite 12c Qualität weißer Muslin Cambric, Yard........ 8c
9c Qualität gebleichter Shaker-Flanell, Yard........ 7c
12c Qual. Kleider-Gingham, neue Frühjahrsmuster, Yd... 8½c

Fleisch

Von 6 bis 9 Abends—Fancy geräuch. Weißfisch, Pfd..... 8½c
Beste runde Sommerwurst, Pfd. 9½c
Mag. geräuch. Kamstücke, Pf.. 11½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd.... 7½c
Nr. 1 geräucherte Schinken, garantirt die besten, Pfd........... 10¾c
Mag. Breakfast Speck, Pfd... 13½c

Groceries

Bester granul. Zucker, 10 Pfd... 49c
¼ Oelsardinen, 3 Büchsen für.. 11c
Frisch geröst. Rio Kaffee, Pfd.. 12½c
Priscella Catsup, große Flasche.. 15c
Große Büchse Birnen in schwerem Syrup zu.................. 15c
Early June Erbsen, 3 Büchsen.. 25c
Fancy holl. Häringe, Fäßchen... 69c
100-Pfd.-Sack bestes Geflügelfutter für $1.79

Liköre.

Maryland Pure Rye Whiskey, reg. $3 die Gall., speziell, Gallone..... 2.10
$1.50 fünf Flaschen Riesling für.... 1.00
Böhmisches Export-Bier, regul. 1.10 für 24 Flaschen, speziell für........ 89c